

LIcel
E216G

Edda Saemundar

Eddische Heldenlieder, hrsg. von
Felix Genzmer.



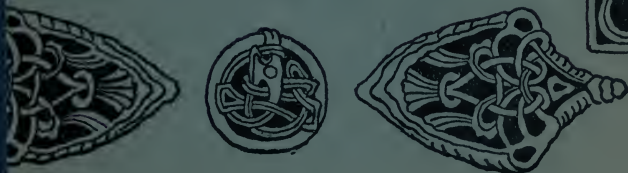


Eddische Heldenlieder



Editiones Heidelbergenses / 9

CARL WINTER · UNIVERSITÄTSVERLAG





Edd= Saemundar

Liell
E216G

EDDISCHE HELDENLIEDER

Herausgegeben

von

FELIX GENZMER

556825
20.1.53

HEIDELBERG 1947

CARL WINTER • UNIVERSITÄTSVERLAG

Editiones Heidelbergenses
Heidelberger Ausgaben zur Geistes- und Kulturgeschichte
des Abendlandes • Heft Nr. 9

Felix Genzmer ist geboren
den 25. März 1878 in Marienburg

1.—3. Tausend

Juli 1947

LIZENZ US. W. 1007
LAMBERT SCHNEIDER
CARL WINTER • UNIVERSITÄTSVERLAG

Archiv-Nr. 2798

INHALT

Einleitung	7
------------------	---

Text

Hunnenschlachtlied (Hunn.)	11
Hamðismál (Hm.)	19
Völundarkviða (Vkv.)	26
Atlakviða (Akv.)	32
Sigurðarkviða in forna, Brot (Br.) ..	39
Helgis Wiederkehr (HH. II)	43
Valkyrialjóð (Valk.)	47
Helreið Brynhildar (Hlr.)	49
Guðrúnarhvöt (Ghv.)	52
Hildibrands ævikviða (Hild.)	56
Hiálmars ævikviða (Hiálm.)	58
Hervararkviða (Herv.)	60

Anhang

Van Diriek van dem Berne	68
--------------------------------	----

Wörterbuch

EINLEITUNG

Diese Ausgabe will den Studenten ein Führer sein, der sie auf einem nicht allzu beschwerlichen Wege zu einem Teilgebiet der altnordischen Dichtung hinleitet. Sie schließt sich in Textgestaltung und Anlage des Wörterbuchs an die Eddaausgabe von Gustav Neckel an, ist aber in allem Beiwerk kürzer gehalten. Sie verzichtet daher darauf, das Schrifttum und die von früheren Herausgebern hergestellten Lesarten anzuführen. Bedeutungslose Abweichungen einzelner Handschriften sind nicht vermerkt; dagegen sind die wichtigeren, die einen eigenen Sinn ergeben, auch in dem Wörterbuch berücksichtigt.

Wer tiefer in die Eddadichtung eindringen will, wird daher zu den größeren Ausgaben und Wörterbüchern greifen müssen. Von Textausgaben der Eddalieder im engeren Sinne ist an erster Stelle die von Sophus Bugge (norwegisch) zu nennen; für den Anfänger kommt vor allen andern die schon erwähnte von Neckel in Betracht. Beide zeichnen sich durch gewissenhafte und schonende Behandlung des Textes aus, wobei Bugge die Schreibung der Handschriften regelmäßig beibehält, während Neckel die Rechtschreibung durchführt, die die Haupthandschrift der Edda, der Codex Regius, im wesentlichen beobachtet. Für den Anfänger bedeutet dies eine große Erleichterung. Die große, mit inhaltreicher Einleitung, vollständigem Wörterbuch und ausführlichem Kommentar versehene Eddaausgabe von Hugo Gering und Barend Sijmons hat leider den Text ziemlich willkürlich behandelt, was sich auch auf das Wörterbuch nachteilig auswirkt. Durch überlieferungstreue Textgestaltung zeichnet sich die Ausgabe von Ferdinand Detter und Richard Heinzel aus, die ebenfalls einen Kommentar enthält.

Von den Wörterbüchern nehme der Student zuerst das von Neckel zur Hand, danach das zur Ausgabe von Gering-Sijmons gehörende. Für ein tieferes Eindringen in den Wortschatz der altnordischen Dichtung ist das Ordbog over de norsk-islandske Skjaldesprog von Finnur Jónsson unentbehrlich (dänisch), das auch den gesamten, viel

umfangreicheren Wortschatz der Skaldendichtung umfaßt. Es ist aber unzuverlässig und wimmelt von Fehlern, die größtenteils auf die ganz willkürliche Textbehandlung des Verfassers zurückgehen, die jedoch bei den Eddaliedern nicht in solcher Menge wie bei den schwierigeren Skaldengedichten auftreten. Dieses Wörterbuch darf man daher nur mit großer Vorsicht benutzen. Für die Prosastücke ist das große und reichhaltige Wörterbuch von Fritzner (norwegisch) ein zuverlässiger Führer.

Die Texte der in die Eddaausgaben üblicherweise nicht aufgenommenen Lieder sind in den von Andreas Heusler und Wilhelm Ranisch herausgegebenen „Eddica minora“ vereinigt, die auch ein, allerdings sehr knappes, die Eddawörterbücher ergänzendes Wörterbuch enthalten. Diese Texte finden sich auch in der großen, aber, wie gesagt, mangelhaften Ausgabe „Den norsk-islandske Skjaldedigtning“ von Finnur Jónsson, deren Teil A den handschriftlich überlieferten, Teil B den von dem Herausgeber „berichtigten“, meist aber verballhornten Text enthält. Für die in Sagas überlieferten Lieder kommen auch die Ausgaben dieser Sagas in Betracht, von denen die der Hervararsaga von Jón Helgason (dänisch) hervorzuheben ist.

Die vorliegende Ausgabe führt eine geregelte Schreibung durch, bemüht sich aber im übrigen, dem überlieferten Text möglichst nahe zu bleiben. Das ließ sich allerdings nur bei den Liedern erreichen, die in einer so vorzüglichen Handschrift wie dem Codex Regius vorliegen. Das Gegenstück bildet das Hunnenschlachtlied, das uns größtenteils nur in äußerst mangelhaften Papierabschriften des 17. Jahrhunderts bewahrt ist. Hier ist der überlieferte Text so schlecht und fehlerhaft, daß sich nur durch zahlreiche Änderungen vermutungsweise eine leidlich annehmbare Fassung erzielen läßt. Doch kann der Leser in allen Fällen leicht erkennen, was überliefert und was von dem Herausgeber hergestellt ist: seine Änderungen und Zusätze sind in schrägem Druck wiedergegeben, soweit sie nicht in die Anmerkungen verwiesen sind.

Die Auswahl, die die vorliegende Ausgabe enthält, beschränkt sich im wesentlichen auf altnordische Helden-

lieder. Auf der Grenze zu den Götterliedern steht das Wölundlied. Deutlich überschreitet diese Grenze nur das Walkürenlied, ein im Eddastil, nicht in skaldischer Art, verfaßtes Preislied.

Den Anfang bildet die Gruppe alter Sagenlieder, die aus dem Süden nach Skandinavien eingewandert sind.

An erster Stelle steht das gotischer Heldendichtung entstammende Hunnenschlachtlied; es enthält die ältesten Stücke, die uns von germanischer Heldendichtung überliefert sind. Zugrunde liegen ihm Kämpfe zwischen Goten und Hunnen im Gebiet der oberen Weichsel; doch spielen auch Erinnerungen an das ältere Gotenreich am Dnjepr hinein. Mit der sagenumspunnenen Schlacht auf den kata-launischen Feldern, die in Wirklichkeit ein wenig bedeutendes Vorhutgefecht gewesen zu sein scheint, hat dieses Lied nichts zu tun. Leider ist es nur in Trümmern erhalten: neben Gesätzen, die aus dem fünften Jahrhundert stammen, stehen andere, die schwerlich älter als das dreizehnte sind; außerdem ist uns ein großer Teil des Inhalts, besonders der einst in erzählenden Versen dargestellte, nur in ungebundener Rede, in Sagaerzählung, überliefert.

Ebenfalls auf ein gotisches Heldenlied geht das alte Hamdirlied zurück; doch hat dieses auf dem Wege über Deutschland allerhand deutsches Sagengut aufgenommen. Tiefer verändert ist es dadurch, daß es der Nibelungensage angegliedert worden ist. Seine nordische Form wird es gegen Ende des achten Jahrhunderts erhalten haben. Auch dieses Stück ist arg zerbröckelt, wenn auch nicht so schlimm wie das Hunnenschlachtlied.

Das Atlilied stammt aus Deutschland. Im letzten Drittel des neunten Jahrhunderts ist es in Norwegen umgeformt worden, wahrscheinlich durch einen Hofskalden des Königs Harald Schönhaar; hierbei hat es einen leichten preisliedhaften Hauch erhalten. Ausgewittert und später ergänzt ist einiges auch hier.

Aus Deutschland stammt auch das Wölundlied, dessen Held der Schmied Wieland ist. In seiner nordischen Fassung mag es dem Atliliede annähernd gleichaltrig sein. Es ist gut erhalten.

Zur mittleren Gruppe, die in der Ausgabe folgt, gehört das alte Sigurdlied, dessen erste Hälfte in der großen Lücke

der Eddahandschrift verloren ist. Im Norden ist es stärker umgedichtet worden als die vorhergehenden Lieder. Diese Form wird es um die Jahrtausendwende erhalten haben.

Aus nordischer Wurzel ist Helgis Wiederkehr erwachsen. In der Eddahandschrift bildet dieses Lied den Schlußteil der Gruppe, die man als Helgakviða Hundingsbana II zusammenfaßt. Es ist dem Alten Sigurdliede wohl annähernd gleichaltrig.

Zwar nicht dem Stil, wohl aber der Entstehungszeit nach etwas älter ist das auf Irland geschaffene Walkürenlied, ein Preislied, das Ereignisse nicht der fernen Vergangenheit, sondern der Gegenwart behandelt und dessen Entstehungszeit sich daher genau bestimmen läßt. Gedichtet ist es zu Ehren des jungen Wikingerkönigs Sigtrygg, der nach einem glänzenden Siege über die Iren im Jahre 916 die den norwegischen Wikingern verlorengegangene Hauptstadt Dyflin (heute Dublin) wiedereroberte und die Wikingerherrschaft im Gebiet der Irischen See neu befestigte. Mit der im Jahre 1014 ausgefochtenen Schlacht bei Clontarf, die der Wikingerherrschaft in Irland ein blutiges Ende bereitete, steht das Walkürenlied nur insofern in Verbindung, als die spätere Überlieferung den sieghaften jungen König Sigtrygg mit dem ältlichen Sigtrygg Seidenbart zusammengeworfen hat, der an der Schlacht bei Clontarf zwar nicht teilnahm, durch diese Niederlage aber dem irischen Oberkönig unterworfen wurde.

Die übrigen Lieder gehören zur jüngsten Gruppe der Eddadichtung, die im 12. und 13. Jahrhundert entstanden ist. Sie verdankt ihr Dasein neuer deutscher Einfuhr: es sind die Stoffe und die Darstellungsart der aus dem Süden einwandernden Balladen oder Vorballaden, die der nordischen Dichtung neue Anregung gaben und ihre Haltung bestimmten. Neuer Stoff wurde dabei teils aus Deutschland aufgenommen, teils aus den skandinavischen Erzählungen in ungebundener Rede, den Vorzeitsagas (Fornaldarsögur), geschöpft.

Als Anhang ist „Van Dirick van dem Berne“ beigelegt. Dieser späte Nachfahre des Hamdirliedes zeigt die Endform, die ein germanisches Heldenlied der Völkerwanderungszeit mit dem Ausklang der mittelhochdeutschen Zeit und der beginnenden Herrschaft der Druckerschwärze erlangt hatte.

HUNNENSCHLACHTLIED

- 1 Hlǫðr var þar borinn í Húnalandi
saxi ok með sverði, síðri brynio,
5 hiálmi hringreifðom, hvössom mæki,
mari vel tòmom, á mörk inni helgo.
- 2 Hlǫðr reið austan, Heiðreks arfi;
kom hann at garði, þar er Gotar byggia,
5 á Árheima, arfs at kveðia.
Dar drakk Angantýr erfi Heiðreks.
- 3 Segg fann hann úti fyr sal hávom,
ok síðförlan síðan kvaddi:
5 «Inn gakktu, seggr, í sal hávan!
Bið mér Angantý andspiöll bera!»

Seggr:

- 4 «Hér er Hlǫðr kominn, Heiðreks arfþegi,
bróðir þinn, inn þöðskáli.
5 Mikill er sá maðr ungr á mars baki;
vill nú, þjóðann, við þik tala.»

En er konungr heyrði þetta, þá varpaði hann knífinom á borðit, en sté undan borðino ok steypiti yfir sik brynio ok tók hiálm á höfuð sér ok hvítan skiöld í hönd, en sverðit Tyrþing í aðra hönd.

Überliefert in der Hervarar saga. Erhalten in der Pergamenthandschrift Gl. Kongl. Saml. 2845 4^o (R) und der Papierhandschrift Ups. Univ. Bibl. R: 715 (U). Von den vielen andern Papierhandschriften hat Bedeutung nur AM 203 für die in R mit dem fehlenden Schluß dieser Handschrift verlorenen Gesätze 11ff.: 203 geht auf R zurück, folgt aber von Str. 8 ab einem Vorgänger von U.

1 nur in R. - 2, 1 austan R, sunnan (in Prosa) U. - 8 konungs fúgt R hinzu. - 3 in R, 5 - 8 auch in U. - 7 bið menn Angantýrs U. Hinter 8 fúgt U hinzu: anspiöll lía orða tueggia, tueggia edur þriggia, eff hann til vill. - 4, 4 bedskami R, baudskai U.

- 5 Rymr var í ranni; riso með góðom:
vildi hverr heyra, hvat Hlōðr mælti
5 ok þat er Angantýr andsvor veitti.

Angantýr:

- 6 «Heill kom þú, Hlōðr, Heiðreks sonr,
bróðir minn, gakk á bekk sitia!
5 Drekkom Heiðreks hollar veigar,
feðr okkrom, fyrstom manna,
9 vín eða mið, hvat þer veldra pykkir!»

Hlōðr:

- 7 «Till annars vér hingat fórom, en ǫl at drekka;
þigg ek ei, þióðann, þínar veigar.
8 Hafa vil ek hálf allt, þat er Heiðrekr átti,
al ok af oddi, einom skatti,
5 kú ok af kálfi, kvern þiótandi,
þý ok af þraeli ok þeira barni.
9 Hríś þat it mæra, er Myrkviðr heitir,
grǫf þá ina helgo, er stendr á gǫto þióðar,
5 steinn þann inn fagra, er stendr á stǫðom Danpar,
hálfar herborgir, þær er Heiðrekr átti,
9 lǫnd ok lýða ok líósa bauga.»

5 nur in R; hinter 2 vermutlich eine Lücke von einer Langzeile. Zu ergänzen etwa: Gotþióðar grami gumar vígdíarfir. - 6 nur in U. R hat dafür das Prosastück: Þá mælti Angantýr: »Vel þú kominn, Hlōðr bróðir! Gakk inn með oss til drykkio, ok drekkom mið eptir fǫður okkarn fyrst til sama ok ǫllom oss til vegs, með ǫllom várom sóma«. - 2 Heiðreks feduz U. - 10 valdara U. - 7 nur in U. R hat dafür das Prosastück: Hlōðr segir: »Til annars fórom vér hingat, en at kýla vǫmb vára.« - 3 þiggia ef U. - 8 in R, U, 203. - 1 nema eg hálf hafi allt U. - 3-6 Reihenfolge hier nach U und 203; in R 3, 4 und 5, 6 miteinander vertauscht. - 8 barni R, bænum U, bornum 203. - 9 in R, U, 203. - 1 meira R; hrísi þui eno mæta U, 203; mæta in 203 von anderer Hand in mæra verbessert. Vgl. Akv. Str. 5. - 2 Myrkuidir heita R, 203; Myrkuidur heitir U. - 3 helgu U, 203; godu R. - 4 gautu þíodar R; er stendur a Godþíodu U; er stenndur gotþíóða 203. - 6 Danpar U, Damp aar R, Dampnar 203. - 7 herborger 203, herr uodir R, herbar U. - 9 ok lýða fehlt R; land a og lyða 203; landi og lyða U.

Angantýr:

- 10 «Bresta mun, bróðir, in blikhvíta lind
ok kaldr geirr koma við annan
5 ok margr gumi í gras hníga,
áðr en Tyrfing í tvau deilak
9 eða þér, Humlungr, hálfan arf gefak.
- 11 Ek mun bióða þér bauga fagra,
fé ok fiqlð meiðma sem mik fremst tíðir;
5 tólf hundruð gef ek þér manna, tólf hundruð gef ek
þér mara,
tólf hundruð gef ek þér skálka, þeira er skiöld bera.
- 12 Manni gef ek hveriom mart at þiggia,
annat æðra, en hann á ráði;
5 mey gef ek hveriom manni at þiggia,
meyio spennu ek hverri men at hálsi.
- 13 Mun ek um þik sittianða silfri mæla,
en ganganda þik gulli steypa;
5 svá at á vega alla velti baugar;
þriðjung Goðþjóðar, því skaltu ráða.»

Gizurr:

- 14 «Þetta er þiggianda þýiar barni,
barni þýiar, þótt sé borinn konungr.
5 Þá hornungr á haugi sat,
er ǫðlingr arfi skipti.»

Hlǫðr reiddiz nú miðr ok sneri hann þegar í brot með
alla sína menn, til þess hann kom til Húna konungs. Humli

10 in R, U, 203. - 1 hinter mun fügt R for und U adur ein. - 2 nach U. R hat lindin blik huita. - 3, 4 fehlen in R. - 7 - 10 lauten in R: ek mun Humlung halfan lata eða Tyrfing í tvau deila. - 8 deili U, deilik mit von andrer Hand zugefügtem k 203. - 10 gefa U, gefak mit ebenso zugefügtem k 203. - 11 in U, 203. - 2 fagrar aigar U, fagrar veigar 203. - 3 meidna U, 203. - 4 þik für mik einzusetzen? 12 in U, 203. - 4 aradi U, anijdi 203. - 6 manne 203, mæn U. - 7 hverri fehlt U. - 8 men 203, mri U. - 13 in U, 203. - 2 mæla 203, vila U. - 3 ganganda 203, gangandi U. - 5 vega 203. - 7 god þioda U. - 10 einn rada U, 203; in 203 einn durchstrichen. - 14 in U, 203. - 1 þiggiandi U. - 3 þya 203, þia U. - 4 kongur U, 203. - 6 haag U. - 7 odligar U. - 8 skipta U.

spyrir nú alt tal þeirra. Varð hann þá reiðr miðk, ef Hlōðr, dóttursonr hans, skyldi ambáttarsonr heita, ok kvað þá:

- 15 «Sitia skulom í vetr ok sælliga lifa,
drekka ok dæma dýrar veigar,
5 kenna Húnom hervápn búa,
þau er fræknliga skulom fram bera.
- 16 Vel skulom þér, Hlōðr, herlið búa
ok framliga fylgio beiða:
5 með tólfvetra mengi ok tvævetrom fola,
svá skal Húna her of safna.»

Um várit drógo þeir her saman svá mikinn, at aleyða var eftir vígra manna í Húnalandi. Riðo þeir skóg þann er Myrkviðr heitir, er skilr Húnaland ok Gotaland. En sem þeir koma af skóginom, þá vóro byggðir stórar ok vellir sléttir, ok á völlum stóð borg ein fōgor; en þar réð fyrir Hervqr, systir Angantýs konungs, ok Ormar, fōstri hennar.

Dat var einn morgon um sólar upprás, at Hervqr stóð upp á kastala einom yfir borgarhliði. Hon sá ióreyki stóra suðr til skógarins, svá lōngom fal sólina. Dví næst sá hon glóa undir ióreyknom, sem á gull eitt líti, fagra skiöldo ok gulli lagða, gylta hiálma ok hvítar brynior. Sá hon þá, at þetta var Húna herr ok mikill mannfíglōi. Hervqr gekk ofan skyndiliga ok kallar lúðrsvein sinn ok bað blása saman lið. Ok síðan mælti Hervqr: «Takið vápn yðor ok búiz til orrosto! En þú, Ormarr, rið í mót Húnom ok biðð þeim orrosto fyrir borgarhliði ino syðra!»

Ormarr:

- 17 «Skal ek víst ríða ok rōnd bera,
ok Humla konungs herlið finna,
5 Húnom biðða fyr hliði syðra,
við Gota pióðom gunni at heyia.»

15 in U, 203. - 1 skulu vær U, 203. - 5 huorium U. - 6 vopn ad bua U, 203. - 7 diarflega U, 203. - 16 in U, 203. - 1 skulom vier U. - 3 fromlega U, fránliga 203. - 4 hilldi (hillder 203) heya U, 203. - 5 Text nach 203; með xij var goml mñgi U. - 7 Hrvna U. - 8 of sanna U, aff safnna 203. - 17 in U, 203. - c 3 - 7 Lücke in den Handschriften nicht bezeichnet. - 7 Gauta, U, 203.

Riðo þau nú út af borginni með hernom móti Húnom, ok hófz þar allmikil orrósta. En með því, at Húnar hafa lið miklo meira, sneri mannfallinn í lið þeira Hervarar; ok um síðir fell Hervor ok mikit lið umhverfis hana. En er Ormarr sá fall þeirar, flýði hann. Ormarr reið dag ok nótt, sem mest mátti hann, á fund Angantýs konungs í Árheima.

Ormarr:

- 18 «Sunnan em ek kominn, at segia spioll:
sviðin er oll *in mæra* Myrkviðar heiðr,
5 drifin oll Gotþióð gumna blóði.
- 19 Mey veit ek Heiðreks *fyr mækis eggjom*,
systur þína, svigna til jarðar:
5 Hafa Húnar hána felda
ok marga aðra yðra þegna.
- 20 Léttari gærðiz hon at bœð en við biðil ræða
eða í bekk at fara at brúðar gangi.»

Angantýr konungr, þá er hann heyrði þetta, brá hann gronom ok tók seint til orða ok mælti þetta um síðir:

- 21 «Óbróðurliga vartu leikin, in ágæta systir.»

Ok síðan leit hann yfir hirðina, ok var ekki mart lið með honom. Hann kvað þá:

- 22 «Miðk várom vér margir, er vér miðð drukkum;
nú erom vér færi, er vér fleiri skyldom.

18 in U, 203. - 2 seigia 203, seigir U. Hinter spioll fügen die Handschriften þessi hinzu. - 3 suidinn 203, sindrum U. Lücke nach oll in den Handschriften nicht bezeichnet. - 4 Myrkheiður U, Myrkheidar heidi 203. - 5 drifinn 203, dringum er U. - 8 guña U, 203. - 19 in U, 203. - 2 Lücke in den Handschriften nicht bezeichnet. - 4 svigna 203, singna U. - 8 yðar U, 203 - 20 in U, 203. - 1 Littare 203, fehlt in U. Einsetzen von brúðari ergibt den fehlenden Stabreim. - 3, 4 nach 203. In U lauten die Zeilen: ad leik i sara enn ad lundur geingu. - 21 in U, 203. - 22 in U, 203. - 2 miod 203, mod U.

- 23 Sé ek ei mann í míno liði,
 þótt ek biðia ok baugom kaupa,
 5 er muni ríða ok rønd bera
 ok þeira Húna herlið finna.»

Gizurr gamli:

- 24 «Ek mun þik enskis eyris krefia
 né skiallanda skarfs ór gulli;
 5 þó mun ek ríða ok rønd bera,
 Húna þióðom *herstaf* bióða.»

Gizurr herklæddiz með góðom vápnom ok hlióp á hest sinn, sem ungr væri; þá mælti hann til konungs:

- 25 «Hvar skal ek Húnom hervíg kenna?»

Angantýr:

- 26 «Kendu at Dylgio ok at Dúnheiði
 ok á þeim ǫldnom Jassarfiqlom,
þar er opt Gotar gunni háðo
 ok fagran sigr frægir vágo!»

Nú reið Gizurr í brott ok þar til, er hann kom í her Húna. Hann reið eigi nærr en svá, at hann mátti tala við þá. Þá kallar hann hári røddo ok kvað:

- 27 «Felmtr er yðro fylki, feigr er yðarr vísir,
 gnæfar yðr gunnfani, gramr er yðr Óðinn.

23 in U, 203. - 1 hann statt mann U, 203. - 3 baugom 203, bugum U. - 7 þeir U, 203. - 8 finna 203, bera U. - 24 in U, 203. - 1 þig U, þar 203. - 3 skialldanda U, skulldanda 203. - 4 skarrfs 203, skafst U. - 7 Húna 203, guña U. - 8 So in der Papierhandschrift AM 202 k; gunni að bida U, 203. - 25 in U, 203. - 1 so 203; Hier skal hñiñi (undeutlich) U. - 26 in U, 203. - 1 Bei Dylgio in 203 von anderer Hand Dyngjo hinzugefügt, ebenso in 28, 1; vgl. auch die Prosa nach Str. 30. - 3 ollum U, 203. - 5 statt þar er: bar U, báru 203. - 6 statt gunni: gū U, ok geir 203. - 8 feingu 203. - 27 in U, 203. - 1 Feltur U, 203. - 3 gnæfur 203, gunnfara 203.

- 28 Býð ek yðr at Dylgio ok at Dúnheiði
orrostu undir Jassarfiqlom.
5 Hræði yðr *at hái hvoriom,
ok láti Óðinn svá flein fliúga, sem ek fyrir mæli!»

Dá er Hlqðr hafði heyrt orð Gizurar, pá kvað hann:

- 29 «Takið ér Gizur, *Grýtingaliða*,
mann Angantýs, kominn af Árheimom!»

Humli:

- 30 «Eigi skulom árom spilla,

þeim er fara einir saman. Gizur mælti: «Eigi gæra Húnar oss felmtaða né hornbogar yðar.» Gizur drap pá hest sinn með sporom ok reið á fund Angantýs konungs. Konungr spyr, hvárt hann hefði fundit konunga. Gizurr mælti: «Talaða ek við pá ok stefnda ek þeim á vígvöll á Dúnheiði í Dylgiodqlom.» Angantýr spyr, hvat mikit lið Húnar hafa. Gizurr mælti: «Mikit er þeira mengi:

- 31 Sex ein ero seggia fylki,
í fylki hverio fimm þúsundir,
5 í þúsund hverri þrettán hundruð manna,
í hundraði hverio halir fiórtaldir.»

Angantýr fór á Dúnheiði með lið sitt. Kom pá á móti hómom herr Húna, ok hfðo þeir lið hálfo meira. Þeir þqrðoz átta daga; engi vissi manntal, hvat margi fell. En bæði dag ok nótt dreif lið til Angantýs af qlom vegom, ok pá

28 in U, 203. - 4 Jassa fiollum U. - 5 hræse 203, hrosi U. - 6 so in U. 203 hat: ad haa huorin; die Zeileist unverständlich. - 27, 28. Der Text ist arg zerbröckelt und durcheinandergeraten. Vielleicht kommt man der richtigen Fassung näher, wenn man 28, 1-4 zuerst nimmt, 26, 5-8 als zweites Halbgesätz auch hier einsetzt und 27, 1-4 mit 28, 5-8 verbindet. - 28, 3. 4 orrostu yðr undir Jassarfiqlom und 28, 7. 8 ok fleygi svá flein sem ek fyrir mæli ergäbe einen besseren Versbau, bei Streichung von yðr in 28, 1 und Einfügung von Óðinn hinter yðr in 28, 5. - 29, 30 in U, 203. - 29, 2 fehlt in U, 203. - Prosa nach Str. 30 Dingjudolum U, 203. - 31 in U, 203. 1. 2 nach U; v. c. eru í fylki 203. - 3 i 203, fehlt U. - 5 huorre þúsund 203, fehlt U. - 7 i 203, fehlt U. - 8 halir U, hals 203.

kom svá, at hann hafði ei færri fólk en í fyrsto. Varð nú orrostan enn ákafari: vóro Húnar allákafir ok sá þá sinn kost, at sú ein var lífs ván, ef þeir sigroðoz; Gotar vörðo frelsi sitt ok fóstrið fyrir Húnom, stóðo því fast ok eggjaði hverr annan. Þá á leið daginn gerdø Gotar atgöngo svá harða, at fylkingar Húna svignøðo fyrir. Ok er Angantýr sá þat, gekk hann fram ór skjaldborginni og í öndverða fylking ok hafði í hendi Tyrfing ok hió þá bæði menn ok hesta. Raufz þá skjaldborg fyrir Húna konungom, ok skiptoz þeir bræðr höggom við. Þá fell Hlōðr ok Humli konungr, ok þá brast flótti á Húnom. En Gotar drápo þá ok feldo svá mikinn val, at ár stemdoz ok fello ór vegom; en dalir vóro fullir af hestom ok dauðom mönnum ok blóði.

Angantýr konungr gekk þá at kanna valinn ok fann Hlōð bróðor sinn. Þá kváð hann:

- 32 «Bauð ek þér, bróðir, basmir óskerðar,
fé ok fiqlð meiðma, sem mik fremst tíddi;
5 nú hefir þú hvárki hildar at giqldom
líosa bauga né land ekki.

- 33 Bqlvat er okkr, bróðir: bani em ek þinn orðinn.
Dat mun æ uppi; illr er dómr norna.»

32 in U, 203. - 2 basmir U, fehlt 203; oskertuær 203. - 4 mig U, 203; þik einzusetzen? - 33 in U, 203. - 3 enn statt æ U, 203.

HAMÐISMÁL IN FORNO

- 2 Vara þat nú; né í gær,
pat hefir langt liðit síðan —
- 5 er fátt fornara, fremr var þat hálfo —,
er hvatti Guðrún, Giúka borin,
9 sono sína unga, at hefna Svanhildar.
- 3 «Systir var ykkor Svanhildr um heitin,
sú er Iormunrekkr ióm um traddi,
5 hvítom ok svörtom á hervegi,
grám, gangtómom Gotna hrossom.
- 4 Eptir er ykkur þrungit þjóðkonunga.
Lifið einir ér þátta ættar minnar.
- 5 Einstæð em ek orðin sem ǫsp í holti,
fallin at frændom sem fura at kvisti,
5 vaðin at vilia sem viðr at laufi,
þá er in kvistskœða kœmr um dag varman.»
- 6 Hitt kvað þá Hamðir, inn hugomstóri:
«Lítt mundir þú þá, Guðrún, leyfa dáð Hǫgna,
5 er þeir Sigurð svefni ór vökðo;
satstu á beð, en banar hlógo.
- 7 Bækr vóro þínar, inar bláhvíto,
ofnar Völundom; fluto í vers dreyra.
5 Svalt þá Sigurð; satstu yfir dauðom,
glýia þú ne gáðir: Gunnarr þér svá vildi.

Überliefert in R, nur Str. 28, 1—4 auch in der Völsunga saga. Über den Erhaltungszustand des Liedes s. die Einleitung. Titel Hamðismál in R auch am Schluß des Liedes angeführt, hier mit der Kennzeichnung in forno. - 1 s. Guðrúnarhvöt vor Str. 21. - 2 Die ersten beiden, auch metrisch mangelhaften Langzeilen, sind ein später Ersatz für eine verlorene Zeile. Diese könnte etwa gelautet haben: Frák þat með firom frœða it elzta. - 6, 2 stærri R. - 4—6 abgekürzt R. - 7, 1.2 abgekürzt R.

- 8 Atla þóttiz þú stríða at Erps morði
ok at Eitils aldralagi; þat var þér enn verra.
- 5 Svá skyldi hverr öðrum veria til aldrлага
sverði sárbeito, at sér ne stríddit.»
- 9 Hitt kvað þá Sqrli — svinna hafði hann hyggio —:
«Vilkat ek við móður málom skipta.
- 5 Orz þikkir enn vant ykkro hváro:
hvers biör þú nú, Guðrún, er þú at gráti ne færat?
- 10 Brœðr grát þú þína ok buri svása,
niðia náborna, leidda nær rógi!
- 5 Okkr skaltu ok, Guðrún, gráta báða,
er hér sitiom feigir á mörrom: fiarri munom deya!»
- 11 Gengo ór garði, görvir at eiskra.
Liðo þá yfir, ungir, úrig fiöll
- 5 mörrom húnlenzkom, morz at hefna.
- 12 Fundo á stræti stórbrögðóttan:
«Hvé mun iarpskammr okkr fultingia?»
- 13 Svaraði inn sundrmœðri: svá kvaz veita mundo
fulting frændom sem fótr öðrom.
- 5 «Hvat megi fótr föeti veita,
né holdgróin hönd annarri?»
- 14 Dá kvað þat Erpr eino sinni —
mærr um lék á mars baki —:
- 5 «Illt er blauðom hal, brautir kenna.»
Kóðo harðan miök hornung vera.
- 15 Drógo þeir ór skíði skíðiiárn,
mækis eggjar, at mun flagði;
- 5 þverðo þeir þrótt sinn at þriðjungi:
léto mög ungan til moldar hníga.

10, 4 leiða R. - 11—15 hier in der Reihenfolge von R aufgeführt.
S. aber den Anhang zu diesem Liede! - 14, 2 eino aus erno ge-
bessert R.

- 16 Skóko loða, skálmir festo,
ok góðbornir smugo í guðvefi.
- 17 Fram lágo brautir, fundo vástígo
ok systur son sáran á meiði,
5 vargré vindkøld vestan bæiar;
trýtti æ trono hvót: títt varat biðia.
- 18 Glaumr var í høllo, halir ølreifir,
ok til gota ekki gærðot heyra,
5 áðr halr hugfullr í horn um paut.
- 19 Segia fóro ærir Iormunrekki,
at sénir vóro seggir und hiálmom:
5 «Ræðið ér um ráð! Ríkir ero komnir:
fyr mátkom hafið ér monnom meý um tradda!»
- 20 Hló pá Iormunrekkr, hendi drap á kampa,
beiddiz at brøngo: bøðvaðiz at víni.
5 Skók hann skor iarpa, sá á skiøld hvítan,
lét hann sér í hendi hvarfa ker gullit.
- 21 «Sæll ek pá þættomk, ef ek siá knætta
Hamði ok Sørta í høllo minni:
5 buri mynda ek pá binda með boga strengiom,
góð börn Giúka, festa á gálga.»
- 22 Hitt kvað pá hróðrglød, stóð of hléðom,
mæfingr mælti við mōg þenna:
«.....
5 þvíat þat heita, at hlýðigi myni:
mega tveir menn einir tío hundred Gotna
9 binda eða beria í borg enni há?»
- 23 Styrr varð í ranni, stukko ølskálir;
í blóði bragnar lágo, komit ór briósti Gotna.

17, 7 Text hier nach R. Die vorgeschlagenen Änderungen sind keine Verbesserungen. - 8 für biðia (so in R) vielleicht bíða einzusetzen. 18, 2 gumnir statt halir ergäbe einen besseren Stabreim. - 19, 1 ærir fehlt in R. - 22 Lücke nach 4 in R nicht bezeichnet. - 8 hundredom R.

- 24 Hitt kvað þá Hamðir, inn hugomstóri:
 «Æstir, Iormunrekkr, okkarar kvámo,
 5 brœðra sammœðra, innan borgar þinnar:
 fœtr sér þú þína, *folmom* sér þú þínom,
 9 Iormunrekkr, orpit í eld heitan!»
- 25 Þá hraut við *ræsir*, inn reginkunngi,
 baldr í brynio, sem biörn hryti:
 5 «Grýtið ér á gumna, allz geirar ne bíta,
 eggjar né iárn, Iónakrs sono!»
- 26 Hitt kvað þá Hamðir, inn hugomstóri:
 «Ból vanntu, bróðir, er þú þann belg leystir:
 5 opt ór þeim belg bóll ráð koma.»
- 27 «Hug hefðir þú, Hamðir, ef þú hefðir hyggiandi:
 mikils er á mann hvern vant, er manvits er.»
- 28 «Af væri nú haufuð, ef Erpr lifði,
 bróðir okkar inn bœðfrækni, er vit á braut vógom,
 5 verr inn víðfrækni, — vottomk at dísir —,
 gumi inn gunnhelgi — gørðomz at vígi.
- 29 Ekki hygg ek ykkir vera úlfa dœmi,
 at vit mynir siálfir um sakaz,
 4 sem grey norna, þau er, gráðug, ero
 í auðn um alin.
- 30 Vel höfum vit vegit: stöndom á val Gotna,
 ofan, eggmóðom, sem ernir á kvisti.
 5 Góðs höfum tírar fengit, þótt skylim nú eða í gær
 deya;
 kveld lifir maðr ekki eptir kvið norna.»
- 31 Þar fell Sqrli at salar gafli;
 en Hamðir hné at húss baki.

24, 4 hōndom R, mit fehlendem Stabreim. - 25, 1 ræsir fehlt R
 28 ist Rede Hamðirs. Vgl. Vǫls. und Snorra Edda: þá mælti Hamðir:
 «Af mundi nú hōfuðit» usw. - 5 varr R; víðfrœgni R, vielleicht
 durch víðfrægi zu ersetzen. - 6 hvottomk R, mit fehlendem Stab-
 reim. - 29 Dieses Gesätz im Spruchton muß aus anderem Zusammen-
 hang hierher geraten sein.

ANHANG

VERMUTETE GESTALT EINER ÄLTEREN STUFE

- 1 Frák þat með firom fræða it elzta —
er fátt fornara: fremr var þat hálfo —,
5 er hvatti Guðrún, Giúka um borin,
sona sína unga, at hefna Svanhildar.
- 2 «Systor var ykkor Svanhildr um heitin,
sú er Iormunrekkr ióom um traddi,
5 hvítom ok svörtom á hervegi,
gráom, gangtómom Gotna hrossom.
- 3 Einstœð emk orðin sem osp í holti,
fallin at frændom sem fura at kvisti,
5 vaðin at vilia sem viðr at laufi,
þás in kvistskœða kœmr um dag varman.
- 4 Lifið einir ér ættar minnar;
eptir er ykkur þátta þrungit þjóðkonunga:
5 urdoa it glfikir Gunnar inom frækna,
né in heldr hugðir, sem Hogni var.»
- 5 Hitt kvað þá Hamðir, inn hugomstóri:
«Lítt myndir þú þá, Guðrún, leyfa dáð Högna,
5 er þeir Sigurð svefni ór vökðo:
satstu á beð, en banar hlógo.
- 6 Bœkr vóro þínar, inar bláhvíto,
ofnar Völundom, fluto í vers dreyra.
5 Svalt þá Sigurð; satstu yfir dauðom,
glýia þú ne gáðir: Gunnarr þér svá vildi.
- 7 Atla þóttiz þú stríða at Erps morði
ok at Eitils aldragi; þat var þér enn verra.
5 Svá skyldi hverr öðrom veria til aldraga
sverði sárbeito, at sér ne stríddit.»

- 8 Hitt kvað þá Sqrli — svinna hafði hann hyggio —
«Vilkat ek við móður málom stríða.
- 5 Orz pikkir en vant ykkro hváro:
hvers biðr þú nú, Guðrún, er þú at gráti ne færat?
- 9 Bræðr grét þú þína ok buri svása,
niðia náborna, leidda nær rógi!
- 5 Okkr skaltu ok, Guðrún, gráta báða,
er hér sitiom feigir á möróm: fiarri munom deya.»
- 10 Hitt kvað þá Hamðir, inn hugomstóri:
«Berid hnossir fram Húnkonunga!
- 5 Hefir þú okkr hvatta at hiörþingi.»
- 11 Hlæiandi Guðrún hvarf til skemmo:
kumbl konunga ór kerom valði,
- 5 síðar brynior, ok sonom færði.
- 12 Skóko loða, skálmir festo,
ok góðbornir smugo í guðvefi.
- 13 Gengo ór garði, gðrvir at eiskra;
fundo á stræti stórbrögþóttan,
- 5 Erp inn unga, Iónakri um borinn.
- 14 Hitt kvað þá hróðrglōð — stōð of hlēpom —,
mæfingr mælti við mōg þenna:
- 5 «Búztu, með bræðrom á braut fara!
Þvíat þat heita, er hlýðagi myni:
- 9 mego tveir menn einir tío hundoð Gotna
binda eða beria í borg inni háo?»
- 15 Hitt kvað þá Hamðir, inn hugomstóri:
«Hvé mun iarpskammr okkr fultingia?»
- 16 Svaraði inn sundrmœðri: «Svá man ek veita
fulting frændom sem fótr qðrom.»
- 5 «Hvat megi fótr fœti veita,
né holdgróin hōnd annari?»

- 17 Hlóðoz móðgir á mara bógo.
Liðo þá yfir, ungir, úrig fiöll
5 mǫrom húnlenzkom, morz at hefna.
- 18 Dá kvað þat Erpr einno sinni —
mærr um lék á mars baki —:
5 «Illt er blauðom hal, brautir kenna.»
Kóðo harðan miok hornung vera.
- 19 Drógo þeir ór skíði þá skíðiéarn,
mækis eggjar, at mun flagði.
5 Ðverðo þeir þrótt sinn at þriðiungi:
léto mǫg ungan til moldar hníga.
- 20 Fram lágo brautir; fundo vástígo
ok systur son sáran á meiði,
5 vargtré vindkǫld vestan bæiar:
trytti æ trǫno hvót; títt varat biðia.

VOLUNDARKVIÐA

- 1 Meyiar flugo sunnan, Myrkvið í gognom,
alvitr ungar, orlög drýgia.
- 5 Dær á sævar strönd settoz at hvílaz,
drósir suðrænar, dýrt lín spunno.
- 2 Ein nam þeira, Egil at veria,
fögr mæf fira, faðmi líosom.
- 5 Önnor var Svanhvít, svanfiaðrar dró,
.....
En in þriðia, þeira systir,
9 varði hvítan hals *Völundar*.
- 3 Sáto síðan síau vetr at þat;
en inn átta allan þráðo;
5 en inn níunda nauðr um skilði:
meyiar fýstoz á myrkvan við,
9 alvitr ungar, orlög drýgia.
- 4 Kom þar af veiði veðreygr skyti,
Völundr, líðandi um langan veg,
5 Slagfiðr ok Egill: sali fundo auða;
gengo út ok inn ok um sáz.
- 9 Austr skreið Egill at Ölrúno,
en suðr Slagfiðr at Svanhvító;
5 en einn Völundr sat í Úlfðölm.

Nur in R überliefert. Die Überschrift fehlt dort.

1, 3 unga R. - 2, 6 Lücke in R nicht bezeichnet. - 10 onondar R. - 3, 9 unga R. - 4, 2 vegreygr R; vgl. aber 8, 6. - 3. 4 fehlen in R, eingesetzt aus 8, 7. 8. - 4, 8 durch Einsetzung der älteren Form sáoz wird der Vers metrisch richtig.

- Hann sló gull rautt við gim fastan;
 5 lukpi hann alla lindbauga vel.
 Svá beið hann *sinnar lióssar
 9 kvánar, ef hánom koma gørði.
- 6 Dat spyrr Níðuðr, Niára dróttinn,
 at einn Völundr sat í Úlfðölm.
 5 Nóttom fóro seggir, negldar vóro brynior,
 skildir bliko þeira við inn skarða mána.
- 7 Stigo ór sðölm at salar gaffli;
 gengo inn þaðan endlangan sal.
 5 Sá þeir á bast bauga dregna,
 siau hundrað allra, er sá sæggr átti.
- 8 Ok þeir af tóko, ok þeir á léto,
 fyr einn útan, er þeir af léto.
- 5 Kom þar af veiði veðreygr skyti,
 Völundr, líðandi um langan veg.
 9 Gekk hann brúnni bero hold steikia:
 hár brann hrísi *allþurr fura,
 5 viðr inn vindþurri, fyr Völundi.
- 10 Sat á berfialli; bauga talði,
 álfa líóði: eins saknaði.
 5 Hugði hann, at hefði Hlqðvés dóttir,
 alvitr unga, væri hon aptr komin.
- 11 Sat hann svá lengi, at hann sofnaði;
 ok hann vaknaði vilia lauss:
 5 vissi sér á hqndom hqfgar nauðir,
 en á fótom fiqtur um spentan.

5, 7 — 10 Die Verse sind zum Teil metrisch fehlerhaft und halbe Prosa. Sie könnten etwa gelautet haben:

Svá beið hann sinnar snótar lióssar,
 Hervarar ungrar, ef hon heim kvæmi.

6, 5 voro R. - 9, 1 hann fehlt in R. - 4 Einsetzung eines aus dem altnd. stammenden *hélþurr für allþurr ergäbe den fehlenden Hauptstab. - 5 vinnþurri R.

- 12 «Hverir ro iðfrar, þeir er á lögðo
bestibysríma ok mik bundo?»
- 13 Kallaði nú Níðuðr, Niára dróttinn:
«Hvar gatstu, Völundr, vísi álfa,
5 vára aura í Úlfðolom?»
- 14 «Gull var þar eigi á Grana leiðo,
fiarri hugða ek vart land fiðllom Rínar.
5 Man ek, at vér meiri mæti áttom,
er vér heil hú heima vórom:
- 15 Hlaðguðr ok Hervqr borin var Hlqðvé;
kunn var Qlrún, Kíars dóttir.»
- 16 *Úti stendr kunnig kván Niðaðar,*
ok hon inn um gekk enðlangan sal.
5 Stóð á gólfi, stillti rðddo:
»Era sá nú hýrr, er ór holti ferr.
- 17 Tenn honom teygiaz, er honom er tét sverð
ok hann Bqðvildar baug um þekkir.
5 Ámon ero augo ormi þeim inom frána.
Sníðið ér hann sina magni,
9 ok setið hann síðan í Sævarstöð!«

Völundr kvað:

- 18 »Skínn Níðaði sverð á linda,
þat er ek hvesta, sem ek hagazt kunna,
5 ok ek herðak, sem mér hægst þótti.
Sá er mér, fránn mækir, æfiarri borinn;
9 sékka ek þann Völundi til smiðio borinn.
- 19 Nú berr Bqðvildr brúðar minnar —
biðka ek þess bót — bauga rauða.»

13, 5 setzt man für vára die ältere Form óra ein, so wird der Stabreim verbessert. - 16, 1. 2 und ok in 3 fehlt R, eingesetzt aus 30, 1. 2. - 3 ennlangan R. - 17, 8 durch Einsetzen der älteren Form sinva wird der Vers metrisch regelrecht.

- 20 Sat hann, né hann svaf, ávalt, ok hann sló hamri:
vél gærði hann heldr hvatt Niðaði.
- 5 Drífo ungir tveir á dýr síá,
synir Niðaðar, í Sævarstjóð.
- 21 Kómo þeir til kisto, kröfðo lukla;
opin var illúð, er þeir í sá:
- 5 fiqlð var þar menia, er þeim mögom sýndiz,
at væri gull rautt ok gørsimar.
- 22 »Komið einir tveir! Komið annars dags!
Ykkir læt ek þat gull um gefit verða.
- 5 Segiða meyiom né salpióðom,
manni öngom, at it mik fyndið!»
- 23 Snemma kallaði seggr á annan,
bróðir á bróður: »Göngom baug síál«
- 5 Kómo til kisto, kröfðo lukla;
opin var illúð, er þeir í lito:
- 24 sneið af haufuð húna þeira;
ok und fen fiqturs, fœtr um lagði.
- 5 En þær skálar, er und skörom vóro,
sveip hann útan silfri, seldi Niðaði;
- 25 en ór augom iarnastæina
sendi hann kunnigri kono Niðaðar;
- 5 en ór tönnum tvæggia þeira
sló hann brióstkringlor, sendi Bøðvildi.
- 26 Dá nam Bøðvildr baugi at hrósa;
bar hann *Völundi*, er brotit hafði:
- 5 »Doriga ek at seggia, nema þér einom.«

20, 6 durch Einsetzen der älteren Form *séa* wird der Vers regelrecht.
21, 4 desgl. durch *sáo*. - 23, 1 *kallað* R. - 2 á fehlt in R. -
4 *sia* R s. zu 20, 6. - 24, 4 *logði* R. - 26, 3 fehlt in R; einge-
setzt nach Papierhandschriften. Vermutlich fehlt noch eine Lang-
zeile.

Völundr kvað:

- 27 »Ek bæti svá brest á gulli,
at feðr þínom fegri þikkir,
5 ok mœðr þinni myklo betri,
ok siálfri þér at sama hófi.«
- 28 Bar hann hana bióri, þvíat hann betr kunni,
þvá at hon í sessi um sofnaði.
- 5 »Nú hefi ek hefnt harma minna,
allra nema einna íviðgiarnra:
29 vel ek«, kvað Völundr, »verða ek á fitiom,
þeim er mik Niðaðar námo rekkar!«
- 5 Hlæiandi Völundr hófz at lopti.
Grátandi Þöðvildr gekk ór eyio:
9 tregði fər friðils ok fəður reiði.
- 30 Úti stendr kunnig kván Niðaðar,
ok hon inn um gekk endlangan sal —
5 en hann á salgarð settiz at hvílaz —:
»Vakir þú, Niðuðr, Niára dróttinn?«
- 31 »Vaki ek ávalt, vilia ek lauss,
sofna ek minnzt síz mína sono dauða.
5 Kell mik í haufuð, kəld ero mér ráð þín;
vilnomk ek þess nú, at ek við Völund dæma.
- 32 Segðu mér þat, Völundr, vísi álfa:
af heilom hvat varð *húnom* mínom?«
- 33 »Eiða skaltu mér áðr alla vinna,
at skips borði ok at skialdar rənd,
5 at mars bógi ok at mækis egg,
at þú kveliat kván Völundar,
9 né brúði minni at bana verðir,
þótt vér kván eigim, þá er þér kunnið,
13 eða ióð eigim innan hallar!

28, 8 iviþ giarira, verschrieben aus iviþ giarnra?, R. - 32, 4 so-
nom R. - 33, 5 bógi R.

- 34 Gakk þú till smiðio, þeirrar er þú gærðir!
 Þar fiðr þú belgi blóði stokkna:
 5 sneið ek af haufuð húna þinna,
 ok und fen fiqturs fœtr um lagðak.
- 35 En þær skálar, er und skqrom vóro,
 sveip ek útan silfri, senda ek Níðaði;
 5 en ór augom iarnnasteina
 senda ek kunnigri kván Níðaðar;
 36 en ór tönnom tveggja þeira
 sló ek brióstkringlor, senda ek Bqðvildi.
- 5 Nú gengr Bqðvildir barni aukin,
 einga dóttir ykkor beggia.«
- 37 »Mæltira þú þat mál, er mik meirr tregi,
 né ek þik vilia, Vqlundr, verr um níta.
 5 Erat svá maðr hár, at þik af hesti taki,
 né svá qflugr, at þik neðan skióti,
 9 þar er þú skollir við ský uppi.«
- 38 Hlæiandi Vqlundr hófz at lopti;
 en ókátr Níðuðr sat þá eptir.
- 39 *Kallaði nú Níðuðr, Níára dróttinn:*
 »Upp ristu Ðakkráðr, þræll minn inn beztil!
 5 Bið þú Bqðvildi, meyna bráhvíto,
 ganga fagrvarið við fqður ræða!«
- 40 »Er þat satt, Bqðvildir, er sqgðo mér:
 sátuð it Vqlundr saman í hólmi?«
- 41 »Satt er þat, Níðuðr, er sagði þér:
 sátu vit Vqlundr saman í hólmi,
 5 eina qgurstund, æva skyldi:
 ek vætr hánom vinna kunnak;
 9 ek vætr hánom vinna máttak.«

39, 1. 2 fehlt in R, eingesetzt nach 13, 1. 2. - 41, 1 niþapr R.

41, 8 vinna fehlt in R.

ATLA KVIÐA (IN *GRÆNLENZKA)

- 1 Atli sendi ár til Gunnars,
kunnan segg at ríða, Knefrøðr var sá heitinn;
5 at gøðom kom hann Giúka ok at Gunnars hóllo,
bekkiom aringreypom ok at bióri svásom.
- 2 Drukko þar dróttmegir — en dyliendr þogðo: —
vín í valhóllo — vreiði sáz þeir Húna.
5 Kallaði þár Knefrøðr kaldri røddo,
seggr inn suðræni, sat hann á bekk hám:
- 3 «Atli mik hingat sendi, ríða ørindi,
mar inom mélgreypa, Myrkvið inn ókunna,
5 at biðia yðr Gunnar, at it á bekk kæmið
með hiálmom *aringreypom, at sækia heim Atla.
- 4 Skiðldo knegoð þar velia ok skafna aska,
hiálma gullroðna ok Húna mengi,
5 silfrgylt sððulklæði, serki valrauða,
dafar, darraðar, drøsla mélgreypa.
- 5 Vøll lész ykkur ok mundo gefa víðrar Gnitahiðar,
af geiri giallanda ok af gyltom støfnom,
5 stórar meiðmar ok staði Danpar,
hrís þat it mæra, er meðr Myrkvið kalla.»
- 6 Høfði vatt þá Gunnarr ok Høgna til sagði:
«Hvat ræðr þú okkr, seggr inn æri, allz vit slíkt
heyrom?
5 Gull vissa ek ekki á Gnitahiði,
þat er vit ættima annat slíkt.

Nur in R überliefert. Die Bezeichnung »grønlandische« ist fälschlich von den Atlamál auf dieses Lied übertragen.

1, 4 knef | ruðr R. - 2, 4 reiði R. - 5 knefravðr R, - 3, 7 vielleicht hringreifðom, vgl. Hunn. 1, 5; oder zu lesen áringreypom? 4, 6 val røða R. - 7 darrað' R. - 6, 8 statt slíkt vielleicht iafnmikit, so Vølsunga saga.

- 7 Siau eigo vit salhús, sverða full,
hverio ero þeira hiðt ór gulli;
5 minn veit ek mar beztan, en mæki hvassastan,
þega bekksema, en brynior ór gulli,
9 hiálm ok skiöld hvítastan, kominn ór höll Kíars;
einn er minn betri, en sé allra Húna.»
- 8 «Hvat hyggur þú brúði bendo, þá er hon okkr baug
sendi,
varinn váðom heiðingia? Hygg ek, at hon vörnuð byði!
5 Hár fann ek heiðingia riðit í hring rauðom:
ylfskr er vegr okkarr, at riða ørindi.»
- 9 Niðjargi hvöttu Gunnar, né náungr annarr,
rýnendr né ráðendr, né þeir er ríkir vóro;
5 kvaddi þá Gunnarr, sem konungr skyldi,
mærr í miðranni, af móði stórom:
- 10 «Ristu nú Fiornir! Láttu á flet vaða
greppa gullskálir með gumna höndom!
- 11 Úlfr mun ráða arfi Niflunga,
gamlir gránverðir, ef Gunnars missir,
5 birnir blakfiallir bíta preftönnom,
gamna greystóði, ef Gunnarr ne kómrat.»
- 12 Leiddo landrögni lýðar óneisir,
grátendr, gunnhvata ór garði húna.
5 Dá kvað þat inn æri erfivörðr Högna:
«Heilir farið nú ok horskir, hvars ykkur hugr teygir!»

7 Die Langzeilen sind in R offenbar durcheinander geraten. Eine bessere Ordnung wäre: 1–4, 7, 8, 11, 12, 9, 10. - 8, 7 ylfstr R. 9, 1 -gi fast ausradiert, wohl von späterer Hand R. - 11, 1 Úlfarmunu die meisten Ausgaben. Aber übereinstimmend mit R auch die Völs. saga Kap. 35: nú mun inn gamli úlfrinn koma at gullinu, ef vér deyjum, ok svá björninn man eigi spara at bíta sinum vígtönnum. 3 gamlar R; gránverðir R, -er-, das zur Not auch für -ar- stehen könnte (vgl. L. Wimmer u. Finnur Jónsson, Fot. Udg., Einl. S. XLIX). 4 missir undeutlich verbessert aus missi R. - 5 -fialler, undeutlich verbessert aus fiallar R. - Dem Schreiber von R ist der Text dieses Satzes offenbar nicht klar gewesen.

- 13 Fetom léto fræknir um fiöll at þyria
 marí ina mēlgreypo, Myrkvið inn ókunna.
- 5 Hristiz öll Húnmörk, þar er harðmóðgir fóro;
 ráko þeir vannstygga völlu algrœna.
- 14 Land sá þeir Atla ok liðskiálfar diúpar —
 Bikka greppar standa á borg inni há —,
 5 sal um suðrþióðom, sleginn sessmeiðom,
 bundnom røðom, bleikom skiöldom,
 9 dafar, darraðar. En þar drakk Atli
 vín í valhöllo. Verðir sátu úti,
 13 at varða þeim Gunnari, ef þeir hér vitia kvæmi
 með geiri giallanda, at vekia gram hildi.
- 15 Systir fann þeira snemst, at þeir í sal kvómo,
 brœðr hennar báðir — bióri var hon lítt drukkin —:
 5 «Ráðinn ertu nú, Gunnarr! Hvat muntu, ríkr, vinna
 við Húna harmbrögðom? Höll gakk þú ór snemma!
- 16 Betr hefðir þú, bróðir, at þú í brynio færir,
 sem hiálmom *aringreypom, at síá heim Atla:
 5 sætir þú í sǫðlom sólheiða daga,
 nǫrnauð fǫlva létir nornir gráta,
 9 Húna skialdmeyjar hervi kanna,
 en Atla siálfan létir þú í ormgarð koma.
 13 Nú er sá ormgarðr ykkir um fólgin.»
- 17 «Seinat er nú, systir, at samna Niflungom;
 langt er, at leita lýða sinnis til,
 5 of rosmofiöll Rínar, rekka óneisa.»
- 18 Fengo þeir Gunnar ok í fiqtur setto,
 vinir Borgunda, ok bundo fastla.

13, 1 létō (= létom) R. - 3 marina R. - 7 Die ältere Form
 vráko ergäbe vollkommeneren Stabreim. - 14, 2 diupa R. - 9
 dafa darrað' R. - 16, 3 s. zu 3, 7. - 7 nár | næð fælva R.
 16, 10 hervíg kenna? Vgl. Hunn, 25, 2. - 17, 8 óneissa R. - 18, 3
 R hat vinir mit Abkürzungszeichen für ir; zu berichtigen in vin?

- 19 Siau hió Hogni sverði hvosso,
en inom átta hratt hann í eld heitan.
- 5 Svá skal frækn fiándom veriaz . . .
Hogni varði . . . hendr Gunnars.
- 20 Frágo fræknan, ef fiqr vildi,
gotna pióðann, gulli kaupa.
- 21 «Hiarta skal mér Hogni í hendi liggja,
blóðukt, ór briósti skorit baldriða
5 saxi slíðrbeito, syni pióðans.»
- 22 Skáro peir hiarta Hialla ór briósti,
blóðugt, ok á bióð lögðo, ok báro þat fyr Gunnar.
- 23 Dá kvað þat Gunnarr, gumna dróttinn:
«Hér hefi ek hiarta Hialla ins blauða,
5 ólíkt hiarta Hogni ins frækna,
er miqk bifaz, er á bióði liggr;
9 bifðiz hálfo meirr, er í briósti lá.
- 24 Hló pá Hogni, er til hiarta skáro
kvikvan kumblasmið; klökkva hann sízt hugði.
5 Blóðukt þat á bióð lögðo ok báro fyr Gunnar.
- 25 Mærr kvað þat Gunnarr, geir-Niflungr:
«Hér hefi ek hiarta Hogni ins frækna,
5 ólíkt hiarta Hialla ins blauða,
er lítt bifaz, er á bióði liggr;
9 bifðiz svági miqk, pá er í briósti lá.
- 26 Svá skaltu, Atli, augom fiarri,
sem *mínom* munt meniom verða.

19, 5 R keine Lücke bezeichnet. Zu ergänzen vielleicht im Stil dieser jüngeren Streeke:

Svá skal frækn fylkir fiándom veriaz,
sem Hogni varði Húna ofríki.

Fengo þeir Hogni, ok í fiqtor setto;
hlópo Húnar á hendr Gunnari.

26, 3 *mínom* f. R. - 5 unt R.

- 5 Er und einom mér öll um fólgin
hodd Niflunga: lifira nú Högni.
- 27 Ey var mér týia, meðan vit tveir lifðom;
nú er mér engi, er ek einn lifik.
- 5 Rín skal ráða rógmálmi skatna,
á svinn, áskunna arfi Niflunga;
9 í veltanda vatni' lýsaz valbaugar,
heldr en á höndom gull skíni Húna börnom.»
- 28 «Ýkvið ér hvélvognom! Haptr er nú í bördom.»
Ok meirr þaðan menvörð bituls,
5 dólgrögni, dró til dauðs skókr.
- 29 Atli inn ríki reið Glaum mönom,
sleginn rógþornom, sifiungr þeira.
6 Guðrún sigtíva . . .
varnaði við tárom, vaðin í þyshollo:
- 30 «Svá gangi þér, Atli, sem þú við Gunnar áttir
eiða opt um svarða ok ár of nefnda
5 at sól inni suðrhollo ok at Sigtýs bergi,
hulkvi hvílbeðiar ok at hringi Ullar!»
- 31 Lifanda gram lagði í garð,
þann er skriðinn var, skatna mengi,
5 innan ormom. En einn Gunnarr,
heiptmóðr, hörpo hendi kníði;
9 glumðo strengir. Svá skal gulli
frækn hringdrifi við fira halda!
- 32 Atli lét lanz síns á vit
ið eyrskán aptr frá morði.
5 Dynr var í garði, dröslom of þrungit,
vápnsöngr virða, vóro af heiði komnir.

27, 7 á f. R. - 28, 6 dæþ R. - 29, 7 Lücke in R nicht bezeichnet. - 32, 1 Metrisch regelrecht wäre Lét þá Atli. - 3 Einsetzung der älteren Form eyrskáan ergäbe einen regelrechten Vers. 8 viði statt heiði ergäbe einen besseren Vers.

- 33 Út gekk þá Guðrún, Atla í gogn,
með gyltom kálki, at reifa giöld rognis:
5 «Digga knáttu, þengill, í þinni hóllo,
glaðr, at Guðrúno gnadda niðfarna.»
- 34 Umðo qlskálir Atla, vínhofigar,
þá er í holl saman Húnar tölðoz,
5 gumar gransíðir; gengo inn hvárir.
- 35 Skævaði þá in skírleita, *veigar þeim at bera,
afkár dís, iqfrom, ok qlkrásir valði,
5 nauðug, neffolom; en níð sagði Atla:
- 36 «Sona hefir þinna, sverða deilir,
hiqrto hrædreyrug við hunang of tuggin;
5 melta knáttu, móðugr, manna valbrúðir,
eta at qlkrásom, ok í qndugi at senda.
- 37 Kallaraðu síðan til kniá þinna
Erp né Eitil, qlreifa tvá;
5 séraðu síðan í seti miðio
gullz miðlendr geira skepta,
9 manar meita né mara keyra.»
- 38 Ymr varð á bekkíom, afkárr songr virða,
gnýr und guðvefíom, gréto þorn Húna,
5 nema ein Guðrún, er hon æva grét
brœðr sína berharða ok buri svása,
9 unga, ófróða, þá er hon við Atla gat.
- 39 Gulli sori in gaglbiarta;
hringom rauðom reifði hon húskarla.
5 Skop lét hon vaxa, en skíran malm vaða:
æva flióð ekki gáði fiarghúsa.

33, 4 reiða statt reifa? - 35, 2 skálir statt veigar? Vielleicht sind zwei Kurzzeilen ausgefallen. - 36, 6 valbrúðir R.

- 40 Óvarr Atli, óðan hafði hann sik drukkit;
vápni hafði hann ekki, varnaðit hann við Guðrúno.
- 5 Opt var sá leikr betri, þá er þau lint skyldo
optarr um faðmaz fyr þölingom.
- 41 Hon beð broddi gaf blóð at drekka
hendi helfússi; ok hvelpa leysti,
- 5 hratt fyr hallar dyrr; ok húskarla vakði
brandi, brúðr, heitom: þau lét hon giöld bræðra.
- 42 Eldi gaf hon þá alla, er inni vóro
ok frá morði þeira Gunnars komnir vóro ór Myrk-
heimi:
- 5 forn timbr fello; fiarghús ruko,
bær Buðlunga; brunno ok skialdmeyiar
- 9 inni, aldrstamar, hnigo í eld heitan.
- 43 Fullrætt er um þetta. Ferr engi svá síðan
brúðr í brynio, bræðra at hefna:
- 5 hon hefir þriggia þjóðkonunga
banorð borit, biqrt, áðr sylti.

BROT
(AF SIGURÐARKVIÐO INNI FORNO)

- a. Eldr *nam* at æsaz en iorð at skiálfa,
ok hár logi við himni gnæfa.
5 Fár treystiz þar fylkis rekka,
eld at ríða né yfir stíga.
- b. Sigurðr Grana sverði keyrði,
eldr sloknaði fyr qðlingi,
5 logi allr lægðiz fyr lofgiornom,
bliko reiði, er Reginn átti.

* * *

- 1 «*Hvat hefir Sigurðr til saka unnit,*
er þú fræknan vill fiqrvi næma?»
- 2 «*Mér hefir Sigurðr selda eiða,*
eiða selda, alla logna:
5 *þá vélti hann mik, er hann vera skyldi*
allra eiða einn fulltrúi.»
- 3 «*Dik hefir Brynhildr, bøl at gørva,*
heiptar hvattan, harm at vinna:
5 *fyrman hon Guðrúno góðra ráða,*
en síðan þér, sín at nióta.»

Titel nicht überliefert.

a und b nur in der Völsunga saga. Mit saka 1, 2 setzt R nach der Lücke ein. - a, 1 man V.s. - b, 7 reið V. s. - 7. 8 hinter 1. 2 gestellt ergäbe eine bessere Gliederung dieses Satzes.

1 vermutlich von Hogni gesprochen. - 2, 5 vélt R - 6 er hann in R zweimal geschrieben.

- 4 Sumir úlf sviðo, sumir orm sniðo,
sumir Gothormi af gera deildo,
5 áðr þeir mætti, meins um lystir,
á horskom hal hendr um leggja.
- 5 Soltinn varð Sigurðr sunnan Rínar.
Hrafn at meiði hátt kallaði:
5 «Ykk mun Atli eggjar rióða;
muno vígská of víða eiðar!»
- 6 Úti stóð Guðrún, Giúka dóttir,
ok hon þat orða allz fyrst um kvað:
5 «Hvar er nú Sigurðr, seggia dróttinn,
er frændr mínir fyrri ríða?»
- 7 Einn því Hogni andsvor veitti:
«Sundr hofom Sigurð sverði hogginn;
5 gnafir æ grár iór yfir gram dauðom.»
- 8 Dá kvað þat Brynhildr, Buðla dóttir:
«Vel skoloð nióta vápna ok landa:
5 einn myndi Sigurðr öllo ráða,
ef hann lengr litlo lífi heldi.
- 9 Væria þat sæmt, at hann svá réði
Giúka arfi ok gota mengi,
5 er hann fimm sono at fólkræði,
gunnar fúsa, getna hafði.»

4 hat in der Völs. s. folgende Fassung:

Sumir viðfiska tóko sumir vitnishræ skífðo,
sumir Guthormi gáfo gera hold

5 við mungáti, ok marga hluti
aðra í tyfrom . . .

5 steht in R hinter 11. - 5, 7 setzt man die ältere Form *vígskáa* ein, so wird der Vers metrisch regelrecht. - 7 um vier Langzeilen zu erhalten, kann man 15, 1. 2 als erste Langzeile einsetzen. - 8, 5 *mdú* R. - 9, 8 *hefði?* *hafði* müßte sich auf *Giúki* beziehen.

- 11 Dá kvað þat Guðrún, Giúka dóttir:
«Miðk mælir þú miklar firnar.
- 5 Gramir hafi Gunnar, gótvæð Sigurðar!
Heiptgiarns hugar hefnt skal verða.
- 10 Hló þá Brynhildr — þær allr dunði —
einno sinni af þlloin hug:
- 5 «Lengi skoloð nióta landa ok þegna,
er þér fræknar gram falla létuð.»
- 12 Fram var kvelda, fiqlø var drukkitt,
þá var hvívetna vilmál talitt.
- 5 Sofnoðu allir, er í sæing kvómo;
einn vakði Gunnarr þlloin lengr.
- 13 Fótt nam at hræra, fiqlø nam at spialla,
hitt hergløtuðr hyggja téði,
- 5 hvat þeir í þorvi báðir søgðu,
hrafn ey ok orin, er þeir heim riðu.
- 14 Vaknaði Brynhildr, Buða dóttir,
ðis skiöldunga, fyr dag litlo:
- 5 «Hvetið mik eða letið mik — harmr er unninn —,
sorg at segia eða svá láta!»
- 15 Þögðu allir við því orði:
fár kunni þeim flióða látom,
- 5 er hon grátandi gærðiz at segia,
þat er hlæiandi hólða beiddi.
- 16 «Hugða ek mér, Gunnarr, grimt í svefni:
svalt allt í sal, ættak sæing kalda;
- 5 en þú, gramr, riðir, glaums andvani,
fiqtri fatlaðr, í fiánda lið.
- 9 Svá mun þll yður ætt Niflunga
afli gengin: eroð eiðrofa.

11 in R hinter 10. Erwägenswert auch diese Reihenfolge: 5, 6, 7, 10, 11, 8, 9. - 10, 5 vel R. - 13, 5 þorvi R. - 16, 4 sæing zweimal geschrieben, das erste, wohl von späterer Hand, fast ausradiert.

- 17 Mantattu, Gunnarr, til gǫrva þat,
er þit blóði í spor báðir rendoð.
5 Nú hefir þú hánom þat allt illo launat,
er han fremstan sik finna vildi.
- 18 Dá reyndi þat, er riðit hafði,
móðigr, á vit mín at biðia,
5 hvé herglötuðr hafði fyrri
eiðom haldit við inn unga gram:
- 19 Benvond of lét, brugðinn gulli,
margdýrr konungr á meðal okkar:
5 eldi vóro eggjar útan gǫrvar,
en eitrdropom innan fáðar.»

17, 7 þik statt sik Gering und andere Ausgaben entspr. Vols. s. Kap. 31: er hann . . . lét þik fremstan vera. - 19 Hinter diesem Gesätz folgte wohl noch etwas.

HELGAKVIÐA HUNDINGSBANA II

Helgi fékk Sigrúnar, ok átto þau sono. Var Helgi eigi gamall. Dagr, Hogni sonr, blótaði Óðin til fǫðurhefnda. Óðinn léði Dag' geirs síns. Dagr fann Helga, mág sinn, þar sem heitir at Fiǫturlundi. Hann lagði í gǫgnom Helga með geirnom. Þar fell Helgi. En Dagr reið til *Sevafjalla* ok sagði Sigrúno tíðindi:

- 30 «Trauðr em ek, systir, trega þér at segia,
þvíat ek hefi nauðigr nipti grætta:
5 fell í morgon und Fiǫturlundi
buðlungr, sá er var betstr í heimi
9 ok hildingom á hálsi stóð.»
- 31 «Þik skyli allir eiðar bíta,
þeir er Helga hafðir unna
5 at ino líosa Leiptrar vatni
ok at úrsvǫlom Unnar steini!
- 32 Skríði at þat skip, er und þér skríði,
þótt óskabyrr eptir leggiz!
5 Rennia sá marr, er und þér renni,
þóttu fiáendr þína forðaz eigir!
- 33 Bítia þér þat sverð, er þú bregðir,
nema siálfom þér syngvi um hǫfði!
- 5 Dá væri þér hefnt Helga dauða,
ef þú værir vargr á viðom úti,
9 auðs andvani ok allz gamans,
hefðir eigi mat, nema á hræom spryngir!»

Nur in R überliefert. Die Überschrift nur in Papierhandschriften.
Prosa 3 greis R. - 6 Seva- fehlt R. - 31, 5 eino R.

Dagr kvað:

- 34 «Ær ertu, systir, ok ørvita,
er þú bræðr þínom biðr forskapa!
5 Einn veldr Óðinn öllum þólví,
þvíat með sifiungom sakrúnar bar.
- 35 Dér býðr bróðir bauga rauða,
öllum Vandilsvé ok Vígdali;
5 hafðu hálfan heim harms at giöldom,
brúðr baugvarið, ok burir þínir!»
- 36 «Sitka ek svá sæl at Sevafiöllum,
ár né um nætr, at ek una lífi,
5 nema at liði lofðungs lióma bregði,
renni und vísa vígblær þínig,
9 gullbitli vanr, knega ek grami fagna!
- 37 Svá hafði *Helgi* hrædda gorrva
fiáendr sína alla ok frændr þeira,
5 sem fyr úlfi óðar rynni
geitr af fialli, geiska fullar.
- 38 Svá bar *Helgi* af hildingom
sem ítrskapaðr askr af þyrni,
5 eða svá dýrkálfr, döggo slunginn,
er øfri ferr öllum dýrom
9 ok horn glóa við himinn siálfan.»

Haugr var gorr eptir *Helga*. En er hann kom til Valhallar,
þá bauð Óðinn honum öllum at ráða með sér. *Helgi* kvað:

- 39 «Dú skalt, Hundingr, hveriom manni
fótlaug geta ok funa kynda,
5 hunda binda, hesta gæta,
gefa svínom soð, áðr sofa gangir!»

Ambótt *Sigrúnar* gekk um aptan hiá haugi *Helga* ok sá, at
Helgi reið til haugsins með marga menn. Ambótt kvað:

40 «Hvárt ero þat svik ein, er ek síá þikkiomz,
eða ragna røk? Ríða menn dauðir,
5 er íóa yðra oddom keyrið.
Eða er hildingom heimfór gefin?»

41 «Era þat svik ein, er þú síá þikkiz,
né aldar rof, þóttu oss lítir,
5 þótt vér íói óra oddom keyrim,
né er hildingom heimfór gefin.»

Heim gekk ambótt ok sagði Sigrúno:

42 «Út gakk þú, Sigrún frá Sevafiðllom,
ef þik fólks iaðar finna lystir!
5 Upp er haugr lokinn: kominn er Helgi.
Dólgsþor dreyra: döglingr bað þik,
9 at þú sárdropa svefia skyldir.»

Sigrún gekk í hauginn til Helga ok kvað:

43 «Nú em ek svá fegin fundi okkrom
sem átfrekir Óðins haukar,
5 er val vito, varmar bráðir,
eða dögglitir dags brún síá.

44 Fyrr vil ek kyssa konung ólifðan,
en þú blóðugri brynio kastir.
5 Hár er þitt, Helgi, hélo þrungit,
allr er vísi valdogg sleginn,
9 hendr úrsvalar Hogná mági.
Hvé skal ek þér, buðlungr, þes bót of vinna?»

45 «Ein veldr þú, Sigrún frá Sevafiðllom,
er Helgi er harmdogg sleginn:
5 grætr þú, gullvarið, grimmom tárom,
sólbiqt, suðræn, áðr þú sofa gangir;
9 hvert fell blóðukt á brióst grami,
úrsvalt, innfiálgð, ekki þrungit.

41, 1. 2 Era þat svic e. er þ. f. þ. R. - 6-8 o. k. n. e. h. h. f. gefin
R. - 43, 3 át frekr R. - 45, 9 felt R.

- 46 Vel skolom drekka dýrar veigar,
 þótt mist hafim munar ok landa.
 5 Skal engi maðr angrióð kveða,
 þót mér á briósti beniar líti.
 9 Nú ero brúðir byrgðar í haugi,
 lofða dísir, hiá oss liðnom.»

Sigrún bió sæing í hauginom.

- 47 «Hér hefi ek þér, Helgi, hvílo gǫrva,
 angrlausa miðk, Ylfinga niðr.
 5 Vil ek þér í faðmi, fylkir, sofna,
 sem ek lofðungi lifnom myndak.»
- 48 «Nú kveð ek enskis ørvænt vera,
 síð né snimma, at Sevafiðlloim,
 5 er þú á armi ólifðom søfr,
 hvít, í haugi, Høgna dóttir,
 9 ok ertu kvik, in konungborna.
- 49 Mál er mér at riða roðnar brautir,
 láta fólvan ió flugstíg troða:
 5 skal ek fyr vestan vindhiálms brúar,
 áðr Salgofnir sigrþiód veki.»

Deir Helgi riðo leið sína; en þær fóro heim til bæiar.
 Annan aptan lét Sigrún ambótt halda vǫrð á hauginom.
 En at dagsetri, er Sigrún kom til haugsins, hon kvað:

- 50 «Kominn væri nú, ef koma hygði,
 Sigmundar burr frá sǫlom Óðins.
 5 Kveð ek grams þinig grænaz vánir,
 er á asklimom ernir sitia
 9 ok drífr drótt ǫll draumþinga til.»
- 51 «Verðu eigi svá ær, at ein farir,
 dís Skiðlunga, draughúsa til!
 5 Verða ǫflgari allir á nottom
 dauðir dólgar, mæ, en um daga líósa.»

Sigrún varð skammlíf af harmi ok trega.

51, 5 ǫflgan R. - 7 dólgarmer R m. Verkürzungszeich. v. später. Hand.

VALKYRIALIÓÐ

- 1 Vítt er orpit fyrir valfalli
rifs reiðiský; rignir blóði.
- 5 Nú er fyrir geirom grár upp kominn
vefr verpióðar, þær er vinor fylla
- 9 rauðom vepti Randvés bana.

- 2 Síá er orpinn vefr ýta þormom
ok harðkléaðr höfðom manna.
- 5 Ero dreyrrekin dorr at skoptom,
iárnvarðr yllir, en ǫrom hrælaðr.
- 9 Skal slá sverðom sigrvef penna.

- 3 Gengr Hildr vefa ok Hiqrprimul,
Sangríðr, Svipul, sverðom tognom.
- 5 Skapt mun gnesta, skiöld mun bresta,
mun hiálmgagarr í hlíf koma.

- 4 Vindom, vindom vef darraðar,
sá er ungr konungr átti fyrri!
- 5 Fram skulom ganga ok í fólk vaða,
þar er vinir várir vápnom skipta.

- 5 Vindom, vindom vef darrðar,
ok siklingi síðan fylgiom!
- 5 Þar síá bragnar blóðgar randir,
Gunnr ok Gǫndul er grami hlífðo.

Überliefert in der Njálssaga; enthalten in den Handschriften F (AM 468, 4^o), A (AM 132, fol.), E (AM 466, 4^o), J (Gml. Kgl. Sml. 2870, 4^o) Geringfügige Abweichungen einzelner Handschriften sind nicht angeführt.
 1, 1 orfinn F, orpit A, orpinn E, ordit J. - 3 reiðiský A, reiði F, E, J. - 8 þær vinur F, þær vinr E, þær er vinur A, J. - 10 randversk bla F, randves bana A, randverks bla E, randves lika J.
 2, 7 yllir A, J; ylli F, E. - 8 hrælar F. - 9 skulum F, A, E.
 3, 3 sangniðr F, sangriðr A, saugnidr E, ok sandgridr J. sipul F; suipul A, E. - 4 rekna F, E, tognum A, J. - 5 skaupt munu J. 6 enn skilldir munu J. - 4, 3 þann er J. - 4 firi F, fyrir A. fyrri E, J. - 6 flokk E. - 8 vaftnum F. - 5, 5 sá A. bragnar F, E, bara A, bera J. - 7 guðr A, J. - 8 þær er A, J; fylgðu F,

- 6 Vindom, vindom vef darraðar,
þar er vé vaða vígra manna!
- 5 Látom eigi líf hans faraz!
Eigo valkyrior vals um kosti.
- 7 Þeir muno lýðir löndom ráða,
er útskaga áðr um byggðo.
- 5 Kveð ek ríkum gram ráðinn dauða;
nú er fyri oddom iarlmaðr hniginn.
- 8 Ok muno Írar angr um bíða,
þat er aldri mun ýtom fyrnaz.
- 5 Nú er vefr ofinn, en völlr roðinn;
muno um lönd fara læspiöll gota.
- 9 Nú er ógurligt um at lítaz,
er dreyrog ský dregr með himni:
- 5 mun lopt litat lýða blóði,
er spár várar springa kunno.
- 10 Vel kváðom vér um konung ungan
sigrhlióða fiöld; syngiom heilar.
- 5 Enn hinn nemi, er heyri á,
geirflióða hlióð ok gumnom segi!
- 11 Ríðom hestom, hart út berom
brugðnom sverðom á braut heðan!

6, 7 eiga FAE, eigu J. - 8 vals EF, vigs A. - 7, 8 iarl- FAE, saklaus J. - 8, 7 mun F, E, J, munu A. - 9, 3 er dreyrug sky dregr FE, at dreyrugt sky drez AJ. - 5 litaz J. - 7.8 er spar varar springa kunnu FE; er spar varðar syngia A; þa ersokn vardar syngia kunnu J. - 10, 1 kvaðu FE, queðu A, kvedum J. - 3 hliða F, hlióða AEJ; fiöld FA, flióð EJ. - 7 geir hlióða fiöld F, geir lióða fiöld A, geir hlióða fliod E, geir flioda hliod J. - 8 gumum FAE, gumnum J; segi AJ, skemti FE. - 11, 2 hart FEJ, allz A. - 3 brugðnum AJ, brugnum FE. - 4 brot F, brott A, braut E, brutt J.

HELREIÐ BRYNHILÐAR

Eptir dauða Brynhildar vóro gøð bál tvau: annat Sigurði, ok brann þat fyrr; en Brynhildr var á gøðro brend, ok var hon í reið þeirri, er guðvefiom var tiðloð. Svá er sagt, at Brynhildr ok með reiðinni á helveg ok fór um tún, þar er gýgr nøkkor bió. Gýgrin kvað:

- 1 «Skaltu í gognom • ganga eigi
grióti studda garða mína.
- 5 Betr semði þér, borða at rekia,
heldr en vitia vers annarrar.

- 2 Hvat skaltu vitia af Vallandi,
hvarfúst hofuð, húsa minna?
- 5 Dú hefir, Vár gullz, ef þik vita lystir,
mild, af honðom mannz blóð þvegit.»

- 3 «Bregðu eigi mér, brúðr ór steini,
þótt ek værak í víkingo!
- 5 Ék mun okkar æðri þikkia,
hvars menn øðli okkart kunno.»

- 4 «Dú vart, Brynhildr, Buðla dóttir,
heilli versto í heim borin:
- 5 þú hefir Giúka um glatat þornom
ok búi þeira brugðit góðo.»

Erhalten in R; ferner bis auf Str. 6 in einer in Einzelheiten vielfach abweichenden Fassung im Nornagests þátt, Handschriften D u. F. Ihre Lesarten sind hier nur soweit mitgeteilt, als sie für den hier gegebenen Text bedeutsam oder sonst wichtig sind.

Das Lied enthält Lücken. Die Ergänzungen sollen nur eine Vorstellung davon geben, wie sie ungefähr ausgefüllt werden können.

Überschrift in R: Brynhildr reið helveg.

2, 5—8 þú hefir vǫrgom, ef þik vita lystir, mǫrgom til matar mannz blóð gefit F. - 3, 3 þótt (þó at F) væra ek fyrr DF. - 7 þar er øðli menn D.

- 5 «Ek mun segja þér svinn ór reiðo,
vitlaussi miðk, ef þik vita lystir,
5 hvé gærðo mik Giúka arfar
ástalausar ok eiðrofa.
- 7 *Var ek up alin í iðfurs sal —
flestr fagnaði — at fóstara ráði.*
5 Hétu mik allir í Hlymdölum
Hildi und hiálmi, hverr er kunni.
- a *Þorðuz í brynio bragningar tveir:
Hroptr hét sigri Hjálm-Gunnari;*
5 annarr hét Agnarr, Auðo bróðir,
er vætr engi vildi þiggja.
- 6 Lét hami vára hugfullr konungr,
átta systur, und eik borit.
5 Var ek vetra tólf, ef þik vita lystir,
er ek ungan gram eiða seldak.
- 8 Dá lét ek gamlan í Goðþjóðo,
Hiálm-Gunnar næst heliar ganga;
5 gaf ek ungom sigri Auðo bróður.
Dá varð mér Óðinn ofreiðr um þat.
- 9 Lauk hann mik skíoldom í Skatalundi,
rauðom ok hvítom; randir snurto.
5 Dann bað hann slíta svefni mínom,
er hvergi lanz hræðaz kynni.
- 10 Lét um sal minn, sunnanverðan,
hávan brenna her allz viðar.
5 Dá bað hann einn þegn yfir at ríða,
þannz mér færði gull, þats und Fáfni lá.

5ff. Reihenfolge in R: 5; 6; 7, 5–8; 8. - 7, 1–4 ergänzt nach Od-drúnargrátr 14, 1–4. - a, 1–4 ergänzt nach Sigdrífomál, Prosa hinter Str. 4. - 5–8 übernommen aus Sigdrífomál ebendort. - 6, 1–4 Lét mik af harmi hugfullr konungr, Atla systur, undir eik búa. DF. - 9, 4 snurtaz? - reyndar svæfða DF. - 10, 4 hrott garm (= hrotgarm?) viðar DF.

- 11 Reið góðr Grana gullmiðlandi,
 þars fóstri minn fletiom stýrði;
 5 einn þótti hann þar þollom betri,
 víkingr Dana, í verðungo.
- 12 Svófo vit ok unðom í sæing einni,
 sem hann bróðir minn um borinn væri:
 5 hvártki knátti hǫnd yfir annat
 átta nóttom okkart leggja.
- 13 Því brá mér Guðrún Giúka dóttir,
 at ek Sigurði svæfak á armi.
 5 Þar varð ek þess viss, er ek vildigak,
 at þau vélto mik í verfangi.
- 14 Munu við ofstrið allz till lengi
 konor ok karlar kvikvir fœðaz.
 5 Vit skolom okkrom aldri slíta
 Sigurðr saman. Sökkstu, gygiarkyn!

11, 1 Reip' = Reiðr R. - 12, 3 minn bróðir R, bróðir minn DF.
 14, 4 kvikir um forðaz F.

GUÐRÚNARHVÖT

Frá Guðrúno. Guðrún gekk þá til sævar, er hon hafði drepit Atla. Gekk út á sæinn ok vildi fara sér. Hon mátti eigi sökkva. Rak hana yfir fiqrðinn á land Íónakrs konungs. Hann fekk hennar.

Deira synir vóro þeir Sqrli ok Erpr ok Hamðir. Þar fœddiz upp Svanhildr, Sigurðar dóttir. Hon var gipt Iqrmunrekk inom ríkia. Með honom var Bikki. Hann réð þat, at Randvér, konungs sonr, skyldi taka hana. Þat sagði Bikki konungi. Konungr lét hengia Randvé, en troða Svanhildi undir hrossa fótom. En er þat spurði Guðrún, þá kvaddi sono sína.

- 1 Dá frá ek senno slíðrfengligsta,
 trauð mál, talið af trega stórom,
- 5 er harðhugoð hvatti at vígi
 grimmom orðom, Guðrún, sono.

- 2 «Hví sitið *hefnd*? Hví sofið lífi?
 Hví tregrat ykkur teiti at mæla?
- 5 Er Iqrmunrekkur yðra systur,
 unga at aldri, íóm of traddi,
- 9 hvítom ok svqrtom á hervegi,
 grám, gangtqmmom Gotna hrossom.

- 3 Urðoa it glíkir þeim Gunnari,
 né in heldr hugðir, sem var Hqgni:
- 5 hennar myndoð it hefna leita,
 ef it móð ættið minna brœðra
- 9 eða harðan hug Húmkonunga.»

Nur in R überliefert.

2, 1 hefnd fehlt in R. Die Prosa der Völsunga saga hat: Hví siti þér svá kyrrir?

- 4 Dá kvað þat Hamðir, inn hugomstóri:
«Lítt mundir þú leyfa dáð Høgna,
5 þá er Sigurð vøkpo svefni ór.
Bækr vóro þínar, inar bláhvíto,
9 roðnar í vers dreyra, fólgnar í valblóði.
- 5 Urðo þér *bráðar* bræðra hefndir,
slíðrar ok sárar, er þú sono myrðir:
5 knættim *allir* Iormunrekki,
samhyggiendr, systur hefna.
- 6 Berið hnossir fram Húnkonunga!
Hæfir þú okkr hvatta at hiorþingi.»
- 7 Hlæiandi Guðrún hvárf til skemmo:
kumbl konunga ór kerom valði,
5 síðar brynior, ok sonom færði.
Hlóðoz móðgir á mara bógo.
- 8 Dá kvað þat Hamðir, inn hugomstóri:
«Svá komz meirr aptr, móður at vitia,
5 geir-Niqrðr, hniginn á Goðþióðo,
at þú erfi at øll oss drykkir,
9 at Svanhildi ok sono þína.»
- 9 Guðrún grátandi, Giúka dóttir,
gekk hon tregliga á tái sitia
5 ok at telia, tarughlýra,
móðug spiøll á margan veg:
- 10 «Þriá vissa ek elda, þriá vissa ek arna,
var ek þrimr verom vegin at húsi.
5 Einn var mér Sigurðr øllom betri,
er bræðr mínir at bana urðo.

5, 1 bráðar fehlt R, eingesetzt nach Papierhandschriften. - 3 allir
fehlt R, eingesetzt nach der Prosa der Vøls. saga. - 7, 1 gundru
R. - 8, 3 comaz R. - 9, 6 tárok hlýra R.

- 11 Svárra sára sákat ek né kunna;
meirr þóttusk mér *mein* um stríða,
5 er mik þölingar Atla gáfo.
- 12 Húna hvassa hét ek mér at rúnom.
Máttigak þolva bœtr um vinna,
5 áðr ek hnóf höfuð af *Hniflungom*.
- 13 Gekktu ek til strandar, gröm vark nornom:
vilda ek hrinda *hríðgríð* þeira.
5 Hófo mik, né drekpo, hávar báror;
því ek land um sték, at lifa skyldak.
- 14 Gekktu ek á beð — hugðak mér fyrr betra —
þriðia sinni *þjóðkonungi*.
5 Ól ek mér ióð, *erfivörðo*,
erfivörðo, Iónakrs sono.
- 15 En um Svanhildi sátu þýar;
en ek minna barna batst fullhugðak.
5 Svá var Svanhildr í sal mínom,
sem væri sœmleitr sólar geisli.
- 16 Gædda ek gulli ok guðvefíom,
áðr ek gæfak *Goðþjóðar* til.
5 Dat er mér harðaz harma minna
of þann inn hvíta hadd Svanhildar:
9 auri tröddo und iða fótom.
- 17 En sá sárastr, er þeir Sigurð minn,
sigri ræntan, í sæing vógo;
5 en sá grimmastr, er þeir Gunnari,
fránir ormar, til fiðrs skriðu.
- 9 En sá hvassastr er til hiarta þeir
konung óblauðan kvikvan skáro.

11, 1 Svára R. - 2 sakaþ ek ne kunno R. - 4 *mein* fehlt R.
12, 6 *Niflungom* R. - 13, 4 stríð gríð R. - 14, 7 *erfivörðo*
fehlt R. - 15, 2 enn R. - 17, 10 statt þeir hat R: fló.

18 Fiðlð man ek bqlva; *fiðlð man ek bitra:*
nú man ek enda *alla harma.*

5 Beittu, Sigurðr, inn blakka mar,
hest inn hraðfæra, láttu hinig renna!

9 Sittr eigi hér snor né dóttir,
sú er Guðrúno gæfi hnossir.

19 Minnztu, Sigurðr, hvat vit mæltom,
þá er vit á beð bæði sátom:

5 at þú myndir mín, móðugr, vitia,
halr, ór helio, en ek þín ór heimi?

20 Hlaðið ér, iarlar, eikikostinn,
látið þann und hilmí hæstan verða!

5 Megi brenna brióst bqlvafullt eldr,
þungar um hiarta þiðni sorgir!»

Hm

1 Sprutto á tái tregnar iðir
græti álfa in glýstomo.

5 Ár um morgin manna bqlva
sútir hveriar sorg um kveykva.

21 Iqrlom qllom óðal batni,
snótom qllom sorg at minni,

5 at þetta tregróf um talit væri!

18, 2-4 fehlt in R; hier nach Vermutung eingesetzt. - 10 snór R.
19, 5 þy R. - 20, 7 þungar fehlt in R. - Hm 1 von einem
Abschreiber fälschlich hinter 21 gestellt, so daß es in R Str. 1 der
Hamðismál wurde.

HILDIBRANDS ÆVIKVIÐA

- 1 Miðk er vandgætt, hvé verða skal
 of borinn þóðrom at banorði:
 5 þik Drótt of bar á Danmörko,
 en mik siálfan á Svíþjóðo.
- 2 Tveir vóro þeir Tyrfir giarnir,
 Buðla nautar; nú er brotinn annarr.
 5 Svá hófðu dvergar dauðir smíðat,
 sem engi mun áðr né síðan.
- 3 Stendr mér at hófði hlíf in brotna,

 5 Ero þar talðir tigar ins átta
 manna þeira, er ek at morði varð.
- 4 Liggr þar inn svási sonr at hófði,
 eptirerfingi, er ek eiga gat.
 5 *Deim ek allz hugar unna þóttomk;*
 óviliandi aldrs syniaðak.
- 5 Bið ek þik, bróðir bænar einnar,
 einnar bænar; eigi þú synia!
 5 Mik skaltu veria váðom þínom,
 sem fiðrs bani fár annars mun.

Titel nicht überliefert. Text erhalten in der Ásmundarsaga Kappabana, Handschrift Holm 7 = S, und in lateinischer Nachdichtung einer z. T. abweichenden Fassung bei Saxo Grammaticus.

2, 2 tyrvir S, Fehlüberlieferung für tíðrvar? giarnir S, Fehlüberlieferung für gðrvir? - 6 dauðir S; entsteht aus dyggvir? - 3, 3. 4 Lücke in S nicht bezeichnet. Zu ergänzen nach Saxo etwa: styrsögom varið ok steini drifin. - 6 tigar S. - 4, 5. 6 fehlen in S; hier ergänzt nach Gríppspá 32, 7. 8 und Saxo.

6
.

5 Nú verð ek liggia lífs andvana,
mæki undaðr, þannz magna sár.

6, 1 – 4 Lücke in S nicht bezeichnet. Zu ergänzen im Anschluß an Saxo etwa:

Harmr finnz eptir, ef heill er farin;
en norna dóms nauð engi viðr.

8 Text wie in S; entstellt aus: þeimz magnar sár?

HIÁLMARS ÆVIKVIÐA

- 1 Sár hefi ek sextán, slitna brynio;
svart er mér fyr siónom, sékat ganga:
- 5 hneit mér við hiarta hiðr Angantýs,
hvass blóðrefill, herðr í eitri.

- 2 Áttak á foldo fimm tún saman;
en ek því aldri unda ráði.
- 5 Nú verð ek liggia, lífs andvani,
sverði undaðr, í Sámseyio.

- 3 Drekkja í hóllo húskarlar miðð,
meniom gøfgir, at míns fòður.
- 5 Móðir marga mungát fira;
en mik eggja spor í eyio þíá.

- 4 Hvarf ek frá føgrom flióða songom,
ótrauðr gamans, austr við Sóta.
- 5 Fòr skundaðak, ok fòrk í lið,
hinzta sinni frá hollvinom.

- 5 Leiddi mik in hvíta hilmis dóttir
á Agnafit útanverða.
- 5 Saga mun sannask, sú er hon sagði mér,
at aptr koma eigi mundak.

Titel nicht überliefert. Erhalten in den Handschriften R und U der Hervararsaga und in abweichender, stark erweiterter Fassung in den Handschriften der jüngeren Qrvar-Odds-saga: AM 344 = M, AM 343 = A, AM 471 = B, AM 173 = e. Die Lesarten dieser Handschriften sind nur angeführt, soweit sie für den hier gegebenen Text Bedeutung haben.

1, 4 seka se ek R, sekat B. - 2, 1 Aktag R, Atti eg U, Atta ek MAB; at fullu R, a foldu U, M, A, B. - 7 sundadr R, vndadur U, undadr A, undadr B. - 3, 6 fenía R, fira UMAB. - 8 ey R; vgl. aber -eyio 2, 8. - 4, 5 skundada ek R, skundadek M. - Reihenfolge in R: 5, 6, 4; in U: 5, 4, 6. - 5, 1. 3 Hvarf ek fra hvítri hlads bed gungi (= hlað-beðs Gunni) R; wie im Text AB und, mit einigen Schreibfehlern, U. - 4 utanverdri R, utanverda UAB. - 8 mundag R.

- 6 Drag þú mér af hendi hring inn rauða,
fær þú inni ungo Ingibjörgo!
- 5 Sá mun henni hugfastr tregi,
er ek eigi kóm til Uppsala.
- 7 Hrafn flýgr austan af hám meiði;
flýgr honum eptir orni í sinni.
- 5 Deim gef ek erni efstom bráðir:
sá mun á blóði bergia míno.

HERVARAR KVIÐA

Angantýr ok bræðr hans vóro lagðir í haug í Sámsey með öllum vápnom sínom. Dóttir Biartmars var með barni; þat var mærl einkar fagr. Sú varð vatni ausin ok nafn gefið ok kǫlluð Hervor. Hǫn fœddiz upp með jarli ok var sterk sem karlar; ok þegar hon mátti sér nökkot, tamðiz hon meir við skot ok skiöld ok sverð en með sauma eða borða.

Dat var eitt sinn, er Hervor var úti stödd því nær, er þrælar nökkorir vóro, ok gerði hon þeim illt sem qðrom. Dá mælti einn þræll: «Dú, Hervor, vilt illt eitt gera, ok illz er at þér ván; ok því bannar jarl öllum mönnum, at segia þér þit faðerni, at honom þykkir skömm, at þú vitir þat, þvíat inn versti þræll lagðiz með dóttur hans, ok ertu þeira barn.» Hervor varð við þessi orð afarreið ok gekk þegar fyrir jarl ok kvað:

- 1 «Áka ek várri vegsæmð hrósa,
þótt hon Fróðmars fengi hylli:
- 5 fǫður hugðomz ek frœknan eiga;
nú er sagt fyr mér svína hirðir.»
- 2 «Logit er mart fyr þér lítlom af fréttom;
frœkn var með fyrðom faðir þinn taliðr:
- 5 stendr Angantýs, ausinn moldo,
salr í Sámsey sunnanverðri.»

Titel nicht überliefert. Text überliefert in der Hervararsaga in den selbständige Fassungen vertretenden Handschriften R und (mit vielen Schreibfehlern) U, von Str. 6 an auch in H. Im folgenden sind nur die wichtigeren Abweichungen der letztgenannten beiden Handschriften von R angeführt.

Der Prosatext ist mit geringen Kürzungen nach R gegeben.

1, 3. 4 lauten in U: þott að hefði bratt mannz feingit hylli. - 2, 2 litil of frett R; ef litil er U, von anderer Hand efni zugefügt: of litil efni? - 3 frækin U, fehlt R; var fehlt R, U.

Hon kvað:

- 3 «Nú fýsir mik, fóstri, at vitia
framgenginna frænda mínna.
5 Auð mundu þeir eiga nógan;
þann skal ek qðlaz, nema ek áðr fðromz.
- 4 Skal skiótliga um skqr búa
blæiu líni, áðr braut fari;
5 mikit býr í því, er á morgin skal
skera bæði mér skyrto ok ólpo.»

Síðan mælti Hervqr við móður sína ok kvað:

- 5 «Bú þú mik at qllo, sem þú bazt kunnir,
sannfróð kona, sem þú son mundir!
5 Sátt eitt mun mér í svefn bera;
fæ ek ekki hér ynði it næsta.»

Síðan bióz hon í brot ein saman ok tók sér karlmanns gqrvi ok vápn ok sótti þar til, er víkingar nøkkorir vóro, ok fór með þeim um hríð ok nefndiz Hervarðr. Litlo síðar tók þessi Hervarðr forráði liðsins; ok er þeir kómo til Sámseyiar, þá beiddiz Hervarðr, at fara upp á eyrna, ok sagði, at þar mundi vera févæn í haugi. En allir liðs menn mæla í móti ok segia, at svá miklar meinvéttir gangi þar qll dægr, «at þar er verra um daga en víða um nætr annarstaðar.» Þat fæz um síðir, at kastat var akkerom; en Hervarðr sté í bát ok reri til landz ok lendi í Munarvági.

- 6 Hitt hefir mær ung í Munarvági
við sólar setr segg at hiqrðo.
«Hverr er einn saman í ey kominn?
Gakktu greiðliga gistingar till!»

4, 5 mikid skil U, von andrer Hand zugefügt eg. - 7 bæði fehlt U. - 8 olpu og skyrtu R. - 5, 1 Bu þu mik R, Beida U. 2 huataz R, hradast U. - 3 sanfrod R, sannfind U. - 7 hier R, fehlt U. - 6, 1-4 fehlt in R. - 5 hverr er yta R, hverr einsaman H. - 7 sysliga R, greiðlega H. In U die ganze Str. als Worte des Hirten in folgender Fassung: »Mæti Hieruardur i Unnarvogi vid solar setur settr mali; þu ert eirn med ofs eyrna kominn, gagtu skialega gistingar till!»

Hervor kvað:

- 7 «Munka ek ganga gistingar til,
þvíat ek engi kann eyiarskeggja.
5 Segðu elligar, áðr vit skiliom:
hvar ero Hiorvarz haugar kendir?»

Hirðir kvað:

- 8 «Spyriattu at því! Spakr ertu eigi,
vinr víkinga: ertu vanfarinn.
5 Förom fráliga, sem okkr föetr toga!
Allt er úti ámátt firom.»

Hervor kvað:

- 9 «Men bióðom þér máls at giöldom:
muna drengia vin dælt at letia.»

Hirðir kvað:

- 5 «Fær engi mér fríðar hnossir,
fagra bauga, at ek fara eigi.
10 Heimskr þykki mér, sá er heðra ferr,
maðr einn saman, myrkvar grímor:
5 hyrr er á sveimon, haugar opnaz,
brennr fold ok fen; förom harðara!»

Hervor:

- 11 «Hirðom at fælaz við fnöson slíka,
þótt um alla ey eldar brenni!
5 Látom ei okkr liðna rekka
skiótla skelfa! Skulom við talaz.»

7, 3 þui ek enngi kann R, því at ek engan kann H, þuiad eingi kann U. - 5 elligar R, U; hradlega H. - 6 adr vid skilium R, U; aðr heðan líðir H. - 7 Hioruarz R, Hiorvarði H, Hiervardi U. - 8 amatt fírum R, H; huerfum heim báðir U. - 9 fehlt in R. - 5-8 H wie im Text; in U lauten die Verse: fær þu ei mier so fridar hnossir, ad eg ei fara vilia. - 10, 2 hepom R, heðra U, thil hauga U. - 3. 4 wie im Text R, H; allein samann umm dokuar grimur U. - 11, 2 fehlt U. - 5-8 látum oekr eigi lítid hræða rekka slíka; ræðum fleira uid R; látum eigi okkr liðna rekka skjótla skelfa, skulum við talaz H; latum ei oekur litid saka rekka slíka ok ræðum fleira U.

- 12 Var þá féhirðir fliótr til skógar
miðk frá máli meylar þessar.
5 En harðsnúinn hugr í bríósti
um sakar slíkar svellr Hervöro.

Nú sér hon því næst út á eya, hvar hauga eldrinn brenn;
ok gengr hon pangat til ok hræðiz ekki, þótt allir haugar
væri á göto hennar. Hon óð fram í þessa elda, sem í myrkva,
Dar til er hon kom at haugi berserkianna. Þá kvað hon:

- 13 «Vaki þú, Angantýr! Vekr þik Hervör,
einga dóttir ykkor Sváfo.
5 Selðu ór haugi hvassan mæki,
þann er Svafrlama slógo dvergarg!
- 14 Hervarðr, Hjórvardr, Hrani, Angantýr!
Vek ek yör alla und viðar rótom,
5 hiálmi ok með brynio, hvösso sverði,
rönd ok með reiði, roðnom geiri.
- 15 Miðk eruð orðnir, Arngríms synir,
megir meingiarnir, moldar at auka,
5 er engi görir sona Eyfuro
við mik mæla í Munarvági.
- 16 Svá sé yör öllom innan rifia,
sem ér í maura mornið haugi,
5 nema sverð selið, þat er sló Dvalinn:
samir ei draugom dýrt vápn fela.»

12 fehlt in R. Text wie in H. In U ist die Str. als Worte des Hirten gegeben. - 1-4 lauten hier: Nu munu fiarhirdar fliotir til skogar þar miog male mann vitlaus. 5 hardstifinn U. - 8 Heruardi U. 13, 1 Wagnadu U. - 4 yekr Suofu R, yekar Suouo U, ykkur Tófu H. - 5 hinter selðu: mér H, mier U. - 6 hvassan R, H; hardan U. - 7 Svafrlama H, U; Sigurlama R. - 14, 5 u. 7 fejít með, dafür 6 u. 8 og vor hvösso u. roðnom U. - 7 reiði fehlt R. 15, 1 eru R, U; eruð H. - 3 meginn meingiarnar R, megir at meinsamir H, megir meingiarnar U. - 4 at molldar auka R, U; moldar auka H. - 5 er eingi giorir R, ad eingi giorir U, er engi skal H. - 8 wr munar heimi U. - 16 vor 1 haben alle Handschriften die Langzeile: Hervarðr, Hjórvardr, Hrani, Angantyr, übernommen aus 13, 1-4. - 8 dyrt vöpn bera R, dýr vápn fela H, dyrt vöpn fela U.

Dá kvað Angantýr:

- 17 «Hervor dóttir, hví kallar svá?
Full feiknstafa ferr þú þér at illo.
5 Ær ertu orðin ok ørvita,
villhyggiandi vegr dauða menn.
- 18 Grófat mik faðir, ne frændr aðrir,
.....
5 Deir höfðo Tyrfing tveir, er lifðo;
varð þó eigandi einn um síðir.»

Hon kvað:

- 19 «Segir þú ei satt! Svá lati áss þik
heilan í haugi, sem þú hefir eigi
5 Tyrfing með þér! Trautt er þér at veita
arf, Angantýr, einga barni.»

Dá opnaðiz haugrinn, ok var, sem eldr ok logi væri allr haugrinn. Dá kvað Angantýr:

- 20 «Hnigin er helgrind, haugar opnaz;
allr er í eldi eybarmr at síá.
Atalt er úti um at lítaz;
5 skyntu, mær, ef þú mátt, til skipa pinna!»

17, 2 hví H, - U; hvat R. - 8 vegr upp dauða menn R, vegr menn dauða H, vekia dauda menn U. - 18, 1 Gróf ei mik faðir R, Grófat mig ei afdur nidur U. - 3, 4 Lücke in den Handschriften nicht bezeichnet. Zu ergänzen etwa:

varat hiqrr hræom í haug gefinn.

19, 1 Seger þu eigi satt R, Seigir þu ei, satt mier U, Segðu einn satt mér H. - 2 oss (= áss) R, H; os U. - 3 sitia fúgt R hinter haugi hinzu. - 6-8 lauten: traudr ertu arf at veita einga barni R, trautt er þér at veita arfa þínuum einar böenir H, trautt er þier at veita arf, Angantyr, einka barni U. - 20ff. Von hier an ist die Reihenfolge in den Handschriften in Unordnung geraten. Die Reihenfolge ist: R 20, 21, 24, 33, 23, 26, 27, 28, 29, 30, 31; H 20, 21, 24, 33, 25, 22, 23, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 34, 35; U 24, 33, 25, 22, 23, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 27 1-4 + 31 5-8, 34, 35. - 20 fehlt in U. 4 wie im Text H, eygrims síá R.

Hon svarar:

- 21 «Brennið eigi svá bál á nóttom,
at ek við elda yðra fælomz;
5 skelfrat meyo muntún hugar,
þótt hon draug séi í durom standa.»

Han segir:

- 22 «Kveðkat ek þik, mær ung, monnom líka,
er þú um hauga hverfar á nóttom
5 gröfnom geiri ok með Gota málmi,
hiálmi ok með brynio fyr hallar dyrr.»

Hon kvað:

- 23 «Maðr þóttomz ek menskr til þessa,
áðr ek sali yðra sækia réðak.
5 Sel þú mér ór haugi þann er hatar brynior,
dverga smíði: dugira þér at leyna!»

Dá kvað Angantýr:

- 24 «Segi ek þér, Hervor — hlýttu til meðan,
vísa dóttir! —, þat er verða mun:
5 siá mun Tyrfingr, ef þú trúa mættir,
ætt þinni, mær, allri spilla.»

Hervor kvað:

- 25 «Ek vígi svá virða dauða,
at ér með draugom í dys fúnið.
5 Sel mér, Angantýr, út ór haugi
hlífom hættan, Híálmars bana!»

21 fehlt in U. - 4 hræðumz - R, fælumz H. - 5 skelfr eigi R, skelfrat H. - 8 í H, firi R. - 22 fehlt in R. - 1 wie im, Text H; kued eg þig vng mær U. - 6 ok fehlt U. - 7 með fehlt U. - 23, 1 Madur þott þu miog U. - 4 sęka hafdag R sękia réðak H. - 3. 4 lauten in U: adur ek sali ydra tok kannu. - 7. 8 Text nach H,  hnlich U; hlifum hættan, Hialmars bani R, vgl. 25, 7. 8. - 24, 2 meðan H, enn H. - 2. 3 fehlen in U. - 25 fehlt R. - 3. 4 at þ r skulu  allir liggja dauðir með draugum idys funir H;  d þ er þolid alldrei kyrrer liggja U. - 5. 6 nema þu, Angantyr, selier mier Tyrfing U.

Angantýr kvað:

- 26 «Liggr mér und herðom Hiálmars bani;
allr er hann útan eldi sveipinn.
5 Mey veit ek enga, moldar hvergi,
at þann hior þori í hendr nema.»

Hervör kvað:

- 27 «Ek mun hirða ok' í hönd nema,
hvassan mæki, ef ek hafa mættak.
5 Uggi ek eigi eld brennanda:
pegar loga lægir, er ek lít yfir.»

Dá kvað Angantýr:

- 28 «Heimsk ertu, Hervör, hugar eigandi,
er þú at augom í eld hrapar.
5 Heldr vil ek selia þér sverð ór haugi,
mær in unga, mákat ek þér synia.»

Hon kvað:

- 29 «Vel gærðir þú, víkinga niðr,
er þú seldir mér sverð ór haugi.
5 Betr þykkiomz nú, buðlungr, hafa,
en ek Noregi næðak öllom.»

Angantýr kvað:

- 30 «Veizt eigi þú — vesöl ertu mála,
fláráð kona —, hví þú fagna skalt:
5 síá mun Tyrfingr, ef þú trúá mættir,
ætt þinni, mær, allri spilla.»

26, 1 undir R, U; und H. - 6 firi molld ofan R, moldar ærgi H, moll dar huorgi U. - 7. 8 wie im Text H; at hior þann þori i hönd bera R; er þann hior þori i hendur ad nema U. - 27, 4 gnæði (= næði) U. - 5-8 wie im Text R, H; hygg ek eigi elld brennanda, þann er frammlidnum firdum leikur um sionir U. - 28, 8 wie im Text H; ma ek þer ei synia R; mun eg þig ei leyna U. - 29, 3 sendir U. - 6 bragningr R, buðlungr H, U. - 30, 2 mals R, mála H, U. - 3 fláráð H, U; full feikn R. - 4 hverju fagna skal H. - 5-8 fehlt in H. - 7 ætt fehlt R.

Hon segir:

- 31 «Ek mun ganga til giálfrmara;
nú er hilmis mær í huga góðom:
5 lítt ræki ek þat, lofðunga vinr,
hvat synir mínir síðan deila.»

Hann kvað:

- 32 «Dú skalt eiga ok una lengi.
Hafðu á hulðo Híálmars bana!
5 Takattu á eggjom! Eitr er í báðom:
sá er mannz miqtuðr meini verri.
- 33 Muntu son geta, þann er síðan mun
Tyrfing bera ok trúa magni:
5 þann muno Heiðrek heita lýðir;
sá mun ríkstr alinn und røðuls tialdi.
- 34 Far vel, dóttir! Fliótt gæfak þér
tólf manna fiðr, ef þú trúa mættir,
5 afl ok eljun, allt it góða,
er synir Arngrims at sik leifðu.»

Hon kvað:

- 35 «Búið ér allir — brott fýsir mik —
heilir í haugi! Heðan vil ek skiótla.
5 Helzt þóttomz nú heima í millim,
er mik umhverfis eldar brunno.»

31, 4 huga R, hugum H, i hug gotum U. - 5 ræki ek R, U; hræðumz H. - 6 vinr R, U; niðr H. - 7 hvat R, U; hvé H. Von synir ab Lücke in R. - 32 fehlt R. - 5 takattu H, taktu U. - 7. 8 lautet in U: sa er manns matudur miklu verri. - 33, 3 bera H, hafa R, U. - 4 magni R, U; afli H. - 8 und H, U; unþir R. 34 fehlt R. - 2 gæfa ek H, gef eg U. - 8 at sik leifðu H, eftter leifðu U. - 35 fehlt R. - 2 wie im Text H, burt mun eg skiotla U. - 4 wie im Text H, fýsir mig U. - 6 í millim H, a milli U.

VAN DIRICK VAN DEM BERNE

1. So vern yn yennen Franckriken
dar wānth eyn Kōninck ys wolgemeit,
Den wil de Berner vordriuen
vmme syner frōlicheit.
'He vōrt yn synem rike
Stede, Bōrge vnd egen Landt,
Tho wem schal ick my holden,
gyff radt, Meister Hillebrandt.'
2. 'Ja radt wil ick dy geuen,
ya Radt den schaltu han.
Stede vnd Bōrge synt vns auerlegen,
se synt vns nicht vnderdān.
De Kōninck van Armentriken,
de ys vns suluen gram.
He wil vns Heren all twōlue
yn den Galgen hengen laen.'
3. 'Wūste ickt, wor ick en schold vinden
den Kōninck van dem Armentriken,
By em so wold ick setten
myn sell vnd ock myn lyff,
By em so wold ick setten
eyn seker wisse pant,
Dat hoge huß tho dem Berne,
dartho myns Vaders egen Landt.'
4. Tohandt sprack sick van der Tynnen
Meister Hillebrandes syn wiff:
'Tho dem Freysack schaltu en vinden,
den Kōninck van Armentrick.

Gedruckt als fliegendes Blatt um 1560; aufbewahrt in der Berliner Staatsbibliothek Y f 8061. Ausgabe von Karl Goedeke unter dem Titel Koninx Ermenrikes Dôt (1851); ferner in dem Sammelwerk Deutsche Volkslieder, Bd. 1, herausgegeben von John Meier. 1, 4 frōlicheit offenbar irrig; vielleicht: wreedlichkeit, Bosheit.

He hefft auer syner Tafeln
wol veerdehalff Hundert Man.
Ick rades dy, Dirick van dem Berne,
dat du em nicht tho na engaeſt.

5. 'Sûnder so verne yn yennen Franckriken,
dar wânt ein Wedewe stolt
Vnd de hefft eyenen sône,
de is men twölff yâr oldt.
De ys twischen synen Winbranen
syner drier spenne widt;
Ick rades di, Dirick van dem Berne,
nim en mit dy yn dinen stridt.

6. 'Du schalt synen fründen lauen
sûluer vnd ock rodt Goldt
Vnd lauen dem yungen Degen
ock also riken soldt.
Du schalt syner Moder lauen,
du wult en tho Ridder slaen,
So krichstu den yungen Degen
mit dy vp dine herefardt.'

7. De Berner leth sick wapen
sûlfftwölffte syner Man.
Sammith vnde syden
tôgen auer er harnsch an.
Se setteden vp er hôuet
van Fyolen eyenen krans.
Do stûnden de heren al twölue,
efft se makeden einen dantz.

8. Se tôgen sick all gar richte
to dem Freisack wol yn dat Landt.
Wat fûnden se by dem wege?
einen galgen gebuwet staen.
Do sprack sick de Berner sûluen:
'wol hefft yns dith gedan,
De vns dûssen nyen galgen
bi den wech gebuwet hath?'

9. Tohant sprack sick Kōninck Blōdelinck,
 de alderyūngeste Man:
 'Dat hefft gedan de kōninck van Armentriken,
 de is vns suluen gram.
 Sege ick en to felde kamen
 mit veerdehalff Hundert Man,
 Ick redes dy, Dirick van dem Berne,
 allene wold ick se vorslaen.'

10. Se tōgen sich alle gār richte
 to dem Freisack wol vor dat dor:
 'Pōrtener, sluth vp de porten
 vnd lath vns darin gån:
 Wy willen den Kōning van Armentrick fragen,
 wat wi em hebbn to leide gedån,
 Dat he vns den nyen galgen
 by den wech gebuwet hath.'

11. 'Ick slute nicht vp de porten,
 ick late yw nicht yngån:
 De kōninck dat ys min here,
 darūmmē moth ick dat lân.
 efft sick vp dūsser borch vorhōue
 ein seker wisse kiff,
 Vorlaren hed ick arme reinholt
 min fyne yunge lyff.'

12. 'Scholdestu din liff vorlesen
 so bald vnd altohandt,
 Dat mine wold ick setten
 vor eyn seker wisse pandt,
 Dat hoge hus thom Berne,
 darto mins Vaders egen Landt.'

13. De gude Reinholt van Meilan
 de ginck sick vor den Kōninck stan:
 'Och Kōninck, leue Here,
 moth ick se wol yn lân?
 De Berner de holt hir vōre

sûlfftwôlfte syner man,
He wolde yuw gerne fragen,
wat he yuw hefft to leide gedân,
Dat gy em den Nyen galgen
by den wech gebuwet hân.'

14. 'Wat hefft de berner to brannen
sûlfftwôlffte syner Man?
und lath se kamen an:
Er harnsek willen wy en affbinden,
vnse gefangen schôllen se syn
Vnd willen de Herrn all twôlue
yn den galgen hengen laen.'
15. Reinholt sloth vp de porten
so balde vnd altohandt.
Her Dirick van dem Berne
dar alderersten ynsprangk;
Sinen broder van der stôre
den hadde he by der handt,
Vp syner lûchtern syden
ginck de yunge Hillebrant.
16. Darnegest ginck sick ein Degen
des werdigen degen gudt,
He vôrde yn synem schilde
wol drier Louwen modt.
Darnegest ginck sick eyn Hôrninck
mit synen hôrnen bagen,
De ys dem edlen Fôrsten
wol dôrch syn herte getagen.
17. Darnegest ginck sick Kôninck blôdelinck
de alderyûngeste man,
De was twischen synen winbranen
syner drier spenne lanck.
Darnegest ginck sick her Lummert vth dem garden,
dat was de 7. man,
Hardenacke mit dem barde,
dat was de achte Man.

18. Darnegst ginck sick wulfffräm dirick,
dat was de 9. man,
darnegest ginck sick Isaak,
dat was de 10. man,
darnegest ginck sick wulffram diderick,
dat was de 11. man,
de rasende wulffram diderick,
dat was de 12. man.
19. De grep de slôtel yn sine weldigen hant
vnd he sloth to de porten,
Vnd dat de borch klanck.
dat dede he all darümme,
dat em nemandes scholde affgan,
vnd eer de 12. Heren
eren willen hadden gedän.
20. Och se nemen sick by den henden,
se gingen vor den Kõninck stan:
‘Och, kōning, leue here,
wat hebben wi yw to leide gedän,
dat gy vns den nien galgen
by den wech gebuwet hân?’
21. De Kõninck de swech gantz stille,
alse de auerweldigen doen.
Tohant toech sick her diderick van dem Bern
ein swerdts van golde so rodt;
He gaff dem Kõning van Armentriken
einen weldigliken slach,
Vnd dat ock yo syn hõuet
vor em vp der erden lach.
22. Se slōgen sick doch allent dat dodt,
wat vp der Borch was,
Sünder vp den guden Reinholdt,
de synem Hern trüwe was.
hed he em nicht trûw gewesen,
dat hedd em kostet syn lyff,
Hedd he em nicht trûw gewesen,
dat hedd em kostet syn yunge lyff.

23. De Berner schriede syn wapen:
‘o we dat ick hir qwam!
Nu hebb ick yo vorlaren
Kôning blôdelinck, minen alderyûngsten man!
‘Nu swiget, gy Heren, stille,
ick leue vnd sy noch gesundt.
Ick sta yn eynem kellerschrade,
verdehalff hundert hebb ick vorwundt.
24. ‘Veerdehalff hundert hebb ick vorwundt
mit eyner wapenden hant!’
Nu sy ydt Godt gelauet,
de 12. Hern de leuen vnd syn noch gesundt,
Nu sy ydt Godt gelauet,
se leuen vnd syn noch gesundt!

W Ö R T E R B U C H

-a an Zeitwortform allein oder in Verbindung mit dem persönlichen Fürwort angehängte Partikel der Verneinung: *nicht*. Vgl. -at.

1. á Ortspartikel, präp. u. adv.

I. praep., oft nach dem Hauptwort stehend: 1) m. dat. auf die Frage wo? *auf, in, an*; seltener auf die Frage wohin? *auf, zu, nach, in*; verða ek á fitjom komme ich auf die Sehnen (: Füße) Vkv. 29, 2. — 2) m. acc., eine Bewegung auf etwas hin bezeichnend, *auf, an*; mikils er vant á e-n um vieles ist es ermangelnd für jemand, viel fehlt einem Hm. 27, 3; á vit m. gen. *nach hin* Akv 32, 2, vgl. unter vit.

II. adv. darauf, daran.

2. á f. Fluß.

áðr Zeitpartikel, vorher, ehe, bevor; bis.

aðra s. annarr.

af Ortspartikel, die Trennung oder das Ausgehen von etwas bezeichnend.

I. praep., oft nach dem Hauptwort stehend, m. dat. *von, aus*; af geiri giallanda außer klingendem Ger Akv. 5, 3; af qlloim hug aus vollem Herzen Br. 10, 4; af harmi voller Harm Hlr. 6, 1 Anm.

II. adv. *weg, ab*.

afar adv. besonders, sehr, übermäßig.

afar-reiðr adj. überaus zornig.

afkár adj. unheimlich, furchtbar.

afl n. Kraft.

Aгна-fit f. Agnis Landstreifen, Landstrich südlich von Stockholm Hiálm 5,3.

á-gætr adj. ausgezeichnet.

aka (ók, ekinn) st. v. fahren (mit Zugtieren).

ákafr adj. heftig.

akkeri n. Anger.

ala (ól, alinn) st. v. zeugen, gebären.

aldr m. Leben, Lebensalter.

aldr-lag n. Lebensfestlegung, Lebensende, Tod.

aldr-stamr adj. im Leben gehemmt, tot (vgl. stemma hemmen, hindern).

al-eyða f. vollkommene Leere.

álfr m. Albe.

al-grœnn adj. ganz grün.

all-ákafr überaus heftig.

allr (ql, alt) adj. ganz, jeder, alle; at qlu vollständig, ganz und gar.

allz I adv. gänzlich; orða allz fyrst von den Worten zu allererst, als allererstes der Worte.

II. conj. da, da ja.

all-purr adj. ganz dürr.

alr m. Ahle, Pfriem.

al-vitr f. Wesen andrer Art, Walküre, Schwanenjungfrau.

- á-mátt adj. übermächtig, ungeheuerlich.
 ambáttar-sonr m. Magdsohn.
 ambótt f. Dienerin, Magd.
 á-monr, á-munr adj. erinnernd an, ähnlich.
 and-spiall n. Zuspruch, Gespräch.
 and-svqr n. pl. Antwort.
 andvana, andvani adj. ledig, beraubt, verlustig (e-s).
 andvanr adj. = andvani.
 Angantýr 1. der älteste der zwölf Arngrimssöhne. Hjálm., Herv. 2. Enkel des vorigen, Gotenkönig.
 angr n. Kummer, Gram.
 angr-lauss adj. kummerfrei.
 angr-lióð n. pl. Klagelied, Totenklage.
 annarr (f. qnnor, dat. m. qðrom; pl. aðrir, aðrar, qnnor) adj. der andre, der zweite.
 annar-staðar adv. anderswo.
 aptann m. Abend.
 apr adv. zurück; svá kómz meirr apr geir-Niqrðr so kehrt einst zurück der Ger-Njörd (Krieger) Ghv. 8, 3.
 1. ár adv. einst, frühe.
 2. ár gen. sing. u. nom. acc. pl. von 2 á.
 arfi m. der Erbe.
 arfr m. das Erbe.
 arf-þegi m. Erbempfinger, Erbe.
 Árheimar pl. Sitz des Gotenkönigs Hunn. 2, 5.
 arin-greypr adj. 1) den Herd umgebend (vgl. greypa einfalten) Akv. 3, 5 und 16, 3, hier vermutlich Fehlschreibung, vielleicht für hringreitðom. 2) erzbeschlagen(?).
 arinn m. Herd.
 armr m. Arm.
 Arngrímr, Häuptling und Wikingerführer, Vater von zwölf Söhnen, darunter Angantyr (Herv.).
 árr (pl. ærir) Bote, Wächter.
 ask-limar f. plur. Eschenzweige.
 askr m. Esche.
 ás-kunnr adj. asenentstammt.
 áss m. Ase, Gott.
 ást f. Gunst, Liebe.
 ásta-lauss adj. der Liebe beraubt, minneleer.
 1. at Ortspartikel, Berührung oder Nähe bezeichnend.
 I. praep., vor- oder nachgestellt. m. dat. auf die Fragen wo? oder wohin? bei, an, zu, als; skriða at e-m einem auf Schneeschuhen nachlaufen Vkv. 4, 6; þiggja at Guðrúno bei, von G. empfangen Akv. 33, 7; at skoptom als Querstangen Valk. 2, 6; eta at qlkrásom als Bierhappen essen Akv. 36, 7; at þriðiungi bis zur Drittelungsgrenze, um ein Drittel Hm. 15, 6.
 II. adv. heran, dazu; hvottomk at disir mich reizten Disen dazu; m. d. inf. zu, um zu.
 2. at (aus urn. aft) praep. m. acc. nach; at þat danach.
 3. at conj. daß, so daß; betr hefðir þú, at besser hättest du es, wenn Akv. 16, 2; svá lengi, at so lange bis Vkv. 11, 2.

4. -at an das Zeitwort allein oder zusammen mit dem pers. Fürwort angeschlossenene Verneinung: *nicht*; 1) unverkürzt erat Vkv. 37, 5; mit doppelter Verneinung *ne kœmrat* Akv. 11, 8; 2) mit Verlust des *a* *varnaðit* Akv. 40, 4. Vgl. -a.

atall adj. schlimm, schrecklich.

át-frekr adj. freßgierig.

at-ganga f. Angriff.

Atli der Hunnenkönig Attila, mhd. Etzel.

1. áttá Zahlw. acht.

2. áttá prt. zu eiga.

átti Ordn.-Zahlw. der achte.

Auða Schwester des Agnar Hlr. 8, 6.

auðn f. Einöde, Wildnis.

1. auðr m. Goldschatz, Reichtum.

2. auðr adj. öde, leer.

auga n. Auge; at augom mit offenen Augen Herv. 28, 3.

auka (iók, aukinn) st. v. vermehren; barni aukinn schwanger Vkv. 36, 6.

auki m. Vermehrung, Zuwachs.

aura s. eyrir.

aurr m. Feuchtigkeit, Tau, feuchte Erde, Schmutz.

ausa (íós, ausinn) st. v. begießen, bedecken.

austan adv. von Osten her.

austr adv. im Osten, nach Osten.

ávalt adv. unaufhörlich, lange.

báðir (n. bæði) pron. beide.

bak n. Rücken.

bál n. Scheiterhaufen, Brandstoß.

baldr m. 1) Herr, Fürst. 2) Eigennamen des Gottes Balder.

bald-riði, ball-riði m. rüstiger Reiter, Held.

ballr adj. rüstig, gefährlich.

band n. Band, Fessel.

bani m. 1) Töter. 2) Tod.

banna (að) sw. v. verbieten.

ban-orð n. Todesbotschaft, Todesschicksal; banorð e-s bera jemandes Tötung ansagen.

bára f. Woge.

barmr m. Außenseite, Außenkante.

barn n. Kind, Sohn; vera með b-i schwanger sein, ein Kind erwarten.

basmir f. pl. Kleinode, Ringe, Hunn. 32, 2.

bast n. Bast, Bastschnur.

batna (að) sw. v. bessern.

bátr m. Boot.

baugr m. Ring, Armring.

baug-variðr part. praet. ringgeschmückt.

beðr m. Bett.

beð-skammr adj. bittentehrt, Bastard Hunn. 4, 4 Anm.

beiða (dd) sw. v. entbieten (e-n e-s), auffordern, von einem etwas verlangen; beiddaz begehren; beiddiz-at brŕngo nicht entbot er zum Kampf Hm. 20, 3.

- beitta (tt) sw. v. beißen lassen; beita mar dem Pferde das Gebiß anlegen, es aufzäumen.
- bekkr m. Bank.
- bekk-sæmr adj. der Bank geziemend, die B. zierend Akv. 7, 7 vom Bogen; bekk gibt hier vermutlich ein alts. bakko, Backe, wieder, also urspr.: an die Wange passender, armbrustartiger Bogen.
- belgr m. Balg, Sack, Rumpf.
- ben n. Wunde, Todeswunde.
- benda (nd) sw. v. andeuten (durch ein Zeichen) Akv. 8, 1.
- ben-vöndr m. Wundzweig, Schwert.
1. bera f. Bärin.
2. bera (bar, borinn) st. v. tragen, bringen, heben, gebären Hild. 1, 5; b. af sich erheben über HH. II 38, 1; b. fiarri wegtragen, entziehen; lét borit (erg. vera) ließ entzogen sein, nahm, raubte Hlr. 6, 4; berum út (erg. hesta) treiben wir sie (kräftig) hinaus, lassen wir sie ausgreifen Valk. 11, 2; borinn geboren.
- ber-fiall n. Bärenfell Vkv. 10, 1.
- berg, biarg n. Berg.
- bergia (gö) sw. v. verzehren, genießen.
- ber-harðr adj. bärenhart.
- ber-serkr m. 'Bärenhemd', Berserker.
- besti-byr-sími m. (aus besti-byrð-sími?) drückendes Bastseil Vkv. 12, 3 (vgl. hófgar nauðir 11, 6).
- betri adj. Komp. zu góðr besser.
- beztr adj. superl. zu góðr der beste.
- biarg s. berg.
- Biartmarr, sagenhafter Jarl Herv.
- biartr adj. glänzend, licht.
- biða (beið, biðinn) st. v. verweilen; auf jemand oder etwas (e-s) warten; etwas erreichen, erleben Vkv. 19, 3; Valk. 8, 2.
- biðia (bað, báðom, beðinn) st. v. gebieten, befehlen, entbieten, etwas (e-s) erbitten, verlangen, wünschen; títt varat biðia es war nicht angebracht, wäre zwecklos gewesen, (für ihn) etwas zu wünschen Hm. 17, 8.
- biðill m. Freier.
- bifaz (fd) sw. v. beben, zittern.
- Bikki, der böse Ratgeber des Königs Jörmunrek, dem mhd. Sibich entsprechend; in Akv. 14, 3 wohl irrtümlich eingesetzt (für Buðli?).
- binda (batt, bundinn) st. v. binden, anbinden; binda rönd einen Schild (mit Metallstreifen) umranden.
- bió s. búa.
- bióð n. runde Schüssel, Platte.
- bióða (2. 3. sing. býðr; bauð, buðum, boðinn) bieten, anbieten, darbieten, entbieten.
- biórr m. Bier.
- birnir s. biörn.
- bíta (beit, bitinn) st. v. beißen, schneiden.
- bitull m. Gebiß.
- biörn (gen. biarnar, pl. birnir) m. Bär.
- blá-hvítr adj. blauweiß, blau und weiß gestreift.
- blak-fiallr adj. schwarzfellig.

blakkr adj. schwarz.
 blár adj. blau.
 blása (blés, blásinn) st. v. blasen.
 blauðr adj. weichlich, zaghaft, feige.
 bleikr adj. bleich, hell, glänzend.
 blik-hvítr. adj. blinkend weiß.
 blíkia (bleik, blikom, blikinn) st. v. blinken, glänzen.
 blóð n. Blut.
 blóð-refill m. Schwertspitze.
 blóðugr adj. blutig.
 blóta (að) sw. v. opfern.
 blæia f. Decke, Tuch.
 bogi m. Bogen.
 bógr m. Bug (des Pferdes).
 bók (pl. bæk) f. buntes Tuch, bunte Decke.
 borð n. 1) Tisch; 2) Schiffsbord.
 borði m. Borte, Gewebestreifen, Stickerei, Teppich.
 borg f. Burg.
 borgar-hlið n. Burgtor.
 Borgundar m. pl. die Burgunden.
 bót (pl. bætr, bótir) f. Heilung, Buße.
 brá f. Wimper.
 bráð f. Fleischstück, Futter, Nahrung.
 bráðr adj. eilig, schnell.
 bragnar m. pl. Fürsten, Helden.
 bragningr m. Edeling, Fürst.
 bragr m. der Höchste, Vornehmste, Fürst.
 brá-hvítr adj. wimpernweiß, mit hellen Wimpern.
 brandr m. Feuerbrand, brennendes Scheit.
 branga f. Kampfgetümmel.
 braut, brot (von brióta) f. Weg; á braut, í braut, braut weg, fort.
 bregða (brá, brugðinn) st. v. 1) schnell bewegen, schleudern, werfen;
 brugðnom sverðom mit gezückten Schwertern Valk. 11, 3. 2) vor-
 werfen, því brá mér das warf mir vor Hlr. 13, 1. 3) vernichten Hlr.
 4, 8. — Benvond brugðinn gulli mit Golddraht (am Griff) umwik-
 keltes Schwert Br. 19, 2. 4) Unpers. bregðr e-o etwas bewegt sich
 schnell; bregðr líoma es strahlt im Glanze (der Waffen) HH. II
 36, 8.
 breiðr adj. breit, weit, groß.
 1. brenna (brann, brunninn) st. v. brennen, verbrennen.
 2. brenna (nd) sw. v. verbrennen (trans.).
 bresta (brast, brostinn) st. v. brechen, bersten, ausbrechen.
 brestr m. Bruch.
 brióst n. Brust.
 brióst-kringlor f. pl. aus Ringen gefertigter Brustschmuck.
 brióta (braut, brotinn) st. v. brechen, zerbrechen.
 broddr m. Spitze.
 bróðir m. Bruder.
 brot s. braut.
 brotinn s. brióta.
 brú f. Brücke.

- brúðr (gen. brúðar, dat. u. acc. brúði) Braut, Frau, Weib.
brún f. Rand, Kante, Augenbraue; dags br. Tagesgrauen.
brúnn adj. braun.
Brynhildr Brünnhild, die deutsche Brunhild, in der Edda Tochter
Budlis und Schwester Atlis.
brynia f. Brünne.
bú n. Gehöft, Hof, Wirtschaft.
búa (bió, búinn) st. v. enthalten sein, hausen, bewohnen, bereiten,
rüsten; mikít býr í því viel steckt darin, wichtiges wird daraus her-
vorgehen Herv. 4, 5; búaz í brot sich zur Ausfahrt rüsten.
Buðli mhd. Botel 1) Hunnenkönig, Vater Atlis; 2) sagenhafter See-
könig Hild. 2, 3.
Buðlungr m. 1) Nachkomme Budlis; 2) in übertragener Bedeutung:
Fürst.
burr m. Sohn, Bube (Hm. 21, 5).
býði, býðr s. bióða.
byggð f. Siedelung.
byggva, byggja (gð) sw. v. hausen, bewohnen.
býr 2. 3. sing. praes. von búa.
byrgia (gð) sw. v. bergen, einschließen.
bæði s. báðir.
bækr s. bók.
bæn f. Bitte.
bær m. Häusergruppe, Gehöft.
bæta (tt) sw. v. bessern, ausbessern.
bqð n. Kampf.
bqð-frækn adj. kampfkühn.
bqð-skár adj. kampfgewohnt.
bqðva (að) sw. v. kampflustig werden, sich zum Kampf bereiten;
bqðvaðiz at víni er dachte nur an die Weinschlacht, das Trink-
gelage Hm. 19, 4.
Bqðvildr Bödwild (ahd. Baduhild), die Tochter Niduds.
bql n. Übel, Schade, Unglück.
bqlva (að) sw. v. böses anwünschen, fluchen.
bqlva-fullr adj. unheilvoll, leiderfüllt.
bqrr m. Baum.
- dáð f. Tat.
dafar s. dqf.
1. dagr m. Tag.
2. Dagr Sohn des Königs Högni, Bruder der Sigrun.
dag-setr n. (letzte) Abenddämmerung HH. II Prosa nach 49.
Danir pl. die Dänen.
Danmqrk Dänemark.
Danpr m. Dnjepr Hunn. 9, 6; später als unverstandener Name ver-
wendet.
darr n. Speer Valk. 2, 5.
darraðar s. dqrruð.
dauði m. Tod.
1. dauðr m. Tod.

2. dauðr adj. tot.

deila (ld) sw. v. teilen, verteilen, zuteilen; streiten.

deilir m. Austeiler, Schenker; sverða d. Austeiler der Schwerter, Fürst.

deyia (dó, dáinn) st. v. sterben.

dís f. 1) Dís, halbgöttliches weibliches Wesen; 2) vornehme Frau, Königin.

diúpr adj. tief.

dolg n. Hieb; kollektiv: Kampf.

dolgr m. Totschläger, Feind; Wiedergänger, Gespenst.

dolg-rögnir m. Kampfgebiete, Fürst.

dolg-spor n. Hiebspur, Wunde.

dóttir (pl. døtr) f. Tochter.

dóttur-sonr m. Tochttersohn, Enkel.

draga (dró, dreginn) st. v. ziehen, tragen Vkv. 2, 6.

drasill m. Roß.

draug-hús n. Totenhaus, Grabhügel.

draugr m. Toter, Wiedergänger, Hügelbewohner.

draumr m. Traum.

draum-þing n. Traumding, Traumversammlung, Schlaf.

drekka (drakk, drekkinn) st. v. trinken.

drekka (kö) sw. v. ertrinken.

drengr m. (tüchtiger) Mann, Krieger.

dreyra (rö) sw. bluten.

dreyri m. Blut.

dreyr-rekinn part. praet. blutbespritzt.

drífa (dreif, drifom, drifinn) st. v. treiben, ziehen, gehen Vkv. 20 5;

drifinn bespritzt, bekleidet, geschmückt Hild. 3, 4 Anm.

dropi m. Tropfen.

drós f. Weib.

1. drótt (ahd. truht) f. Gefolgschaft.

2. Drótt Königin, Mutter Asmunds und Hildibrands, Hild.

dróttinn m. Gefolgsherr, König.

drótt-megir m. pl. Gefolgsleute.

drygia (gö) sw. v. leisten, vollbringen.

duga (gö) sw. tüchtig sein, taugen, nützen.

dunði s. dynia.

Dún-heiðr m. Dunheide (Heide am Don oder Dunajetz?), Kampfplatz der Hunnenschlacht (Hunn. 26, 2).

Dvalinn schmiedekundiger Zwerg.

dvergr m. Zwerg.

dyggr adj. tüchtig, zuverlässig.

Dylgia, Dyngia Fluß, an dem die Hunnenschlacht stattfindet (vgl. Dún-heiðr).

Dylgio-dalir, Dyngio-dalir m. pl. Dylgiatal.

dylia (dulða) sw. v. verhehlen.

dynia (dunða) sw. v. rauschen, tönen, hallen.

dynr m. Gedröhn, Lärm.

1. dýr n. Tier, Wild, Rotwild.

2. dýr n. Kostbarkeit, Kleinod.

dægr n. Halbttag, helle Tageshälfte, Tag.

dæma (mö) sw. v. verteilen, Recht sprechen, sprechen, sich unterhalten.

dœmi n. 1) etwas, was für einen bestimmend ist, Urteil, Vorbild, Beispiel; 2) Erzählung, Begebenheit, Ereignis.

dǫf f. Spieß Akv. 4, 7; 14, 9.

dǫgg f. Tau.

dǫgg-litr adj. tauglänzend.

dǫglingr m. Held, Fürst.

dǫrruð (gen. u. nom. pl. darraðar) f. Speer Akv. 4, 7; 14, 9; vef darraðar Speergewebe, Schlacht Valk.

eða conj. oder.

ef conj. wenn, falls, ob.

efni n. Stoff, Gegenstand, Erzählung.

efstr s. øfstr.

egg f. Schneide (des Schwertes); pl. eggjar dichterisch für das Schwert selbst; eggia spor (pl.) die Spuren der Schwerter, die Wunden Híalm. 3, 7.

eggia (að) sw. v. anfeuern.

egg-móðr adj. schwertmüde, durch das Schwert gefällt.

Egill Bruder Wölunds.

ei verneinende Partikel: nicht.

eiðr m. Eid.

eið-rofa adj. indecl. eidbrüchig, meineidig.

eiga (1. 3. sing. praes. á; praet. átta) st. v. zu eigen haben, besitzen, gehören, haben; eigandi Eigentümer.

eigi verneinende Partikel: nicht; in der Dichtung nachdrücklich gebraucht: gar nicht, keines Falls.

eik f. Eiche.

eiki-kǫstr m. Haufen von Eichenholz, Scheiterhaufen.

einga adj. indecl. einzig.

einga-barn n. einziges Kind.

einga-dóttir f. einzige Tochter.

einkar urspr. gen. von einem subst. eink: einzigartig, ungewöhnlich.

einn zahlw. einer, allein; auch im plur.: komið einir tveir kommet beide allein! Vkv. 21, 1; einn fulltrúi alleiniger treuer Hüter Br. 2, 8;

einn saman, pl. einir saman allein.

ein-stœðr adj. alleinstehend, einsam.

Eitill Sohn Atlis und der Gudrun.

eitr m. Gift.

eitr-dropi m. Gifftropfen.

ek (gen. mín, dat. mér, acc. mik) pron. ich.

1. ekki m. Kummer.

2. ekki s. engi.

eldr m. Feuer, Herdfeuer Ghv. 10, 1.

eliun f. Körperkraft, Stärke.

elligar adv. dagegen, vielmehr.

1. en conj. als (nach dem Komparativ), áðr en eher als, bevor.

2. en conj. aber, und (jedoch nicht einzelne Satzglieder verknüpfend wie: und).

enda (nd) sw. v. endigen, beendigen Gv. 18 (nach Vermutung).

endlangr adj. die ganze Länge durchmessend; endlangan sal den ganzen Saal hindurch, den Saal entlang.

engi (aus eingi; gen. enskis, ntr. ekki) adj. keiner, auch als subst. gebraucht; ekki in keiner Beziehung, gar nicht.

enn adv. wiederum, ferner.

enskis s. engi.

ept praep. 1) m. dat. nach (zeitlich u. räumlich). 2) m. acc. nach (zeitlich), gegenüber Verstorbenen im Sinne des Hinterbleibens.

eptir. I. praep. 1) m. dat. hinterher, nach; 2) m. acc. nach (zeitlich)

II. adv. später, darauf, dahinter, danach; ókátr N. sat þá eptir unfroh saß danach N. Vkv. 38, 3. 4.

eptir-erfingi m. Erbnachfolger, (der) Erbe.

ér pers. pron. ihr (nom.), euch.

1. er (älter es) 3. sing. präs. von vera.

2. er (älter es) Partikel, meist am Anfang von Nebensätzen stehend, eine relativische oder andre Beziehung ausdrückend, dem »wo« mancher deutschen Mundarten vergleichbar.

I. mit Stützwort verwendet. 1) Dieses kann getrennt von er im vorhergehenden, übergeordneten Satz stehen: hrís þat it mæra, er . . . kalla der berühmte Wald, *den* sie . . . nennen Akv. 5, 7. 8; er-a sá hýrr . . . er ferra nicht ist dieser geheuer, *der* . . . kommt Vkv. 16, 5; ek, þannz (= þann er, s. ú.) magna sár mit der sonst nur im geistlichen Stil gebräuchlichen Angleichung des Kasus des Demonstrativums an den des Relativsatzes Hild. 6, 8 (s. auch unter magna). 2) Oder das Stützwort steht unmittelbar vor der Partikel er: í garð, þann er skriðinn var in den Hof, *der* durchkrochen war Akv. 31, 2. 3; þá, er hon baug sendi damals, *als* sie den Ring sandte Akv. 8, 2; þá, er in kvistskœða ferra dann, *wenn* die Ästeschädigerin (die Flamme) kommt Hm. 5, 7. In diesem Falle kann er mit dem konsonantischen Auslaut des vorhergehenden Fürworts oder Umstandsworts in der Form -s oder -z verschmolzen werden: einn, þannz fœri gull, þats . . . lá den allein, *der* das Gold brächte, *das* . . . lag. Hlr. 10, 7. 8; sváf ek sialdan, síðans þeir fello ich schlief selten danach, *als* sie gefallen waren (seit sie . . .) Vkv. 31, 4; hvars menn kunno *wo* die Männer erkannten Hlr. 3, 7. 8. II. ohne Stützwort als Relativpartikel und als Konjunktion, mannigfache Beziehungen ausdrückend: *als, wo, daß, weil, da* Br. 6, 6; 10, 7; hiarta, er miðk bifaz, er á bióði liggr das Herz, *das* sehr bebt, *während* es auf der Platte liegt Akv. 23, 3ff.; *wenn* Vkv. 17, 2; Br. 9, 5.

erfi n. Erbmahl, Totenfeier.

erfi-vörðr m. Erbwart, (der) Erbe.

ernir s. orn.

Erpr 1. Sohn Atlis und der Gudrun. 2. Sohn Jörmunreks, Halbbruder Hamdirs und Sörlis.

es ältere Form für er.

eta (át, etinn) st. v. essen.

1. ey adv. immer.

2. ey f. Insel. Oie, Au.

ey-barmr m. Inselufer.

Ey-fura 'Inselföhre', Tochter des Königs Swafrlami, Gattin Arngrims, Mutter der zwölf Arngrimssöhne.

eyiar-skeggi m. 'Inselbart', Inselbewohner.

eyrir (pl. aurar) m. Unze; pl. Reichtum, Goldschatz.
 eyrr f. steinige Küste, Geröll.
 eyr-skár (von skeria ritzen, schneiden) adj. Geröll tretend, stampfend.

1. fáa, fá (2. 3. sing. praes. fær; fekk, fengom, fenginn) st. v. greifen, fassen, fangen; fáz geschehen.
2. fáa, fá (fáða) sw. v. färben, bunt färben.
- faðerni n. väterliche Abstammung, Vatererbe.
- faðir (gen., acc. fǫður, dat. feður) m. Vater.
- faðma (að) sw. v. umarmen.
- faðmr m. die ausgebreiteten Arme, Brust, Busen.
- Fáfnir Sohn der Hreidmar und Bruder des Regin, verwandelt sich in einen Drachen.
- fagna (að) sw. v. begrüßen.
- fagr (gen. rs) adj. schön.
- fagr-variður part. pract. schön geschmückt.
- fall n. Fall.
- falla (fell, fallinn) st. v. fallen; fallinn at frændom der Verwandten beraubt Hm. 5, 3.
- fár adj. wenig, kein.
- fara (fór, farinn) st. v. allgemeines Zeitwort der Ortsbewegung. 1) intrans. sich begeben, reisen, ziehen, fahren, gehen, hingehen, vergehen; f. í brynio in die Brünne fahren, die Br. anlegen; fara sér at illo sich zum Unglück reisen, gehen, sich ins Unglück stürzen. 2) trans. bringen Híalm. 5, 3; m. dat. vernichten, töten; faraz vernichtet werden, verloren gehen.
- fast adv. fest.
- fastla adv. fest.
- fastr adj. fest.
- fatla (að) sw. v. umschließen mit etw. (e—o), fesseln.
- fé n. Vieh, Gut, Vermögen, Schätze.
- feður s. faðir.
- feginn adj. froh.
- fé-hirður m. Viehhirte.
- feigr adj. dem Tode verfallen.
- feikn-stafr m. Unheilsrune.
- fela (fal, fölginn) st. v. verstecken, verhehlen, verbergen, bergen; f. und e-m in jemandes Hut bergen Akv. 26, 6; fölginn e-m jemandem be-schieden Akv. 16, 14.
- felmtr m. Schrecken, Entsetzen.
- felmtra (að) sw. v. schrecken, erschrecken.
- fen n. Sumpf, Moor, Fenn, Schlammgrube.
- fengo s. fá.
- ferr s. fara.
- fasta (st) sw. v. befestigen, aufhängen Hm. 21, 8.
- fet n. Schritt; fetom im Schritt.
- fé-van f. Aussicht auf Schätze.
- fíall n. Berg, Hochland.
- fiándi (plur. fiándr) m. Feind.
- fiarg-hús n. Schatzhaus.

fiarri adv. fern.
 fiðr = finnr s. finna.
 fimm Zahlw. fünf.
 finna (fann, fundinn) st. v. finden, auffinden; bemerken Akv. 15, 1;
 aufsuchen Vkv. 22, 8; finna sik fremstan als der beste, untadeligste
 erfunden werden, sich als der beste bewähren Br. 17, 8.
 fiór-taliðr part. viermal gerechnet.
 firar m. pl. Lebenswesen, Menschen.
 firn f. Frevel, plur. firnar Frevelreden.
 fit f. 1) Schwimmhaut, Fuß; 2) Landenge, Landstreifen.
 fiqlð f. Menge.
 fiqlði m. Menge.
 fiqr n. Lebenskraft, Kraft, Leben.
 fiqrðr m. Förde, Fjord.
 Fiqrnir Diener am Hofe Gunnars.
 Fiqtur-lundr m. Fesselhain (vgl. den heiligen Wald der Semnonen bei
 Tacitus); der Wald, wo Dag den Helgi mit Odins Speer durchbohrt.
 fiqturr m. Fessel, Klammer.
 flagð n. Trollweib, Unholdin.
 flaráðr adj. böses, verhängnisvolles planend.
 fleiri adj. komp. mehr.
 flet n. Diele, Teil der Halle, wo die Tische und Bänke stehen (s. gólf);
 plur. Halle.
 flióð n. Weib, Maid; sigrlióða flióð (plur.) die Mädchen der Sieges-
 lieder, die Walküren Valk. 10, 3 Anm.
 flióta (flaut, flutom, flotinn) st. v. schwimmen.
 fliótr adj. flüchtig.
 fliótt adv. schnell.
 fliúga (fló, floginn) st. v. fliegen.
 flug-stígr m. Flugsteig, Luftbahn.
 flýja (flýða) sw. v. fliehen.
 fnqson (von fnæsa schnauben) f. Geschnaube, Getobe.
 fold f. Ebne, Land; Heimatland Hiálm. 2, 1.
 fólgin s. fela.
 foli m. Fohlen, junges Pferd.
 fólk n. Kriegerschar.
 fólk-ræði n. Führung einer Kriegerschar, Heerführung.
 folma f. Hand (nach folma ahd. u. alts.) Hm. 24, 8 (vermutungsweise
 eingesetzt als aus dem deutschen Vorgänger stammend).
 forða (að) sw. v. vorwärts bringen; forðaz entfliehen, sich retten; kvi-
 kir forðaz sich durchs Leben schlagen Helr. 14, 4 Anm.
 forn adj. alt, aus vergangenen Zeiten stammend.
 for-ráð n. Führung, Leitung, Oberbefehl.
 for-sköpp n. plur. Unheil.
 fóstri m. Erzieher, Pflegevater.
 fóstur-iqrð f. Vaterland.
 fótlaug f. Fußbad.
 fótr (pl. fœtr) m. Fuß.
 frá Ortspartikel, meist praep. mit dat., vor- und nachgestellt, die Be-
 wegung von etwas weg oder von etwas her bezeichnend: von.
 frágo s. fregna.

frálíga adv. hurtig.
 fram adv. vorwärts, weiter; fram var kvelda der Abend war weiter vor-
 gerückt.
 fram-genginn part. hingegangen, hingeschieden.
 fram-liðinn part. hingeschieden.
 framlíga adv. eifrig.
 framr (komp. fremri, sup. fremstr.) adj. vorn stehend, hervorragend.
 fránn adj. glänzend, funkelnd.
 fregna (frá, frágom, freginn) jemanden (e-n) nach etwas (e-s, at e-o)
 fragen, etwas erfragen, erfahren.
 frelsi n. Freiheit.
 fremst adv. superl. zu fram am weitesten vorn, zumeist Hunn. 32, 4.
 frétt f. Kunde, Gerücht.
 friðill m. Friedel, Geliebter, Buhle.
 friðr adj. schön.
 Fróðmarr ein vornehmer oder fürstlicher Mann Herv. 1, 3.
 fróðr adj. kundig, kenntnisreich, unterrichtet, klug, weise.
 frægr adj. berühmt.
 frændi (pl. frændr) m. Verwandter, Gesippe, Gefreundte.
 fræði n. alte Kunde, Hm. Anhang 1, 2.
 frækn adj. kühn, verwegen.
 fræknlíga adv. kühn, tapfer.
 fúinn part. praet. vermodert, verwest.
 full-hyggja (-hugða) sw. v. aus vollem Herzen lieben.
 fullr adj. voll; at fullu Hjálms. 2, 2 Anm.
 full-rætt (part. praet. n. zu ræða reden) zu Ende geredet Akv. 43, 1.
 fullting n. Hilfe.
 fulltingia (gða) sw. v. helfen.
 full-trúi m. zuverlässiger Freund.
 fúna (að) sw. v. faulen, modern.
 fundr m. Begegnung, Zusammentreffen.
 funi m. Feuer.
 fura f. Föhre.
 fúss adj. fertig, bereit zu etwas, begierig.
 1. fylgia f. Gefolge, Gefolgschaft, Mannschaft.
 2. fylgia (gð) sw. v. folgen.
 fylki n. Heeresabteilung.
 fylking f. Schlachtreihe, Schlachtordnung.
 fylkir m. Anführer, Fürst.
 fylla (lð) sw. v. füllen, anfüllen.
 fyndið s. finna.
 fyr, fyrir, fyri Ortspartikel.
 I. praep. 1) m. dat. örtlich auf die Frage wo?: *vor, bei, für* jemanden
 (zum Schaden) Hm. 19, 7. 8. 2) m. acc. örtlich auf die Frage wo?:
vor; zeitlich: *vor*; fyr útán mit Ausnahme von Vkv. 8, 3.
 II. adv. *davor, vor*.
 fyrðar m. pl. Männer.
 fyr-muna (nð) sw. v. mißgönnen.
 fyrnaz (nd) zu forn: sw. v. alt werden, aus dem Gedächtnis schwinden.
 fyrr adv. Komp. früher, eher, zuvor.
 fyrri adj. komp. der vordere; fyrri riða vorn, an der Spitze reiten;

hafði fyrri eiðom haldit hatte als erster (wo es darauf ankam) die
 Eide gehalten Br. 18, 6. 7.
 fyrstr adj. superl. der vorderste, erste; í fyrsto zuerst.
 fýsa (st., zu fúss) sw. v. antreiben, reizen; fýsir mik es drängt mich;
 fýsaz begehren, verlangen.
 fæla (að) sw. v. einschüchtern; fælaz sich fürchten.
 fær-at s. fáa.
 færi s. fár.
 fœða (dd) ernähren, aufziehen, gebären; f. upp aufziehen.
 fœra (rð) sw. v. führen, bringen.
 fœtr s. fót.
 fQður s. faðir.
 fQður-hefnd f. Vatrache.
 fqlr adj. fahl, falb (vom Roß).
 fqr f. Fahrt, Reise; Flucht Vkv. 29, 9.

gá (gáða) sw. v. achten auf etwas (e-s), etwas beachten; glýja þú ne
 gáðir du dachtest nicht an Freuden Hm. 7, 7.
 gafl m. Giebelwand.
 gagarr m. Hund.
 gagl n. Gänschen.
 gagl-biartr adj. 'gänseweiß', schwanenweiß.
 gakk s. ganga.
 gamall adj. alt, bejahrt.
 gaman n. Freude, Liebesfreude, Minne.
 gamna (að) sw. v. erfreuen; g. greystoði die Wolfsschar erfreuen, ein
 Blutbad anrichten (?) Akv. 11, 7.
 ganga (gekk, genginn) st. v. gehen, treten; heliar g. zur Hel gehen,
 sterben, fallen; part. genginn vergangen, verlassen.
 gangr m. Gang; brúðar g. Hochzeitzug.
 gang-tamr adj. 'gangzahn', zugeritten.
 garðr m. Zaun, eingegatter Raum, Hof; plur. garðar Gehöft.
 gata f. Gasse, Weg.
 gefa (gaf, gefinn) st. v. geben, schenken.
 geir-fljóð n. Germaid, Walküre.
 geir-hlióð n. Kriegsgesang.
 geir-lióð n. Kriegsgesang Valk. 10, 7 Anm.
 geir-Niflungr m. Ger-Nibelung Akv. 25, 1.
 geir-Niqrðr m. Ger-Njörd, Krieger; gemeint ist Hamdir Ghv. 8, 3.
 geirr m. Ger, Speer.
 geiski m. Schrecken.
 geisli m. Strahl.
 geri m. der gierige, Name eines der Wölfe Odins; Wolf.
 geta (gat, getinn) st. v. 1) bekommen, erlangen; geta barn við mit je-
 mand ein Kind erzeugen, bekommen, jemandem ein Kind gebären
 Akv. 38, 10. 2) jemandem etwas verschaffen, bereiten HH.II 39, 3.
 -gi Verneinungspartikel, dem verneinten Wort angehängt: nicht; niði-
 argi nicht die Verwandten Akv. 9, 1.
 gíalfr m. Meeresbrausen.
 gíalfr-marr m. Meeresroß, Schiff.

gialla (gall, gullom) st. v. gellen, laut tönen, klingen.
 giarn adj. begierig, eifrig.
 gimr m. Edelstein.
 gipta (pt) sw. v. vermählen.
 gisting f. Herberge.
 Giúki Burgundenkönig, Gumars und Högnis Vater, mhd. Gibich.
 Gizurr Waffenmeister des Gotenkönigs Heidrek.
 giöld n. Entgelt, Vergeltung.
 glaðr adj. froh, heiter.
 glata (að) sw. v. vernichten, verderben.
 glaumr m. Lärm, Jubel.
 Glaumr m. 'der Lärmende', Atlis Pferd.
 glíkr adj. gleich.
 glóa (aða, ða) sw. v. glühen, leuchten.
 glumðo s. glymia.
 glý n. Freude.
 glymia (glumða) sw. v. rauschen, klingen, klirren.
 glý-stamr adj. in der Freude gehemmt, freudlos.
 gnaddr m. junges Geschöpf, Tierjunges, Knabe.
 gnapa (pp) sw. v. sich beugen.
 gnesta (gnast, gnostinn) st. v. krachen.
 Gnita-heiðr m. 'Gnitzenheide', Aufenthaltsort des Drachen Fafnir, im
 13. Jahrhundert bei Kaldern in der Nähe von Marburg gezeigt.
 gnýr m. Lärm.
 gnæfa (að, fð) sw. v. hoch flattern (von einer Fahne), flackern, lodern;
 entgegen flattern(?) Hunn. 27, 3.
 góð-borinn adj. edelgeboren.
 góðr (ntr. gott) adj. gut, trefflich, stattlich.
 Goð-þióð f., wohl = Gotþióð Gotenvolk, Gotenland.
 gólf n. der Fußboden der Halle, der von dem an der Querwand liegen-
 den Eingang ungedielt durch den Mittelraum läuft und auf dem
 die Feuer brennen, während rechts und links davon die Dielen (flet
 s. d.) mit den Bänken und Tischen hinlaufen: 'Golf', Vorraum.
 Gota-land n. das Gotenland.
 1. Gotar m. pl. die Goten.
 2. gotar (auch gotnar, gen. gotna) m. pl. abgeblaßte Bedeutung von
 Gotar: Mannen, Krieger.
 Gothormr Sohn Giukis, Bruder oder Stiefbruder Gunnars und Högnis.
 goti m. (gotisches) Roß.
 gráðugr adj. gierig.
 grafa (gróf, grafinn) st. v. einschneiden, eingraben, graben, begraben;
 grafinn geirr mit eingeritztem Zierwerk versehener Ger.
 1. gramr adj. feindlich, grimmig; subst. feindliches Wesen, Unhold.
 2. gramr m. Fürst.
 Grani m. Sigurds Roß.
 gránn adj. grau.
 gran-siðr adj. mit lang herabhängendem Schnurrbart.
 grán-verðir für grán-varðir als subst. verwendetes part. praet. plur.
 von veria grau gekleidet, Graurock.
 grán-vqrðr m. 'Grauhund', Wolf(?), vgl. vqrðr.
 grár adj. grau.

gras n. Gras.
 gráta (grét, grátinn) st. v. weinen, beweinen.
 grátr m. das Weinen, Klage.
 greiðliga adv. grades Wegs, ohne Zögern.
 greppr m. Mann, Gefolgsmann.
 grey n. Hündin, Hund; grey (plur.) norna der Nornen Hunde, Wölfe.
 grey-stóð n. 'Hunde-Gestüt', Hundeschar, Wolfsschar(?) Akv. 11, 7.
 grið n. Friedensvertrag, Schutzvertrag, Schutzgewährung, Friede.
 grið f. Erregung, Angriff(?).
 gríma f. Maske, Gespenst.
 grimmr adj. grimmig, feindlich.
 grind f. Türangel, Tür, Tor, Gitter.
 griót n. Geröll, Gestein.
 gróa (grøra, gróinn) st. v. wachsen.
 grýta (tt; von griot) sw. v. mit Steinen bewerfen.
 Grýtinga-liði m. Gefolgsmann aus dem Stamm der Grytingen, Grytingenkrieger.
 Grýtingar m. pl. gotischer Stamm.
 grænaz (ad) sw. v. ergrauen, sich verdüstern.
 grœn-lenzkr adj. grönländisch.
 grœnn adj. grün.
 grœta (tt) sw. v. weinen machen, betrüben.
 grœti n. das Weinen, Kummer; gr. álfa Kummer der Alben, Tagesanbruch Hm. 1, 2, 3.
 grœf f. Grube, Grab.
 grœn f. Schnurrbart.
 Guðrún, Gudrun, Tochter Giukis, Gattin Sigurds, die deutsche Kriemhild.
 guð-vefr m. 'Göttergewebe', kostbarer Stoff (nur im plur.).
 gull n. Gold.
 gull-bitull m. Goldgebiß.
 gull-miðlandi m. Zerbrecher, Verteiler des Goldes, Fürst.
 gull-roðinn part. praet. goldgerötet, mit Gold besetzt.
 gull-skál f. Goldschale.
 gull-variðr part. praet. goldgeschmückt.
 gumi (pl. gumar und gumnar) m. Mann.
 Gunnarr der Burgundenkönig Gundahari, mhd. Gunther.
 gunn-fani m. Kriegsfahne.
 gunn-heilagr adj. heilig (: unverletzlich) im Kampf.
 gunn-hvatr adj. scharf im Kampf, tapfer.
 1. gunnr f. Kampf.
 2. Gunnr Name einer Walküre.
 gýgjar-kyn n. Riesenbrut.
 gýgr f. Riesin.
 gyldr, gyltr part. praet. (von gylla) vergoldet, goldbeschlagen.
 gær Zeitpartikel, auf nahe Vergangenheit oder Zukunft deutend; í gær adv. 1) *gestern* Hm. 2, 2; 2) *morgen* Hm. 30, 6.
 gætta (tt) sw. v. etwas (e-o) bewachen, hüten.
 gæða (dd) sw. v. beschenken.
 gøra, gørva (gørða) sw. v. fertig machen, vollbringen, machen, in vielen Bedeutungen: g. at vígi zum Totschlag anreizen Hm. 28, 8;

- g-z at segia sich anschicken zu sagen; g-z at bǫð sich zum Kampfe rüsten.
- gørsimi f. Kleinod.
- gørvi f. Ausrüstung, Tracht.
- gǫfugr adj. stattlich, geschmückt.
- gǫgn Ortspartikel in den Verbindungen gǫgn, í gǫgn, í gǫgnom entgegen, durch, hindurch; ganga í gǫgnom durchschreiten.
- gǫrr (pl. gǫrvir) 1) adj. bereit, fertig zu etwas; 2) als part. praet. zu gørva verwendet: gǫrvir at eiskra dazu gebracht, (vor Zorn) zu schnauben Hm. 11, 2; Helgi hafði hrædda gǫrvir H. hatte furchtsam gemacht, in Furcht versetzt HH. II 37, 1. 2.
- gǫrva adv. vollständig, genau.
- gǫtvaðr m. 'Bestatter', Töter, Mörder.
- haddr m. Haar, Frauenhaar.
- háðo s. heyia.
- hafa (fð; 1 praes. hefi) sw. v. das deutsche 'haben'. 1) handhaben, haben, halten, besitzen; gramir hafi G. die Unholde mögen G. holen Br. 11, 5; betr hefðir þú besser hättest du es Akv. 16, 1—2) als Hilfszeitwort: haben.
- hagr adj. geschickt.
- halda (helt, haldinn) st. v. halten, festhalten, behalten; halda við e-n behaupten wider jemanden Akv. 31, 12.
- hálfr adj. halb; hálfo meirr doppelt so viel.
- halr m. Mann, Held.
- háls m. Hals; sá er hildingom á hálsi stóð der Fürsten auf dem Nacken stand, sie besiegt hatte HH. II 30, 10.
- hám s. hár.
- hamarr m. Hammer.
- Hamðir Sohn des Jonakr und der Gudrun.
- hamr m. 1) Gewand, Fluggewand. 2) Gestalt.
- hann, hon (gen. hans, hennar, dat. honom, henni) pron. er, sie.
- haptr m. der Gefangene.
1. hár n. Haar.
2. hár (dat. hám, acc. hávan, n. hátt; sw. hávi) adj. hoch, laut; superl. hæstr der höchste.
- harð-kléaðr part. praet. fest gestrafft Valk. 2, 3.
- harð-móðugr adj. hartgemut.
- harðr adj. hart, schlimm, heftig, schleunig, kühn.
- harð-snúinn part. festgeflochten, unbeugsam.
- harm-bragð n. Harmtat, Hinterlist.
- harm-dogg f. Harmtau, Tränen.
- harmr m. Harm, Leid, Schmerz.
- harpa f. Harfe.
- hata (að) sw. v. hassen.
- haufuð, höfuð n. Haupt, Kopf.
- haugr m. Hügel, Grabhügel.
- heðra adv. hierher.
- hefna (nd) sw. v. rächen.
- hefnd f. Rache.
- heiðr f. Heide, Wald.

heiðingi m. Heidebewohner, Waldbewohner, Wolf.
 heiðrekr Sohn des Höfund und der Herwör, Gotenkönig.
 heilagr adj. heilig; inn helgi der Heilige.
 1. heill f. Glück, Heil.
 2. heill n. Vorzeichen, Schicksalszeichen; versto heilli als schlimmstes Unheilszeichen, zum schlimmsten Unheil Hlr. 4, 3.
 3. heill adj. heil, ganz, unverletzt, gesund; glücklich, glückbringend Valk. 10, 4.
 heim adv. heimwärts; sækja heim, síá heim e-n aufsuchen, besuchen.
 heima adv. daheim, zu Hause.
 heim-för f. Heimkehr.
 heimr m. Siedelung, Heimatland, Menschenwelt, Welt.
 heimskr adj. töricht.
 heipt f. Zorn, Grimm, Haß.
 heipt-giarn adj. haßgierig.
 heipt-móðr adj. zorngrimmig.
 heita (hét, heitinn) st. v. nennen, heißen, befehlen, Húnar hét ek mér at rúnom die H. ließ ich mir zur geheimen Zwiesprache kommen Ghv. 12, 2; verheißen, versprechen Hm. 22, 5.
 heitr adj. heil.
 Hel f. 1) die Todesgöttin; 2) Unterwelt, Reich der Toten.
 héra f. Reif.
 heldr adv. lieber, eher; betr. . . . heldr besser . . . als Hlr. 1, 5—7.
 hel-fúss adj. helgierig, mordgierig.
 Helgi der Hundingstöter, Sohn Sigmunds und der Borghild.
 helgo s. heilagr.
 hel-grind f. Helgatter, Heltor.
 hel-reið f. Helfahrt, Fahrt zur Unterwelt.
 hel-vegr m. Helweg, Weg zur Hel.
 hendr nom. acc. pl. zu hœnd.
 hengia (gö) sw. v. aufhängen, henken.
 her adv. hier, hierher.
 her-borg f. Heerburg.
 herða (rö) sw. v. härten.
 herðr f. Schulter.
 her-glötuðr m. Heervernichter, Held.
 her-klæða (dd) sw. v. wappnen.
 her-lið n. Kriegsmannschaft, Kriegsheer.
 herr m. 1) Heer; 2) Verheerer Hlr. 10, 4.
 her-stafr m. Heerstab, Kriegsstab; herstaf biðða die Ladung zur Schlacht überbringen.
 her-vápn n. Kriegswaffen.
 Her-varðr einer der Arngrimssöhne.
 her-vegr m. Heerstraße.
 hervi n. Egge Akv. 16, 10; oder hier = herfi f. Herbheit, Kummer.
 her-víg n. Heerkampf, Schlacht.
 Hervör 1) Tochter des Wikings Angantyr, Mutter Heidreks; 2) Tochter Heidreks; 3) Schwanmaid, Tochter Hlödwers Vkv. 15, 1. 2.
 hestr m. Hengst, Pferd.
 heyia (háða) sw. v. in Gang bringen, beginnen.
 heyra (rö) sw. v. hören.

hiá praep. bei, neben.
 Hialli Knecht am Hofe Atlis.
 Hiálmarr junger Held am schwedischen Königshof, Verlobter der
 Königstochter Ingibjörg.
 hiálm-gagarr m. Helmwolf, Streitaxt.
 Hiálm-Gunnarr ein bejahrter sagenhafter König Hlr.
 hiálmr m. Helm.
 hialt n. Hilze.
 hildingr m. Kriegsfürst.
 hildr (acc. hildi) f. 1) Kampf; 2) Hildr eine Walküre.
 himinn m. Himmel.
 hingat adv. hierher.
 hinig (aus hinn veg) adv. dorthin, hierher.
 hinn, hin, hit pron. jener, der (-jenige), der andre.
 hinztr adj. superl. der letzte.
 hió s. hoggva.
 hirð f. Gefolgschaft.
 hirða (rð) hüten, behüten, bewachen; sich um etwas kümmern, be-
 achten. Der Imperativ mit Verneinung und folgendem Infinitiv
 entspricht dem lateinischen noli: hirðomat fælaz fürchten wir
 uns nicht Herv. 11, 1.
 hitta (tt) sw. v. finden, treffen.
 hiú n. pl. Ehegatten, Hausgenossenschaft.
 hiqrð f. Herde.
 hiqrr m. Schwert.
 Hiqrvarðr einer der Arngrimssöhne.
 hiqr-þing n. Ding der Schwerter, Kampf.
 Hiqr-þrimul 'Schwertkämpferin', eine Walküre.
 hlað n. Borte, Zierband.
 hlaða (hlóð, hlaðinn) st. v. laden, beladen, aufschichten; hlaðaz á
 mara die Rosse besteigen Ghv. 7, 7.
 hlað-beðr m. 'Bortenbett', bortengeschmücktes Kissen, Kleid; hl-s
 Gunn die Gunn (Walküre) des Bortenbettes, geschmückte Frau
 Hiálm. 4, 2 Anm.
 Hlaðguðr Schwanenmaid, Tochter Hlödwirs.
 hlaupa (hlióp, hlaupinn) st. v. laufen, springen.
 hléði m. Tür; of hléðom über der Tür, auf dem Söller Hm. 22, 2.
 hlið n. Tor.
 hlíf f. Schutz, Schutzwaffe, Schild.
 hlífa (fð) sw. v., m. dat. der Person, schützen.
 hlióð n. 1) Laut, Klang, Gesang; 2) Rede oder Gesang eines einzigen,
 daher Lauschen oder Schweigen (der andern); 3) Horn.
 hlióp s. hlaupa.
 hló s. hlæia.
 hlútr m. 'Los', Teil, Anteil, Bestandteil.
 hlýða (dd) sw. v. hören auf etwas, gehorchen; at hlýðigi (= hlýða
 eigi) myni daß sie es nicht befolgen können Hm. 22, 6 (z. d. Ab-
 schwächung des a in hlýða zu i vgl. A. Heusler, Altisländisches Ele-
 mentarbuch § 123 Anm. 2 u. máttigak aus mátt-a-ek-a-ek Oddrúnar-
 grátr 32, 7 sowie ætlig aus ætla-ek Hyndluljóð 7, 2); hlýttu = hlýð
 þu Herv. 24, 2.

Hlym-dalir 'Kampflärmtäler', sagenhafter Ort Helr. 7, 2.
 hlymr m. Gedröhn, Schlachtlärm.
 hlæia (hló, hleginn) st. v. lachen.
 Hlǫðr Sohn Heidreks und der gefangenen hunnischen Königstochter Sifka Hunn.
 Hlǫðvér (der geschichtliche Chlodowech), König, Vater der Schwanmaide Hladgud und Herwör Vkv. 15, 1. 2.
 Hniflungar = Niflungar.
 hníga (hné, hnigom, hniginn) st. v. sich neigen, sinken, hinsinken, fallen, öffnen (ein Tor).
 hníta (hneit, hnitinn) st. v. stoßen, treffen.
 hnoss f. Kleinod.
 hodd f. Hort, Schatz.
 hóf n. Beschaffenheit, Güte, Maß.
 hold n. Fleisch.
 hold-gróinn part. praet. angewachsen, festgewachsen.
 hollr adj. hold, treu.
 holl-vinr m. treuer Freund.
 holmr m. Holm, kleine Insel, Eiland.
 holt n. Holz, Gehölz, Wald.
 horn n. Horn.
 hornbogi m. Hornbogen: asiatischer Bogen, aus Horn und Holz zusammengesetzt Hunn. Prosa hinter Str. 30.
 hornungr m. Bastard; kóðo (von kveða) harðan hornung vera sie nannten den Tapfern einen Bastard Hm. 14, 8.
 horskr adj. klug.
 hot-vetna (dat. hvívetna) pron. jegliches, alles.
 hrað-fœrr adj. rasch laufend.
 hrafn m. Rabe.
 Hrani einer der Arngrimssöhne.
 hrapa (að) sw. v. stürzen.
 hratt s. hrinda.
 hrið f. 1) Bö, Sturm, Angriff; 2) Zeit; um hrið eine Zeitlang.
 hrið-grið f. stürmische Wut, feindlicher Haß Ghv. 13, 4 (nach Vermutung).
 hrinda (hratt, hrundinn) st. v. stoßen, von sich stoßen Ghv. 13, 4 (?).
 hring-drifi m. Zerstreuer der Ringe, Fürst.
 bringr m. Ring; Tempelring, auf den die Eide geleistet wurden, Akv. 30, 8.
 hring-reiðr part. praet. ringgeschmückt.
 hrióta (hraut, hrotinn) st. v. 1) stürzen; 2) aufbrüllen Hm. 25, 1.
 hris n. Reisig, Wald.
 hrista (st) sw. v. schütteln, erbeben lassen.
 hróðr m. Ruhm.
 hróðr-glaðr adj. ruhmfröh.
 hrósa (að) sw. v. rühmen.
 hross n. Roß, Pferd.
 hrot-garmr m. heulender Wolf; hrotgarm viðar heulender Wolf des Waldes, prasselndes Feuer Hlr. 10, 4 Anm.
 brott-garmr m. der dreiste Wolf.
 hrotti m. dreiste, rücksichtslose Person.

hræ n. Leiche.

hræða (dd) sw. v. erschrecken; h-z sich fürchten.

hræ-dreyrugr adj. leichenblutig.

hræla (að) sw. v. die Fäden des Gewebes mit Stäbchen (hræll) ordnen
Valk. 2, 8.

hræra (rð) sw. v. rühren, bewegen.

hugðir s. hyggja.

hug-fastr adj. fest im Sinn haftend.

hug-fullr adj. mutvoll, kühn.

hugi m. Sinn, Mut, Stimmung.

hugom-stórr adj. hochgemut.

hugr m. 1) Lust, Liebe; 2) Stimmung, Sinn, Verstand; 3) Mut.

hulða f. Hülle, (Schwert-)Scheide.

hulkvir m. Schiff (vgl. ndd. Hulk); h. hvílbeðiar Schiff des Ruhebetts:
Bettstelle oder Haus Akv. 30, 7.

Humli Hunnenkönig, mütterlicher Großvater Hlöds.

Húnaland n. Hunnenland.

hunang n. Honig.

Húnar m. Hunnen; später verblaßt zu der Bedeutung: südliches Volk.

Hundingr sagenhafter König, Gegner Sigmunds, von Helgi dem Hun-
dingstöter erschlagen.

hundr m. Hund.

hundruð Zahlw. hundert.

hún-lenzkr adj. hunnenländisch, hunnisch.

Hún-mörk f. Hunnengrenzland, Hunnenmark.

Hún-konungar m. die Hunnenkönige; in abgeblaßter Bedeutung: süd-
liche Könige, auch die Burgundenkönige Ghv. 3, 10.

húnn m. 1) junger Bär, Bär; 2) Knabe, junger Mann, Krieger Akv. 12, 2.

hús n. Haus.

hús-karl m. Hausmann, im Haus untergebrachter Mann der Leibwache,
Krieger.

1. hvár adv. wohin.

2. hvar, hvat (dat. hveim, hví) 1) Fragepron. wer, was; ntr. hvat
auch: warum, weshalb; 2) unbest. pron. jeder, alle.

hvarfa (að) sw. v. sich hin und her bewegen.

hvar-fuss adj. überallhin begehrend, unstät.

hvár-gi (ntr. hvárt-ki), hvárigr pron. keiner von beiden.

hvár-ki (= hvártki) . . . né weder . . . noch.

hvárr, hvár, hvárt pron. 1) wer von beiden; 2) jeder von beiden, beide.

hvars (aus hvar es, vgl. unter er) konj. wo immer, wohin immer.

hvárt Fragepartikel: ob.

hvass adj. scharf.

hvát s. hvar.

hvatr adj. scharf, tapfer; heldr hvatt gar schnell Vkv. 20, 4.

hvé adv. wie.

hvél n. Rad.

hvelpr m. junges Tier, junger Wolf, Hund.

hvél-vagn m. Räderwagen.

hverfa (hvarf, horfinn) st. v. sich wenden, sich begeben.

hver-gi adv. nirgends; hv. lanz nirgends in einem Lande, nirgends auf
Erden Hlr. 9, 7.

hverr pron. 1) wer, welcher; 2) jeder.

hvessa (st) sw. v. schärfen.

hvetia (hvatta) sw. v. 'wetzen', reizen, aufreizen.

hví Fragepartikel: wo, warum.

1. hvíla (ld) sw. v. weilen, verweilen, ruhen; hv-z sich ausruhen, verweilen.

2. hvíla f. Ruhelager, Bett.

hvíl-beðr m. Ruhebett.

hvítr adj. weiß, glänzend.

hvívetna s. hotvetna.

hvót (vón hváta) f. Durchbohrung.

hvót f. Aufreizung, Anreizung.

1. hyggia (hugða) sw. v. meinen, glauben, vermuten, denken, gedenken, beabsichtigen HH. II 50, 2; mit acc. c. inf. Akv. 8, 1.

2. hyggia f. Verstand.

hyggiandi n. das Nachdenken, Bedachtheit, Überlegtheit.

hýrr m. Feuer.

hæstr s. hárr.

hætrr adj. gefährlich.

hægr adj. bequem, zweckmäßig.

høfuð s. haufuð.

høfugr adj. schwer, lastend.

høggva (hió, hoggom, høggvinn) st.v. hauen, niederhauen, erschlagen.

Høgni 1) Sohn Giukis und Bruder Gunnars, im übrigen dem deutschen Hagen der Nibelungensage entsprechend. 2) Sagenhafter König, Vater der Sigrun, der Gattin Helgis des Hundingstöters.

høldr m. 'Hölder', Adelbauer, Freibauer, freier Gefolgsmann, Krieger, Mann.

høll f. Halle.

hønd (pl. hendr) f. Hand, Unterarm, Arm; hliópo Húnar á hendr Gunnars (Gunnari?) die Hunnen eilten zu Gunnar (nach Vermutung) Akv. 19, 8.

í Ortspartikel, auf das Innere von etwas hinweisend.

I. praep., vor-, seltener nachgestellt: 1) m. dat. *in, auf*; — 2) m. acc. die Richtung bezeichnend: *in, auf*; *kell mik í haufuð* es kommt mir kalt in den Kopf, *mir friert es im Kopf* Vkv. 31, 5; *í Sævarstöð* nach Sæwarstatt Vkv. 17, 10; 20, 8; *í gQgn* entgegen.

II. adv. *darin, hinein*.

iarkna-steinn m. Edelstein.

iarl m. Jarl.

iarl-maðr m. Jarl.

iárn (älter iarn, éarn) n. Eisen, Schwertklinge.

iarpr adj. dunkelbraun.

iarp-skammr adj. der braune Kleine, Knirps.

Jassarfiql n. pl. die Jassarberge, Gebirgszug, bei dem die Hunnenschlacht stattfindet (das Gesenke?).

ið f. Tat.

illr adj. schlecht, schlimm, übel, böse.

illuð f. Feindseligkeit, List, Tücke.

Ingibiörg schwedische Königstochter, die Braut Hialmars Hiálm. 5, 4.
 1. inn adv. herein, hinein.
 2. inn, in, it pron. dem. dieser, der; meist zur Bedeutung des bestimmten Artikels abgeschwächt; mit adj. dem subst. nachfolgend; oder dem subst. angehängt (in der Prosa).
 innan 1) praep. m. gen. innerhalb; 2) adv. von innen, von innen her, im Innern Akv. 31, 5; auf der Innenseite Br. 19, 8.
 inn-fiálgr adj. sich einbrennend (?) HH. II 35, 11.
 inni adv. innen, drinnen, im Hause.
 ióð n. Kind.
 Jónakr König, der dritte Gatte der Gudrun; Vater von deren Söhnen Hamdir und Sörli und, von einer andern Frau, des Erp.
 iór m. Roß.
 ió-reykr m. Staub, plur. Staubwolken, von Pferden.
 Írar m. die Iren.
 it 1) pron. dem. u. art. s. inn; 2) pers. pron. (gen. ykkar, dat., acc. ykkar) ihr beide.
 ítr adj. herrlich, erlaucht, ausgezeichnet.
 ítr-stapaðr part. praet. herrlich geschaffen.
 ívið-giarn adj. auf Bosheit bedacht, boshaft Vkv. 28, 8.
 iðfurr m. 'Eber', Fürst.
 iðrð f. Erde.
 Jǫrmunrekkr der Gotenkönig Ermanarich, mhd. Ermenrich.

kala (kól, kalinn; 3. pers. praes. sing. kella) st. v. frieren.
 kaldr adj. kalt; kold ráð kalte, verderbliche Ratschläge Vkv. 31, 6.
 kálfr m. Kalb, Kalbfleisch.
 kálkr m. Kelch, Becher.
 kalla (að) sw. v. rufen, nennen; kallaraðu = kallar-a-þú Akv. 37, 1.
 kampar m. pl. Schnurrbart.
 kann s. kunna.
 kanna (að) sw. v. kennen lernen, erkunden; kennen Herv. 7, 3.
 karl m. Mann.
 karl-maðr m. Mann.
 kasta (að) sw. v. werfen, abwerfen.
 kastali m. Kastell, Festungsturm.
 kaup (keypta) sw. v. kaufen, erwerben; kaup fiqr sein Leben erkaufen Akv. 20, 8.
 kella s. kala.
 kenna (nd) sw. v. kennen lehren, zeigen; k. brautir den Weg weisen, Anführer sein Hm. 14, 6; k. hervíg den Kampfplatz ansagen Hunn. 25, 2; kendr bekannt.
 ker n. 1) Trinkgefäß, Becher; 2) Behälter, Schrein.
 keyra (rð) sw. v. spornen, antreiben.
 Kíarr, Kíarr sagenhafter König in Walland, wohl gleich Caesar, Kaiser.
 kista f. Kiste, Truhe.
 klökkva (klökk, klökkinn) st. v. mutlos werden, klagen.
 kná (1. pers. pl. knegom, knátta) können, dürfen.
 kné (gen. pl. knía, kniá) n. Kniee.
 Knefrøðr der von Atli zu den Burgunden gesandte Bote.

knega, knego s. kná.
 kníði s. knýia.
 knífr m. Messer.
 knýia (kníða) sw. v. schlagen.
 koma (kom, kómo u. kvómo, kominn) st. v. kommen.
 kona f. Frau.
 konung-borinn part. praet. königentstammt.
 konungr m. König.
 kostur m. Erprobung, Wahl, Los, Schicksal.
 krás f. Gekröse, Leckerbissen.
 krefia (krafða) sw. v. fordern, verlangen.
 kumbl n. Waffenschmuck, Helmschmuck.
 kumbla-smiðr m. Schmieder der Helmzierden, Held.
 kunna (kunna aus kunda) sw. v. können, wissen, verstehen, erfahren, erleben.
 kunnigr adj. kundig, klug.
 kunnr adj. kund, bekannt, klug.
 kvadda s. kveðia.
 kváma f. das Kommen, Besuch.
 kván f. Frau, Gattin.
 kveða (kvað, kvóðum u. kóðum, kveðinn) st. v. sagen, sprechen; kv. á beanspruchen, verlangen.
 kveðia (kvadda) sw. v. anreden, begrüßen (eigentlich: sprechen machen); fordern.
 kveld n. Abend.
 kvelia (kvalða) sw. v. quälen, durch Mißhandlung umbringen.
 kvern f. Handmühle.
 kveykva (kþ) sw. v. beleben, erwecken.
 kviða f. Gedicht (meist erzählenden Inhalts).
 kviðr m. Spruch, Urteilsspruch.
 kvíkr adj. lebend.
 kvístr m. Ast, Zweig, Geäst.
 kvist-skæða f. die den Ästen Schädliche, Astschädigerin, Flamme, Feuer Hm. 5, 7.
 kvómo s. koma.
 kýla (ld) sw. v. vollstopfen, füllen.
 kyn n. Geschlecht, Sippschaft.
 kynda (nd) sw. v. anzünden.
 kyssa (st.) sw. v. küssen.

land n. Land, pl. lönd die Lande.
 land-rögnir m. Landesherrscher.
 langr adj. lang, weit; löngom (dat. plur. als adv.) lange.
 lát n. plur. Gebahren, Benehmen, Verhalten; fljóða lát Weibergebahren, Weiberart Br. 15, 4.
 láta (lét, látinn) st. v. lassen; oft mit Auslassung des zugehörigen Zeitworts: þau lét hon giöld bræðra (vera) das ließ sie Vergeltung für die Brüder sein Akv. 41, 8; benvönd of lét (liggia) den Wundzweig (das Schwert) ließ liegen, legte Br. 20, 1; lét borit (vera) ließ getragen sein, trug, nahm weg Hlr. 6, 1—4; þeir á létu dregna sie

- zogen sie (die Ringe) auf Vkv. 8, 2 ähnlich 8, 4; eða svá láta kann bedeuten (mit Ergänzung von lifi) oder so das Leben zu lassen, zu sterben; oder: oder so es zu belassen Br. 14, 8; látaz sich auslassen, erklären Akv. 5, 1.
- lauf n. Laub.
- launa (að) sw. v. lohnen; launa e-m e-t illo einem etwas übel (mit übelm) lohnen Br. 17, 5. 6.
- lauss adj. los, ledig, beraubt.
- léði s. lá.
- leggia (lagða) sw. v. legen; l. hendr á e-m Hand an jemand legen (Br. 4, 8); leggiaz eptir sich dahinter legen, achterlich wehen (vom Segelwind) HH. II 32, 4; gulli lagðr mit Gold belegt, vergoldet.
- leið f. Weg, Zeitraum; á leið daginn im Laufe des Tages.
- leiða (dd) sw. v. geleiten.
- leifa (fð) sw. v. hinterlassen, zurücklassen.
- leika (lék, leikinn) st. v. spielen; leikinn einer dem schlimm mitgespielt ist.
- leikr m. Spiel.
- Leiptr f. Fluß in der Unterwelt.
- lleita (að) sw. v. ausschauen nach, suchen, aufsuchen, erstreben.
- lenda (nd) sw. v. landen, anlegen.
- lengi adv. lange; komp. lengr, superl. lengst.
- letia (latta) sw. v. hemmen, abhalten von etwas (e-s).
- léttr adj. leicht.
- leyfa (fð) sw. v. loben.
- leyna (nd) sw. v. verhehlen.
- leysa (st) sw. v. lösen, los machen; leysa belg einen Balg, Sack aufbinden Hm. 26, 2.
- líá (léða) sw. v. leihen.
- lið n. 1) Schar, Kriegerschar; 2) Schiff Híalm. 6, 6.
- liða (leið, liðom, liðinn) st. v. sich vorwärts bewegen, wandern, vergehen; liðinn hingeschieden; þat hefr langt liðit síðan das ist seitdem weit (durch die Zeit) gewandert, seitdem ist lange Zeit verstrichen Hm. 2, 4.
- liði m. Angehöriger einer Kriegerschar, Gefolgsmann.
- líf n. Leben.
- lifa (fð) sw. v. leben, erleben.
- liggia (lá, leginn) st. v. liegen, sich erstrecken; fram lágo brautir weiter führten die Wege Hm. 17, 1.
- líkr adj. gleich s. glíkr.
- lín n. Linnen, Leinentuch, Flachs.
- lind f. 1) Linde; 2) Schild (aus Lindenholz); 3) Seil, Schnur aus Lindenbast(?), vgl. Vkv. 5, 6 lukði lind (dat.?) bauga er zog am Bast die Ringe auf(?); s. aber lind-baugr.
- lind-baugr für linn-baugr (? vgl. ahd. lint, Schlange) m. schlangenförmig gewundener Ring Vkv. 5, 6 (?).
- lindi m. Gürtel.
- linr adj. lind, weich.
- lióð n. Strophe, Gesätz; pl. Lied.
- lióði m. Fürst.
- liómi m. Glanz.

ljóss adj. glänzend, licht.
 líta (leit, litinn) st. v. sehen, blicken; l. í. hineinblicken; lítaz sichtbar werden, erblicken; l-z um sich umschauen.
 lítill adj. klein, kümmerlich; ntr. lítit wenig; lítlo ein wenig; fyr dag lítlo kurz vor Tage; lítíl frétt unsichere, falsche Nachricht, Herv. 2, 2.
 lítt (ältere Form d. ntr. von lítill) adv. wenig, gar nicht.
 liúga (ló, loginn) st. v. lügen; l. eiða Eide brechen.
 loði m. Loden, Mantel.
 lof n. Lob, Ruhm.
 lofðungr m. Fürst.
 lof-giarn adj. ruhmgerig.
 logi m. Lohe, Feuer.
 logna s. liúga.
 lopt n. Luft.
 lúðr m. Stock, hohler Stock, Horn.
 lúðr-sveinn m. Hornbläser.
 lúka (lauk, lokinn) st. v. schließen, einschließen.
 lýðir m. pl. Leute.
 lykia (lukþa) sw. v. zusammenschließen, schließen, umschließen.
 lykill m. Schlüssel.
 lýsa (st) sw. v. leuchten, hell werden, hell machen.
 lysta (st) sw. v. gelüsten.
 lystr adj. begierig.
 læ n. Verrat, Freveltat, Unheil, Verderben.
 lægia (gö) sw. v. sich legen lassen, sich legen.
 læ-spiðill n. pl. verderbliche Kunde.
 lǫngom s. langr.

má, má-k, má-k-at, má-k-a-k s. mega.
 maðr, älter mann (pl. menn; meðr Akv. 5, 8, Mann, Mensch.
 mágr m. Mage, Verschwägerter.
 magn n. Kraft, Zauberkraft.
 magna (að) sw. v. stärken, kräftigen (bes. durch Zauber); þann er magna sár den die Wunden kräftigen Hild. 6, 8 (mit schmerzlicher, Ironie) s. auch unter er.
 mál n. 1) Sprache, Rede, Gespräch, Worte, Spruch, pl. Lied; 2) Maß, Zeitpunkt, Zeitabschnitt.
 málmr m. Metall, Erz; skírr m. glänzendes Metall: Gold oder Silber, Schwert.
 man s. muna und muno.
 máni m. Mond.
 mann-fallr m. Männerfall.
 mann-fiqlöi m. Menge von Männern, Männerschar.
 mann-tal n. Männerzahl.
 manr adj. bemäht (von mǫn f. Mähne).
 mantattu = mant-at-þú s. muna.
 man-vit n. Manneswitz, Menschenverstand, Lebensklugheit.
 marg-dýrr adj. vielteuer, hochherrlich, hehr.
 margr adj. mancher, viel.
 marr m. Roß; acc. pl. mari (Akv. 13, 3) und mara (Akv. 37, 10).

mart s. margr.

matr m. Speise, Nahrung.

máttak, máttigak s. mega.

máttugr adj. mächtig.

maurr m. Ameise.

með Ortspartikel, die das Zusammensein, das Dazugehören, die Begleitung und ferner das Mittel ausdrückt.

I. praep. 1) m. dat. mit, bei, zwischen, unter; með himni den Himmel entlang, über den Himmel Valk. 9, 4; 2) m. acc. mit.

II. adv. dabei.

meðal n. Zwischenraum; á meðal dazwischen.

meðan 1) konj. während, solange; 2) adv. inzwischen.

meðr s. maðr.

mega (mátta) sw. v. vermögen, können; máttigak = máttá-ek-a-ek mit Verdoppelung des pron. Ghv. 12, 3; m. sér nækkot etwas auszurichten vermögen.

meiðmar f. pl. Kleinode, Kostbarkeiten.

meiðr m. Baum, Baumstamm, Galgen.

mein n. Unheil, Schaden.

mein-giarn adj. zu schaden begehrend, trugvoll.

mein-samr adj. trugvoll.

mein-vétrr f. (gefährliches) Gespenst.

meita (tt) sw. v. beschneiden.

mél n. Zwischenstück, Verbindungsglied zwischen den Zäunen, Gebiß.

mél-greypr adj. am Gebiß kauend.

melta (lt) sw. v. verdauen.

men n. Halsband, Halsschmuck; plur. Kleinode, Schätze.

mengi n. Menge.

menskr adj. menschlich.

men-vörðr m. Kleinodhüter, Fürst.

mér s. ek.

mest adv. am meisten.

mey, meyia, meyar, meyio s. mæ.

miðla (að) sw. v. verteilen; gullz miðlendr die Verteiler des Goldes, Fürsten.

miðr adj. in der Mitte befindlich; í sæti miðio mitten auf dem Sitz Akv. 37, 6.

mik s. ek.

mikill adj. groß; das ntr. mikit als adv. viel, sehr; miklo um vieles, bei weitem.

mildr adj. mild, freigebig; hilfreich Hlr. 2, 7 (höhnisch gemeint).

milli 1) n. Zwischenraum. 2) praep. u. adv. zwischen, dazwischen; á milli, á millim, í millom zwischen; heima í millom zwischen den Welten, zw. Erde und Unterwelt.

mín s. ek.

minn adj. komp. kleiner, geringer.

minn, minn pron. mein.

minna (nt) sw. v. erinnern, m-z sich erinnern, gedenken.

minzt adv. superl. am wenigsten, sehr wenig.

missa (st) sw. v. missen, vermissen, verlieren (e-s); unpers. ef Gunnars missir wenn man G. vermißt Akv. 11, 4.

miQðr m. Met.
 miQð-rann n. Methalle.
 miQk adv. sehr; komp. meirr, superl. mest s. das.
 miQtuðr m. Schicksalsmacht, Schicksal, Verderben.
 móðir (gen. möður, dat. móður u. mœðr) f. Mutter.
 1. móðr m. Erregung, Mut, Zorn.
 2. móðr adj. müde Akv. 40, 2 (von versch. Herausgebern wegen des fehlenden Stabreims in óðr geändert).
 móðugr adj. erregt, zornig, mutig; schmerzlich bewegt, traurig.
 mold f. Erde.
 morð n. Mord (: heimliche, ehrlose Tötung).
 morginn m. der Morgen; á morgin morgen.
 morgon in der Verbindung í morgon heute morgen.
 morna (að) sw. v. hinschwinden, vermodern.
 móti n. Begegnung, Zusammenstoß; í móti, á móti entgegen.
 muna (nða; praes. man) sich erinnern, gedenken.
 Munar-vágr m. Bucht auf der Insel Samsey.
 mun-gat n. Bier.
 muno (munda) Hilfszeitwort mit u. ohne inf. werden, wollen, im Begriff sein; hennar myndoð it hefna ihr beide würdet sie rächen wollen Ghv. 3, 5; litt mundir þú leyfa wenig würdest du loben wollen Ghv. 4, 3; Hm. 6, 3.
 munr m. Lust, Wunsch, Freude, Lebensfreude.
 mun-tún n. 'Seelenhofplatz'; m. hugar S. des Mutes, Brust, Herz.
 myklo = miklo s. mikill.
 myni, mynir opt. praes. zu muno.
 myrða (rð) sw. v. ermorden.
 Myrk-heimr m. 'Dunkelheim', Waldlandschaft im Reiche Atlis.
 myrkr adj. dunkel.
 myrkvi m. Finsternis, Rauch.
 Myrk-viðr m. 'Dunkelwald', auch im pl. Myrkviðir; verschiedene Waldlandschaften: 1) Wald an der Grenze des Hunnenlandes; 2) Wald bei der Behausung Wölunds; 3) Wald, der das Reich der Götter von dem der Muspilssöhne scheidet.
 mæfingr adj. schlankfingrig.
 mækir m. Schwert.
 1. mæla (lt) sw. v. sprechen, reden, sagen; m. fyrir wünschend voraussagen, durch zauberkräftigen Spruch herbeiführen Hunn. 28, 8.
 2. mæla (ld) sw. v. messen; m. um þik silfri dich (in deiner ganzen Größe) mit Silber bedecken Hunn. 13, 2.
 mæ, mey (meyiar, meyio) f. Maid, Mädchen, Magd, Tochter, Jungfrau, Frau.
 mærr adj. berühmt.
 mæti n. Kostbarkeit.
 mætti s. mega.
 mœða (dd) sw. v. ermüden, entkräften.
 mQgr pl. megir m. Knabe, Jüngling, Sohn.
 mQn f. Mähne.
 mQrk f. Mark (Gebiet), Wald.

ná (náða) sw. v. 'nahren', m. dat. erlangen.
ná-borinn part. praet. 'nah geboren', blutsverwandt.
nár m. Toter, Leiche.
nauðigr, nauðugr adj. genötigt, gezwungen Akv. 35, 5 (: durch die Rachepflicht).
náungr m. 'Nahestehender', Angehöriger, Verwandter.
nautr m. Gabe.
ne neg. part. nicht.
né neg. part. und nicht (nach Verneinung), nicht; mit anderm Verneinungswort verbunden: ef Gunnarr né kómr-at wenn G. nicht kommt.
neðan adv. von unten.
nef-fulr adj. fahlen Gesichts, erbleichend.
nefna (nd) sw. v. nennen, aussprechen.
negla (ld) sw. v. nageln, nieten, negldar brynior wohl Brünnen mit aufgenietetem Beschlag.
1. nema (nam, námom, numinn) st. v. 1) nehmen, wegnehmen, berauben e-n m. gen. der Sache Vkv. 29, 3; 2) aufnehmen, behalten, lernen Valk. 10, 5; 3) beginnen Br. a, 1, ähnl. Vkv. 26, 1. 2, auch pleonastisch, wie in deutschen Mundarten 'tun': ein nam Egil at veria eine umarmte E. Vkv. 2, 1. 2.
2. nema conj. außer, außer daß.
Niarar sagenhafte Völkerschaft in Schweden Vkv.
nið n. Neidwort, Trutzwort, Haßwort.
niðr m. Verwandter, Gesippe; niðiar-gi nicht die Verwandten Akv. 9, 1.
Niðuðr sagenhafter König der Niaren Vkv.
nifl-farinn part. praet. ins Dunkel gefahren, zur Hel gekommen Akv. 33, 8.
Niflungar die Nibelungen, Bezeichnung der Söhne Giukis und ihrer Untertanen.
nióta (naut, notinn) st. v. genießen.
nipt f. Schwester, weibliche Verwandte.
níta (tt) sw. v. 1) verneinen, verhindern; 2) schädigen Vkv. 37, 4.
níundi, Zahlwort, der neunte.
nógr adj. genug, reichlich.
Nóregr (aus Norð-vegr) m. Norwegen.
norn f. Norne; Frau(?) Akv. 16, 8 (vgl. die kvenna ó-kend heiti yy Str. 3, 5; Finnur Jónsson Skjaldedigtning AI S. 688).
nótt, nátt (pl. nætr) f. Nacht.
nú adv. nun, jetzt.
næðak s. ná.
næma (mð) sw. v. einen einer Sache (e-o) berauben.
nær adv. nahe; komp., superl. nærr, næri, næstr adj. der nähere, nächste; it næsta in der nächsten Zeit.
næst adv. sodann, alsbald; því næst demnächst.
nætr s. nótt.
nøkkor (aus ne veit-k hværr) pron. einer, irgend einer.
nqr-nauðr f. enge Fessel (vgl. Heliand 5490 narawo ginôdit eng gefeselt) Akv. 16, 7.

ó- praefix un-.

ó-blauðr adj. 'unblöde', furchtlos.

ó-bróðurliga adv. unbrüderlich.

oddr m. Spitze, Speerspitze, Schwertspitze.

óð s. vaða.

óðal n. 1) Odal, Erbgut; 2) Gesinnung(?) Ghv. 21, 2 (vermutlich ent-
stellt).

Óðinn Odin, der höchste Gott, der deutsche Wodan.

óðr adj. erregt, rasend, wild; sinnlos Akv. 40, 2(?) nach Vermutung.

1. of I. Ortspartikel 'ob' (vgl. ob der Enns), praep. 1) m. dat. über,
oberhalb; 2) m. acc. über, über hin.

II. Füllwort, ursprünglich dem die Vollendung oder eine Gesamt-
heit bezeichnenden germanischen ga-, gi- entsprechend. Als Ersatz
für diese und andre im Nordischen weggefallenen Vorsilben gebraucht.

In derselben Weise wird um (s. d.) verwendet.

2. of- praefix allzu, übermäßig, sehr.

ofan adv. von oben, oben.

of-greypr adj. überaus ergrimmt.

ofnar s. vefa.

of-reiðr adj. sehr zornig.

ó-fróðr adj. unklug, unbeständig.

of-stríð n. allzuschwere Widerwärtigkeit, übergroßes Leid.

ogur-ligr adj. schrecklich, fürchterlich.

ok (aus auk) conj. und, auch.

ók s. aka.

ó-kátr adj. unfroh, bekümmert.

okkarr poss. pron. dual. unser (beider); hvártki okkart keines von uns
beiden Hlr. 12, 5. 8.

ó-kuðr (aus ó-kunnr) adj. unbekannt.

ól s. ala.

ó-lifðr adj. leblos.

ó-líkr adj. ungleich.

ólpa f. (Männer-)Mantel.

ó-neiss adj. makellos.

opinn adj. offen, offenkundig.

opna (að) sw. v. öffnen.

opt adv. oft.

optarr (komp. von opt) adv. früher, sonst.

1. ór Ortspartikel, das Ausgehen von etw. bezeichnend:

I. praep., meist vorangestellt m. dat. aus;

II. adv. daraus.

2. ór s. várr.

orð n. Wort.

Ormarr (ags. Wyrnhere, im Widsid) gotischer Edeling, Pflegevater der
Herwör.

orm-garðr m. Schlangenhof, Schlangenhof.

ormr m. Wurm, Schlange.

óska-byrr m. erwünschter Fahrwind.

ó-skerðr part. praet. unbeschädigt, unzerbrochen.

ó-trauðr adj. 'nicht trödelig', nicht lässig, schnell bereit.

ó-varr adj. unvorsichtig.

ó-villiandi part. unwillentlich, unfreiwillig.

ráð n. Rat, Ratschlag, Ratschluß, Entscheidung; Lage, Besitz Híalm. 2, 4; Ehe Br. 3, 6.

ráða (réð, ráðinn) st. v. raten, entscheiden, beherrschen (e-o); erraten, deuten; verraten Akv. 15, 5; beschließen Herv. 23, 4; bestimmen Valk. 7, 6; r. á erstreben Hunn. 12, 4; r. fyrir befehligen, den Oberbefehl haben; ráðaz sich entschließen.

ráðendr part. praes. plur. die Berater, Ratgeber Akv. 9, 3.

Randvér 1) Sohn Jörmunreks, den dieser hängen läßt; 2) ein Seekönig.

R-s bani Valk. 1, 10. Die sich skaldischem Stil nähernden Zeilen 8—10 sind unsicher überliefert und vieldeutig. Randwers Töter ist Jörmunrek. Man kann verbinden: rauðom vepti verpióðar R-s bana mit dem roten Einschlag der Männerschar Jörmunreks: Blut (vgl. í blóði bragnar lágo Hm. 23, 3); oder: þær er (= er þær, vgl. Valk. 4, 3) vinor Randvés bana fylla rauðom vepti das diese Freundinnen Jörmunreks (die Walküren) mit rotem Einschlag füllen. R-s líki der dem R. Gleichende Valk. 1, 10 Anm.; rauðr vept R-s líka der rote Einschlag der dem R. Gleichenden, der gleich ihm (durch Hängung und Speerdurchbohrung) dem Odin Verfallenen: Blut.

rand-verk n. Schildwerk, Schlacht Valk. 1, 10 Anm. in unsicher überliefertem Text (oder anzusetzen rand-verkr?). rauðr vept r-s blá (= ins bláa) = r. v. bláa randa verks roter Einschlag des Werks der blauen Schilde, die blutige Schlacht, im Bilde des Gewebes vorgestellt, vgl. Randvér.

rand-verkr m. Schmerz der Schilde, Schlacht Valk. 1, 10 Anm., s. auch randverk.

rand-versk Valk. 1, 10 Anm. in entstelltem Text, vermutlich Fehlschreibung für randverks.

rann n. Haus, Halle.

rauðr adj. rot.

regin (gen. ragna) n. pl. herrschende Mächte, Götter.

regin-kunnigr adj. götter-entsprossen.

Reginn Sohn des Hreidmar und Bruder des Fafnir, Erzieher Sigurds.

reið f. 1) Ritt, Fahrt; 2) Wagen.

1. reiða (dd) sw. v. bereiten, darbringen, entrichten.

2. reiða, älter vreiða (dd) sw. v. erzürnen; reiðask zornig werden.

1. reiði n. Reitzug, Zaumzeug; Takelwerk; Ausrüstung, Rüstung.

2. reiði, älter vreiði (f.) Zorn.

reiði-ský n. aufgehängte Wolke; rifs r. Hängewolke des Webstuhls, das Gewebe Valk. 1, 3.

reiðr, älter vreiðr, adj. zornig, ergrimmt.

reifa (fö) sw. v. schmücken, erfreuen, beschenken.

reifr adj. froh.

reka, älter vreka (rak, rekinn) st. v. treiben, antreiben, stoßen, rächen.

rekia (rakða) sw. v. recken, ausspannen.

rekkr m. Krieger, Recke, Mann.

1. renna (rann, runnom, runninn) st. v. rennen, laufen.

2. renna (nd) sw. v. rennen lassen.

rerí s. róa.

reykr m. Rauch, Staub.

reyna (nd) sw. v. versuchen, erproben, erfahren.

1. riða (reið, riðom, riðinn) st. v. reiten, durchreiten; r. orindi eine

- Botschaft, Einladung reiten, überbringen, einer Einladung folgen
 Akv. 3, 2; 8, 8.
2. riða, älter vriða (reið, riðinn) st. v. flechten, knüpfen.
- rif n. Rippe.
- rifr m. Webebaum (das starke Querholz am aufrecht stehenden Webstuhl, an dem das Gewebe hängt).
- rigna (nða) sw. v. regnen.
- ríkr adj. mächtig.
- Rín f. der Rhein.
- rióða (rauð, roðinn) st. v. röten; r. eggjar e-m an einem das Schwert röten, jemand erschlagen.
- rióðr adj. rot.
- risa (reis, risinn) st. v. aufstehen, meist mit upp.
- riúfa (rauf, rofinn) st. v. aufbrechen, durchbrechen.
- riúka (rauk, rukom, rokinn) st. v. rauchen.
- ro = ero.
- róa (rera, røra, róinn) st. v. rudern.
- roðinn (pl. roðnar) s. rióða.
- róf n. Zerstörung, aldar r. Weltuntergang.
- róg-málmr m. Streiterz, Zwist erregendes Gold Akv. 27, 6.
- róg-þorn m. 'Streitdorn', Speer, Schwert.
- rosmo-fiöll n. pl. Rotgebirge (?) Akv. 17, 5.
- rót f. Wurzel.
- rúnar f. pl. 1) geheimnisvolles Flüstern, heimliche Zwiesprache;
 2) Runen.
- rýna (nd.) sw. v. raunen, heimlich flüstern.
- rýnendr part. praes. pl. m. die Vertrauten.
- rækia (kd) sw. v. verwerfen, ablehnen.
- ræna (nt) sw. v. berauben (e-n e-o).
- ræsir m. Fürst (von ræsa, in schnelle Bewegung setzen: Sturmanführer).
- rødd f. Stimme.
- ræða (dd) sw. mit jemand sprechen; r. um ráð beratschlagen.
- røðull m. Sonne.
- røgnir (got. ragineis) m. Herrscher (vgl. regin).
- røk n. pl. Schicksal, Untergang.
- rønd f. Schildrand, Schild.

1. sá, su, þat pron. dem. der, dieser; neben Hauptwörtern dem Bezugswort nach- u. vorangestellt und ferner absolut gebraucht. Oft weist es auf einen nachfolgenden, durch er eingeleiteten Relativsatz hin: gull ekki, þat er vit ættima annat slíkt kein Gold, wovon wir beide nicht andres ebensolches hätten Akv. 6, 5-8. Hierbei kann er mit den konsonantisch endigenden Fällen von sá in der Form -s oder -z verschmolzen werden s. unter 2. er I. 2). — Oft in der Prosa, seltener in der Dichtung bezieht sich die Mehrzahl von sá auf mehrere nachfolgende persönliche Hauptwörter; hierbei braucht nur eines von ihnen angeführt zu werden, während die andern ausgelassen werden können und aus dem Zusammenhange zu ergänzen sind: at varða þeim Gunnari Wacht zu halten gegen Gunnar und seine Begleiter Akv. 14, 13; glíkir þeim Gunnari Gunnar und seinen Brüdern

- gleich Ghv. 3, 1. 2; frá morði þeira Gunnars von der Ermordung Gunnars und Högnis Akv. 42, 3. 4.
2. sá (søra) st. v. säen, streuen.
3. sá = sáo s. siá.
- saðr adj. wahr.
- safna (að) sw. v. sammeln.
- saga f. Erzählung, Geschichte, Saga, Ausspruch.
- sakat s. siá.
- sakaz (að) sw. v. miteinander streiten.
- sakna (að) sw. v. vermissen.
- sak-rúnar f. pl. Streitrunden, Zwistungen.
- sal-garðr m. 'Saalzaun', Umzäunung des Gehöfts.
- Sal-gofnir m. der Hahn in Walhall HH. II 49, 7.
- salr m. Gebäude, Halle, Saal.
- sal-þjóð f. 'Saalvolk', Hausleute, Gesinde.
- sama (mð) sw. v. unpersönlich samir es geziemt.
- saman adv. zusammen.
- sam-hyggjandi part. praes. einmütig.
- samna (að) sw. v. sammeln.
- Sáms-ey f. die Insel Samsö im Kattegat.
- Sangriðr in unsicherer Form überlieferter Walkürenname Valk. 3, 3.
- sanna (að) sw. v. bewahrheiten, bewähren.
- sann-fróðr adj. wohl unterrichtet.
- sár n. Wunde.
- sár-beitr adj. wundenbeißend, scharf schneidend.
- sár-dropi m. Wundentropfen, Blut.
- sárr adj. verwundet, Hm. 17, 4: mit dem Speer geritzt (als Odinsopfer); schmerzlich.
- saumr m. Näharbeit, das Nähen.
- sax m. Kurzschwert, Sachs.
- sáz = sáosk, sáoaz s. siá.
- sé s. vera.
- séa s. siá.
- seggr m. Gefolgsmann, Mann, Krieger; Knabe Vkv. 23, 2.
- segja (sagða) sw. v. sagen, erzählen.
- seina (að) sw. v. versäumen; seinat zu spät.
- seint adv. spät.
- sékka s. siá.
- selia (ld) sw. v. übergeben, überliefern; s. eiða Eide leisten Br. 2, 2. 3.
- sem conj. wie, als; ebenso wie Akv. 16, 3 (? Text zweifelhaft); als ob Helr. 12, 3.
- senda (nd) sw. v. senden.
- sénir s. siá.
- sénn s. siá.
- senna f. Wortstreit.
- sér, s. siá und sín.
- séraðu s. siá.
- serk m. Hemd, Gewand.
- sess m. Sitz, Sitzplatz, Bank.
- sess-meir m. 'Sitzbaum', Bank.
- set n. erhöhte Bank, Hochsitz.

setia (tt) sw. v. setzen.
 setr n. Sitz, Aufenthaltsort; sólar s. Sonnenuntergang.
 Seva-fiöll n. pl. die Sewaberge, Sitz der Walküre Sigrun HH. II.
 sextán Zahlw. sechzehn.
 síá, älter séa (sá, sénn aus séinn) st. v. sehen; séraðu = sér-a-þú Akv. 37, 5; sákat = sá-ek-at Ghv. 11, 2; síá e-n heim aufsuchen, besuchen Akv. 16, 4; sáz (aus sáoz) um sahen sich um Vkv. 4, 6; síáz e-t etwas fürchten Akv. 2, 4.
 síálfr pron. selbst.
 siau Zahlw. sieben.
 1. síð adj. spät.
 2. síð f. nur in der Verbindung um síðir zuletzt, schließlich.
 síðan adv. dann, darauf; später, hinfort, ferner; seitdem Hm. 2, 4.
 síð-förull adj. spät wandernd, spät sich bewegend.
 1. síðr adv. komp. weniger, minder; superl. sízt am wenigsten, gar nicht.
 2. síðr adj. lang.
 sifiungr m. Verwandter, Verschwägerter.
 sigr m. Sieg.
 sigra (að) sw. v. siegen.
 sigr-hlióð n. Siegesgesang, Siegeslied.
 Sig-rún f. Walküre, Tochter des Königs Högni, Gattin Helgis des Hundingstöters.
 sigr-vefr m. Siegesgewebe.
 sigr-þjóð f. Siegesvolk.
 sig-tívar m. Sieggötter.
 Sig-týr Sieggott, Name Odins.
 Sigurðr (aus Sig-vörðr) Sigurd, der Sohn Sigmunds, der deutsche Sigfrid.
 siklingr m. Fürst.
 silfr (-rs) n. Silber.
 silfr-gyldr adj. mit Silber vergoldet, mit Silber beschlagen.
 sín f. Sehne.
 sín, sér, sik pron. refl. sein (seiner), ihrer, sich.
 sinn, sín, sitt pron. pers. sein, ihr.
 sinni n. 1) Weg, Fahrt; 2) Gefolgschaft, Geleit, flýgr eptir í sinni er fliegt in dessen Gesellschaft dahinter Hiálm. 7, 3. 4; 3) Mal, ein sinni einmal.
 sión f. Blick, Auge.
 sitia (sat, sátom, setinn) st. v. sitzen; s. hefnd die Rache versitzen, versäumen Ghv. 2, 1 Anm.
 síz (aus síð es) 1) conj. seit, da; 2) praep. m. dat. seit.
 sízt s. síðr.
 skafa (skóf, skafinn) st. v. schaben, glätten.
 skaka (skók, skökinn) st. v. schütteln.
 skal 1. 3. praes. sing von skolo.
 skál f. Schale.
 skálm f. Kurzschwert, Sachs.
 skamma (að) sw. v. entehren.
 skamm-lifr adj. kurzlebig, bald sterbend.
 skammr adj. kurz.

- skapt n. Schaft, Querstange am Webstuhl.
- skarðr adj. verstümmelt, beschnitten; skarðr máni Halbmond, Mond
sichel.
- skarfr m. Scherf, kleine Münze.
- Skata-lundr m. 'Kriegerhain', sagenhafter Ortsname Hlr. 9, 2.
- skati m. Krieger.
- skattr m. 1) Abgabe; 2) eine Münze.
- skelfa (fð) sw. v. erzittern machen.
- skemma f. Vorratshaus.
- skepta (pt) sw. v. schäften.
- skepa (skar, skorinn) st. v. schneiden, zuschneiden, anfertigen Herv.
4, 7.
- skerða (rð) sw. v. schartig machen, beschädigen.
- skiald-borg f. Schildburg, die vor dem Heerführer aufgestellte, dicht
geschlossene Kriegerreihe.
- skiald-mærr f. Schildmaid, Kämpferin.
- skialla (skall, skollinn) st. v. klingen.
- skiði n. Scheide.
- skiði-iárn n. Scheidenerz, Schwert.
- skífa (fð) sw. v. in Scheiben schneiden.
- skilia (lð) sw. v. scheiden.
- skína (skein, skininn) st. v. scheinen, glänzen.
- skióta (skaut, skotinn) st. v. schießen.
- skiótla, skiótliga adv. schleunig.
- skip n. Schiff.
- skipta (pt) sw. v. teilen, austauschen, ordnen; skiptaz hqggom við
Hiebe miteinander tauschen.
- skir-leitr adj. glänzend, strahlend, helles Antlitzes.
- skírr adj. schier, hell, klar, glänzend.
- skiðldr (gen. skialdar, pl. skildir) m. Schild.
- Skiðlungar m. pl. Skjöldunge, Schildunge, sagenberühmtes dänisches
Königshaus; skiðlungr auch abgeschwächt in der Bedeutung Fürst.
- skógr m. Wald.
- skókr (zu skaka) m. Schüttler; sk. bituls Sch. des Gebisses, Pferd.
- skolla (ld) sw. v. schweben, schwanken.
- skolo (skal, skylda) v. praet. praes. sollen; æva skyldi nimmer hätte es
geschehen sollen Vkv. 41, 6.
- skot n. Schuß, Schußwaffe.
- skriða (skreið, skriðom, skriðinn) st. v. schreiten, (auf Schneeschuhen)
gleiten, kriechen; skriðinn ormom von Schlangendurchkrochen Akv.
31, 3; skr. til fiðrs ans Leben kriechen Ghv. 17, 8.
- skunda (að) sw. v. eilen, beschleunigen.
- ský n. Wolke.
- skynda (nd) sw. v. beeilen, eilen; skyntu = skynd þú Herv. 20, 7.
- skyndiliga adv. eilig.
- skyrt f. Hemd.
- skyti m. Schütze.
- skæva (að) sw. sich vorwärts bewegen, gleiten, schreiten.
- skqmm f. Schande.
- skqp n. pl. 'die Schaffungen', Schicksal.
- skqr f. Kopfhaar.

slá (sló, sleginn) st. v. schlagen, hämmern, schmieden; hann sló gull við gim fastan er hämmerte Gold am Edelstein fest, faßte den Edelstein in Gold Vkv. 5, 3, 4; sleginn sessmeiðom mit Bänken umzimmert, umgeben Akv. 14, 6; sl. rógþornom von Speeren umgeben Akv. 29, 3; sleginn valdogg (dat.) blutbespritzt HH. II 44, 8.

Slagfiör Bruder Wölunds.

sléttr adj. 'schlicht', glatt, eben.

slíör adj. bitter, schlimm, gefährlich.

slíör-beitr adj. schlimmbeißend, scharf schneidend.

slíör-fengligr adj. unheilbringend.

slíkr pron. solcher.

slíta (sleit, slitinn) st. v. 'verschleien', reißen, zerreißen, zerhauen, zerstören, vernichten; aldri slíta das Leben (im Jenseits) verbringen (?) Hlr. 14, 6.

slokna (að) sw. v. erlöschen.

slýngva (slöng, slunginn) st. v. schlingen, umschlingen, bedecken HH. II 38, 6.

smíða (að) sw. v. schmieden.

smíði n. Schmiedewerk.

smíðia f. Schmiede.

smiúga (smó, smugom) st. v. 'schmiegen', schlüpfen, anlegen (ein Kleidungsstück).

snemma, snimma adv. früh, bald, schnell.

snerta (snart, snortinn) st. v. berühren, sich berühren Hlr. 9, 4.

sníða (sneið, sniðinn) st. v. schneiden, zerschneiden; sn. e-n sinva magni einen um die Kraft seiner Sehnen beschneiden, einen die Sehnen durchschneiden Vkv. 17, 7.

snimma s. snemma.

snor f. 'Schnur', Schwiegertochter.

snúa (snera) st. v. wenden, sich bewegen.

sóð n. Sud, Brühe, Schweinetrunk.

sofa (svaf, sofinn) st. v. schlafen, s. lífi das Leben verschlafen Ghv. 2, 2.

sofna (að) sw. v. einschlafen, einschlummern.

sókn f. Kampf.

sókn-vörð f. Kampfmaid, Walküre Valk. 9, 7 Anm.

sól f. Sonne.

sól-bjartr adj. sonnenglänzend.

sól-heiör adj. sonnenheiter, sonnenhell.

soltinn s. svelta.

sonr, son (dat. sing. syni, nom. pl. synir, acc. sono) m. Sohn.

sorg f. Kummer, Sorge.

Sóti Wikingerführer, Waffengeführte Hjalmar's Híalm. 6, 4; in der Sagaprosa ersetzt durch Örvar-Odd.

spá f. 1) Weissagung; 2) die Zukunft bestimmendes Lied Valk. 9, 7.

spakr adj. klug.

spenna (nt) sw. v. spannen.

spíall n. nur im pl. 1) Rede, Nachricht, Erzählung; 2) Verderben, Vernichtung.

spíalla (að) sw. v. reden.

spinna (spann, spunninn) st. v. spinnen.

spilla (lt) sw. v. verderben, vernichten, töten.

spor n. Spur, Fußspur Br. 17, 3.
 spori m. Sporn.
 spretta (spratt, sprottinn) st. v. springen, entspringen, kund werden Hm. 1, 1.
 springa (spratt, sprungom, sprunginn) st. v. springen, zerspringen, herauspringen, fallen (vom Los) Valk. 9, 8.
 spyria (spurða) sw. v. fragen, erfahren; spyriattu = spyri-at-þú.
 staddr s. steðia.
 staðr m. Stätte; staðir Danpar die Gestade des Danp (Dnjepr) Akv. 5, 6 vgl. stöð.
 stafn m. Steven.
 standa (stöð, staðinn) st. v. stehen.
 steðia (stadda) sw. v. stellen, feststellen; part. praet. staddr (an einem Ort) befindlich.
 stefna (nd) sw. v. laden.
 steikia (kþ) sw. v. braten.
 steinn m. 1) Stein; 2) Farbe.
 sté-k s. stíga.
 stemma (md) sw. v. aufdämmen, -z sich stauen.
 steypa (pt) sw. v. umstürzen, (Kleider) anlegen, st. e-n e-o einen mit etwas überschütten.
 stíga (sté, steig, stigom, stiginn) st. v. steigen, schreiten; eld yfir stíga über das Feuer springen, setzen (zu Roß) Br. 2, 8; ek land um sté-k ich stieg ans Land Ghv. 13, 7; st. undan borðino vom Tisch aufstehen Hunn. Prosa nach 4.
 stilla (lt) sw. v. stillen, dämpfen.
 stokkna s. stökkva.
 stór-brögðóttir adj. einer großen Tat (bragð) fähig, tatenlustig Hm. 12, 2.
 stórr adj. groß, hoch.
 strengr m. Sehne (des Bogens), Saite.
 stríð n. Kummer, Schmerz.
 stríða (dd) sw. v. Kummer bereiten.
 stríð-grið n. schmerzbringende Schutzgewährung (ironisch?); oder zu lesen stríð-grið schmerzbringender Angriff? Das Wort ist in R abgekürzt, die Lesung daher unsicher.
 stræti n. Straße, gepflasterte Hofeinfahrt.
 strönd f. Strand.
 stukko f. stökkva.
 styðia (studda) sw. v. stützen.
 stýra (rð) sw. v. steuern, lenken, gebieten über.
 styrr m. Lärm, Getümmel, Kampf.
 styr-saga f. Geschichte von Kämpfen Hild. 3, 3 Anm.
 stökkva (stökk, stukkom, stokkinn) st. v. springen, zerspringen; fallen Hm. 23, 2; bespritzen.
 stöð f. Stätte, Gestade.
 sú s. 1. sá.
 suðr adv. südwärts.
 suðr-hallr adj. nach Süden geneigt, nach Süden zu stehend Akv. 30, 5.
 suðr-rönn adj. südlich, aus dem Süden stammend.
 suðr-þjóð f. Südvolk Akv. 14, 5.

sumr pron. einige, einiges; sumir . . . sumir die einen . . . die andern.
 sundr adv. entzwei, auseinander.
 sundr-mœðri sw. adj. von andrer Mutter geboren, Stiefbruder, Halbbruder.
 sunnan adv. von Süden her; s. Rínar südlich vom Rhein.
 sunnan-verðr adj. nach Süden hin liegend, im S. gelegen.
 sunr, sun s. sonr, son.
 sýt f. Kummer, Sorge; manna þolva sýtir hveriar alle Sorgen über das Unglück der Menschen Hm. 1, 6. 7.
 svá adv. so, ferner, dann; svá láta Br. 14, 8 s. unter láta; svát aus svá at so daß.
 svaf s. sofna.
 Svafrlami sagenhafter König, Vater der Eyfura, Großvater der Arngrimssöhne.
 svá-gi adv. nicht so; sv. miðk nicht so sehr, ebensowenig.
 svan-fiðr (pl.-fiaðrar) f. Schwanenfeder.
 Svan-hildir f. Schwanhild, Tochter Sigurds und Gudruns, Gattin Jörmunreks.
 Svan-hvít f. Schwanweiß, eine der Schwanenjungfrauen im Wölundliede.
 svárr adj. schwer, kummerbedrückt.
 svartr adj. schwarz.
 sváss (alts., ahd. swās) adj. eigen, angehörig; die Zugehörigkeit, besonders von Blutsverwandten, betonend: lieb Akv. 38, 3, Hm. 10, 2; süß, at bióri svásom Akv. 1, 8 (vielleicht ein alts. biore svôtion wiedergebend).
 svát s. svá.
 svefia (svefða) sw. v. einschläfern, stillen.
 svefn m. Schlaf.
 sveimon f. unruhige Bewegung, Flackern.
 sveinn m. Bursch, junger Mann.
 sveipa (sveip, sveipinn) st. v. einwickeln, einfassen, umhüllen.
 svella (svall, sollinn) st. v. schwellen.
 svelta (svalt, opt. sylti, soltinn) st. v. hinschwinden, verhungern; sterben, soltinn varð Sigurðr ein Gestorbener ward Sigurd, gefallen war S. Br. 5, 1.
 sverð n. Schwert.
 sveria (sór u. svarða, svarinn u. svarðr) st. u. sw. v. schwören.
 sviða (sveið, sviðinn) st. v. sengen, verbrennen, braten.
 sviðr, älter svinnr. (fem. svinn) geschwind, schnell, tüchtig, klug.
 sviginn part. praet. niedergesunken.
 svigna (að) sw. v. nachgeben.
 svík n. Täuschung, Betrug.
 svín n. Schwein.
 svinn s. sviðr.
 Svipul f. die Schnelle, die Kämpferin (von svipr m. schnelle Bewegung, Kampf), Walkürenname Valk. 3, 3.
 Svíþjóð Schweden.
 syðri adj. komp. südlicher, südlich.
 sylti s. svelta.
 sýna (nd) sw. v. erblicken lassen, vorzeigen; sýnaz erscheinen.

syngva (sǫng, sunginn) st. v. singen.
 synia (að) sw. v. leugnen, verhindern, wegnehmen, verweigern; s. aldrs
 e-m, einen erschlagen.
 sæing f. Bett.
 sæll adj. glücklich, reich.
 sælliga adv. glücklich, fröhlich.
 sær (gen. sævar) m. der See, die See, Meer.
 sætir s. sitia.
 Sævar-staðr m. und Sævar-stöð f. 'Seestätte', eine kleine Insel beim
 Gehöft des Königs Nidud Vkv.
 sækia (sóttu) sw. v. suchen, aufsuchen, streben nach, angreifen; s. heim
 aufsuchen, besuchen; s. þar til sich an einen Ort begeben.
 sæmð f. Ansehen.
 sæm-leitr adj. Ansehn heischend, herrlich, glänzend.
 sæmr adj. geziemend.
 særi s. 2. sá.
 sǫðul-klæði n. Satteldecke.
 sǫðull m. Sattel.
 sǫk f. Sache, Unternehmen, Streitsache; vinna til saka etwas zu Strei-
 tigkeiten führendes vollbringen, Grund zum Streit liefern, den Streit
 verschulden Br. 1, 2.
 sækva (kþ) sw. v. versinken; s-z versinken; imperat. sækktu = sækz-
 þú Hlr. 14, 8.
 sǫngr m. Sang, Gesang, Lied; Klageruf Akv. 38, 2.
 Sǫrli Sohn des Jörmunrek und der Gudrun.

tá n. Weg, Vorplatz Ghv. 9, 4; Hm. 1, 1.
 taka (tók, tekinn) st. v. nehmen, ergreifen, berühren; takattu = tak-
 at-þú Herv. 32, 5.
 tal n. Erzählung, Rede, Gespräch.
 tala (að) sw. v. reden, sprechen; tala við sich unterhalten.
 tamr adj. gezähmt.
 tár f. Zähre, Träne.
 tárug-hlýra indekl. adj. mit von Tränen benetzter Wange Ghv. 9, 6.
 téði s. tíá.
 teiti f. Heiterkeit, Freude; teiti mæla frohe Gespräche führen Ghv.
 2, 4.
 telia (talða) sw. v. zählen, aufzählen, sagen, erzählen; teliaz saman sich
 versammeln Akv. 34, 4; telia vilmál heitere Reden führen Br. 12, 4.
 temia (tamða) sw. v. zähmen, ausüben; t-z við e-t sich abgeben mit
 etwas.
 tenn s. tǫnn.
 tét s. tíá.
 teygia (gð) sw. v. locken, hinziehen; tenn honom teygiaz seine Zähne
 strecken sich hervor, er fletscht die Zähne Vkv. 17, 1.
 tíá (téða) sw. v. zeigen; m. inf.: beginnen.
 tiald n. Wandbehang, Zelt; rǫðuls t. Sonnenzelt, Himmel.
 tialda (að) sw. v. zelten, mit Stoff überspannen.
 tíða (dd) sw. v. unpers. gelüsten.
 tíðindi n. pl. Nachrichten, Neuigkeiten.

tiðr (ntr. titt) adj. 1) häufig, üblich, gebräuchlich; 2) verlockend.
tigr s. tōgr.

til (vgl. nhd. Ziel), Ortspartikel, eine Bewegung auf etwas ausdrückend.

I. praep. m. gen., häufiger vorangestellt: 1) *zu, nach hin*, die Richtung oder das Ziel bezeichnend: ormar skríðo Gunnari til fiðrs Schlangen krochen Gunnar nach dem Sitz des Lebens hin Ghv. 17, 7; til gota ekki görðot heyra sie hörten nichts in der Richtung der Rosse, von den Rossen Hm. 18, 3. 4; 2) *bis zu*, das Ende oder die Grenze bezeichnend: veria til aldraga bis zum Tode bekämpfen Hm. 8, 6; 3) den Erfolg bezeichnend: vinna til saka tun, was zu Streitigkeiten führt vgl. unter sQk.

II. adv. 1) m. Zeitw. *dazu, dabei, danach*; 2) m. adj. oder adv. *zu, zu sehr*: mantattu til gQrva þat nicht denkst du zu genau daran, du denkst gar nicht daran Br. 17, 1. 2; allz til lengi allzulange Hlr. 14, 2.

timbr n. Zimmerholz, Balken.

tío Zahlw. zehn.

tírr m. Ruhm.

tiQrr m. Schwert Hild. 2, 2 Anm.

toga (að) sw. v. ziehen; sem fœtr toga was die Füße hergeben, so schnell uns die Füße tragen Herv. 8, 6.

toginn part. praet. gezogen.

tólf Zahlw. zwölf.

tólf-vetr adj. zwölf Winter alt, zwölfjährig.

trana f. 1) Kranich, 2) Schwert, Speer; trQno hvót 'des Speers Durchbohrung', die Speerwunde, die mit dem Speer durchbohrte Leiche Hm. 17, 7.

trauðr adj. 'trödelig', unlustig, träge.

treðia (tradda) sw. v. zertreten lassen.

trega (að) sw. v. verdrießen, bekümmern.

tregi m. Kummer.

treginn adj. part. betrüblich, traurig.

tregliga adv. trauervoll.

treg-róf n. Sorgenreihe, Reihe von Klagen.

treystaz (st) sw. v. refl. sich getrauen.

troða (trað, troðinn) st. v. treten, betreten, zertreten.

trýta (tt) sw. v. sich hin- und her bewegen, pendeln (?) Hm. 17, 7.

tugginn s. tyggva.

tún n. 'Zaun', Gehege, Gehöft.

tvá s. tveir.

tveir, tvær, tvau (gen. tveggia) Zahlw. zwei.

tvæ-vetr adj. zwei Winter alt, zweijährig.

tyfr n. Zaubertrank.

tyggva (togg, tugginn) st. v. kauen.

týia f. Zweifel.

Tyrfingr m. 'der aus der Erde stammende', Erbschwert der Sippe Arngrims (Herv.).

Tyrfr m. vermutlich Schwertname Hild. 2, 1; vgl. Tyrfingr.

tōgr, tigr m. Zehner, Zehnzahl ero talðir tigar ins átta manna es sind aufgezählt vom achten Zehner der Männer, über 70 Männer Hild. 3, 5—7.

tǫldoz s. telia.

tǫnn (nom. pl. tenn) f. Zahn.

ugga (gǫ) sw. v. befürchten.

úlf-dalir m. die Wolfstäler. Landschaft, wo Wölund und seine Brüder sich niederlassen.

úlfr m. Wolf; ú. mun ráða Akv. 14, 1, generell aufzufassen, wie der Wechsel zur Mehrzahl 14, 3 zeigt.

Ullr m. ein Ase, der in spätheidnischer Zeit schon verblaßt ist.

um (ahd. umbi) Ortspartikel.

I. praep. 1) m. acc., bei Ruhevorstellung auch m. dat., *um*, das räumliche Umgeben bezeichnend: *um faðmaz* sich umarmen Akv. 40, 7; *um sáz* sahen sich um, schauten umher Vkv. 4, 6. - 2) m. acc. zur Kennzeichnung einer Bewegung: *über hin, durch*; *líðandi um langan veg* einen langen Weg entlang wandernd Vkv. 8, 8. - 3) m. dat. u. acc. *über, oberhalb*: *salr um suðrþjóðom* der Saal über den Südvölkern Akv. 14, 5; *þyria um fiöll* über das Gebirge rennen Akv. 13, 2. - 4) *über, darüber, davon*: *fullrætt er um þetta* davon ist zu Ende erzählt Akv. 43, 1.

II. adv. *herum, umher, darüber, davon*.

III. Füllwort, in derselben Weise verwendet wie *of*, s. das.

umðo s. ymia.

um-hverfis adv. ringsumher.

una (nð) sw. v. zufrieden sein, sich erfreuen Híalm. 2, 4; sich behaglich fühlen Hlr. 12, 1; genießen.

und praep. m. dat. u. acc. unter, unterhalb von: *er und einom mér fól-ginn* unter meiner Verfügung, bei mir allein ist verborgen Akv. 26, 5. 6; und *hiálmi* im Helm; und *lundi* im Hain.

unda (að) sw. v. verwunden.

undan Ortspartikel, praep. u. adv. unter weg, von etw. weg.

ungr adj. jung.

unna (unna) v. praet. praes. 1) gönnen; 2) jemand (e-om) lieben.

unninn, unna, unnit s. vinna.

Unnr, Uðr f. 'Welle', Tochter des Meerriesen Ägir.

upp adv. auf, hinauf.

uppi adv. oben, auf Erden; *vera æ uppi* immer unvergessen sein Hunn. 33, 3, mit Auslassung von *vera*.

upp-rás, f. Aufgang.

Upp-salir Upsala in Schweden.

urðoa s. verða.

úrigr adj. feucht.

úr-svalr adj. feuchtkühl, naßkalt.

út adv. hinaus.

útan adv. von außen, außen, an der Außenseite; *fyr útan* außer.

útan-verðr adj. der äußere; *á Agnafir* útanverða auf das Ende von A.

úti adv. außen, draußen.

út-skagi m. Kap, Landzunge.

vá f. Schade, Verlust, Unheil.

váð f. Gewebe, pl. Kleidungsstücke, Kleider; *váðir heiðingia* Kleider der Wölfe, Wolfshaar Akv. 8, 3.

vaða (óð, vaðinn) st. v. gehen, eilen, hingehen; vaðin at vilja der Freude beraubt Hm. 5, 5.

vágo s. vega.

vaka (kþ) sw. v. wachen, erwachen.

vakna (að) sw. v. erwachen.

val n. Auswahl, Auslese.

val-baugr m. 1) welscher Ring; 2) totbringender Ring, Walring.

val-blóð n. Blut aus Todeswunden, Leichenblut.

val-bráð f. Walstattnahrung (der Tiere des Schlachtfeldes), Leichenspeise.

val-dogg f. Walstatt-Tau, Blut.

val-fall n. Fall der Kampftoten, Männerfall.

val-höll f. Walhalle: 1) Walhall, die Halle Odins; 2) Kriegerhalle Akv. 2, 3.

Val-land n. 1) Welschland; 2) Land der Schlachtfelder.

valr m. die Wal, die Leichen der Gefallenen auf dem Schlachtfeld.

val-rauðr adj. welschrot.

ván f. Erwartung, Aussicht.

vand-gætt adj. neutr. schwer voraussehbar (und daher auch schwer zu vermeiden).

Vandils-vé n. pl. 'Wendelheiligtümer', sagenhafte Landschaft HH. II, 35, 3.

vand-styggr adj. den Stab (Reitgerte, Peitsche) scheuend (Beiwort des Pferdes) Akv. 13, 8.

van-farinn part.-praet. in die Irre gegangen, auf falschem Wege.

1. vanr adj. gewohnt an etwas (e-o).

2. vanr adj. einer Sache verlustig.

vápn n. Waffe.

vápn-söngr m. Waffensang, Waffenklang.

Vár f. Göttin der Eide; Vár gullzVar des Goldes, goldgeschmückte Frau.

varða (að) sw. v. bewachen, Wache halten; varða þeim Gunnari wider G. und die Seinen Wache halten.

vargr m. Wolf.

variðr s. veria.

varmr adj. warm.

varna (að) sw. v. Gegenwehr (vörn) ausüben, v. við sich wehren gegen, sich hüten vor.

varpa (að) sw. v. werfen.

várr pron. pers. unser.

vá-stígr m. 'Schadensteig', Unheilsweg.

vatn n. Wasser, Gewässer.

vaxa (óx, vaxinn) st. v. wachsen, sich entfalten Akv. 39, 5.

vé n. 1) Heiligtum; 2) Banner, Feldzeichen.

veðr n. Wetter, Wind.

veðr-eygr adj. wettersichtig, wetterkundig.

vefa (vaf, ofinn) st. v. weben.

vefr m. Gewebe.

vega (vá, vágom, veginn) st. v. 1) bewegen, befördern, hinfahren;

2) schlagen, erschlagen, kämpfen, erkämpfen.

vegr m. 1) Weg, Richtung; 2) Flußbett; 3) Art und Weise Ghv. 9, 8;

4) Ehre.

veg-sæmð f. Ehre, Ansehn.

veiðr f. Weidwerk, Jagd.

veig f. Trank.

veita (tt) sw. v. erweisen, leisten; v. andsvör Antwort geben.

vekia (vakða) sw. v. wecken, erwecken; v. e-om hildi Kampf gegen jemand erregen, Kampf mit ihm beginnen Akv. 14, 16.

vel adv. wohl, gut.

vél f. Kunstfertigkeit, List, Ränke.

véla (lt) sw. v. betrügen.

velia (valða) sw. v. wählen, auswählen.

vellir s. völlr.

velta (valt, oltinn) st. v. sich wälzen, rollen, strömen.

veptr m. Einschlag, die Quersfäden des Gewebes Valk. 1, 9.

vér nom. plur. zu ek: wir.

vera (var, vórom, verit; sing. praes. em, er, er) st. v. sein; in Verb. mit d. part. praet. auch: werden.

verða (varð, urðom, orðinn) st. v. werden, entstehen; verða ek á fíttiom komme ich auf die Sehnen (auf die Beine) Vkv. 29, 2; v. fiarri e-o in die Ferne von etwas geraten Akv. 26, 4; urðoa it = urðoð-a it ihr beide wurdet nicht Ghv. 3, 1.

verðir s. vörðr.

verðung f. Gefolgschaft.

ver-fang n. Nehmen eines Mannes, Eheschließung.

1. veria (varða, variðr u. varinn) sw. v. 1) umhüllen, umwickeln, bekleiden, bedecken; 2) umschließen, umarmen.

2. veria (varða, variðr) sw. v. wehren, verwehren; v. til aldraga jemand bis zum Tode bekämpfen, einem den Tod bringen Hm. 8, 6; veriaz e-m sich gegen jemand wehren Akv. 19, 6.

verpa (varp, urpom, orpinn) st. v. werfen; spannen (ein Gewebe) Valk. 1, 1.

1. verr m. Mann.

2. verr adj. komp. schlechter, schlimmer; superl. verstr der schlechtesten, schlimmsten.

ver-þjóð f. Männervolk.

vesall adj. arm, elend, unglücklich.

vetr m. Winter.

véttr, vætr f. weibliches Wesen, meist übernatürlicher Art.

við, viðr Ortspartikel, ursprünglich die Bewegung auf etwas zu oder gegen etwas bedeutend ('wider'), aber auch mit Ruhevorstellung ('mit').

I. praep. m. acc. u. dat. 1) den Ort bezeichnend, wo etwas geschieht oder wohin etwas gebracht wird: *gegen, an, bei, mit, zu*, auch zur Bezeichnung der Verbindung mit etwas: *tyggva e-t v. hunang* etwas mit Honig (vermischt) kauen Akv. 36, 4; *sló gull við gim* er schmielte Gold an den Edelstein, faßte ihn in Gold Vkv. 5, 3. 4. — 2) Die Person oder Sache bezeichnend, zu der etwas in Beziehung steht: *mit, zu, bei*: *við því orði* bei diesem Worte Br. 15, 2; *fæðask v. ofstrið* zum Kummer geboren (aufgezogen) werden Helr. 14, 1 - 4; *halda eiðom v. e-n* jemandem die Eide halten Br. 18, 7. 8, ähnlich Akv. 30, 2. - 3) Die Person oder Sache bezeichnend, gegen die jemand etwas unternimmt: *wider, gegen* Akv. 17, 1; 31, 12.

- II. adv. *dazu, dabei, darauf*: hraut við inn reginkungi dabei (als Erwiderung darauf) brüllte der Götterentsproßne auf Hm. 25, 1. 2.
- viða (að) sw. v. zu Fall bringen Br. 5, 8.
- viða adv. weithin.
- við-fiskr m. 'Waldfisch', Schlange Br. 4 Anm.
- við-frægr adj. weitberühmt Hm. 28, 5 Anm.
- við-frækn adj. weithin kühn Hm. 28, 5.
- viðr adj. weit.
- viðr m. Holz, Gehölz, Wald.
- víg n. Totschlag, Kampf.
- víg-blær m. Kampfschwarzer, Kampfnappe; oder Eigenname für Helgis Pferd HH II. 36, 8.
- víg-dalir m. plur. 'Kampftäler', sagenhafte Landschaft HH. II. 35, 4
- vígia (gð) sw. v. weihen, bezaubern.
- vígr adj. streitbar.
- víg-ská adj. indekl. kampfeifrig, totschlageifrig (vgl. skæva).
- víg-völlr m. Schlachtfeld.
- víking f. Wikingsfahrt.
- víkingr m. Wiking (Wikinger), Seekrieger; v. Dana der dänische Wiking (Sigurd) Helr. 11, 4.
- vildigak s. vilia.
- vildr adj. erwünscht, angenehm.
- vili m. Wille, Wunsch, Freude.
- vilia (ld) sw. v. wollen; Gunnar þér svá vildi Gunnar hatte es dir so zugebracht Hm. 7, 8; vildigak = vildi-ek-a-ek ich wollte nicht.
- vill-hyggiandi part. praes. irrsinnig.
- vil-mál n. heitere Rede.
- vilnaz (að) sw. v. wünschen; vilnomk ek þess ich wünsche das Vkv. 31, 7.
- vín n. Wein.
- vina f. Freundin.
- vinda (vatt, undinn) st. v. 1) winden; 2) flechten, weben.
- vind-híálmr m. 'Windhelm', Himmel; v-s brú die Himmelsbrücke Bifröst HH. II 49, 6.
- vind-kaldr adj. windkald.
- vind-þurr, vinn-þurr adj. winddür, windtrocken.
- vin-höfugr adj. weinschwer.
- vinna (vann, unninn) st. v. 'gewinnen': 1) verrichten, vollbringen Br. 3, 4; ausrichten, vermögen Akv. 15, 6; — 2) v. e-m gegen jemand erfolgreich ankämpfen, ihm widerstehen Vkv. 40, 10.
- vinr m. Freund; vinir Borgunda die mit den Burgunden Verschwägerten (? oder ironisch: Freunde d. B.?) Akv. 18, 3.
- viðar m. pl. Männer.
- vísi m. (vgl. Weisel) m. Anführer, Fürst.
- vísir m. König, Fürst.
- víss adj. weise, gewiß, sicher.
- víst adv. gewiß.
1. vit n. Verstand.
2. vit n. Zusammenkunft; in der Verbindung á vit zu Besuch, nach hin.
3. vit, við nom. dual. zu ek: wir beide; vit Sigurðr ich und S. Hlr. 14, 5. 7.

vita (vissa; praes. sing. veit, veitst, veit) v. praet. praes. wissen, wahrnehmen; vissi sér at hǫndom er fühlte an seinen Händen Vkv. 11, 5; ek vissa ich lernte kennen Ghv. 10, 1. 2.

vitia (að) sw. v. besuchen.

vit-lauss adj. unbeständig, töricht.

vitnir m. Wolf.

vitnis-hræ n. Wolfsfleisch.

viþ s. vit.

vógo s. vega.

vreiði (ältere Form von reiði) f. Zorn.

væri-a s. vera.

vætr n. nichts, gar nichts.

vǫllr m. Feld, Ebne.

Vǫlundr, der deutsche Wieland, sagenberühmter Schmied. Abgeschwächt in der Bedeutung 'Schmied', kunstfertiger Handwerker Hm. 7, 3.

vǫmb f. Bauch, Wanst.

vǫndr m. Stab, Rute, Gerte.

vǫrnuðr m. Warnung.

vǫrðr (plur. verðir) m. 1) Wächter; 2) Wachhund, Hund (?) vgl. Fritzner, Ordbog unter vǫrdr; vgl. grán-vǫrðr. 3) Wache.

yðarr, yðvarr (f. yðor, n. yðvart) pers. pron. euer.

yðr dat. u. acc. pl. von þú: euch.

yfir Ortspartikel, das oberhalb befindliche oder sich bewegende bezeichnend.

I. praep. in der Dichtung fast immer nachgestellt: 1) m. dat. über (auf die Frage wo?); 2) m. acc. über (auf die Frage wohin?).

II. adv. darüber, darüber hin.

ykkar pron. euer beider, gen. dual. zu þú; eingadóttir ykkar Svafó einzige Tochter euer beider, dein und der Swafa Herv. 13, 3. 4 Anm.

ykkarr, ykkor, ykkart pers. pron. euch beiden gehörig; eingadóttir ykkor Svafó die euch beiden gehörige Tochter (deine und) der Swafa Herv. 13, 3. 4; ykkro hváro (ntr. sing. dat.) jedem euch beiden zugehörigen, euch beiden.

ykkur dat. u. acc. dual. von þú euch beiden, euch beide.

ýkva, víkva (veik, víkinn) st. v. 'weichen', vorwärts bewegen; ýkvið hvélvǫgnom fährt mit den Räderwagen vor Akv. 28, 1.

Ylfingar m. pl. die Ylfinge, Wölfinde; Königsgeschlecht, das in jüngerer Sagenform den Wölsungen gleichgesetzt wurde HH. II 47, 4.

ylfiskr (von úlfr) adj. wölfisch.

yllr m. 'Plüschmacher', Gerät beim Weben, vermutlich der Webebaum Valk. 2, 7.

ymja (umða) sw. v. rauschen, dröhnen, erklingen.

ymr m. Lärm.

ýtar m. pl. Männer, Menschen.

æ adv. immer, für immer.

æsta (st) sw. v. sich etwas wünschen (e-s).

ætt f. Eigentum, Sippengut, Sippe.

ættima s. eiga.

æva adv. niemals.

ævi f. Leben.

ævi-kviða f. auf das Leben zurückschauendes Gedicht, Sterbelied.

œðli m. ererbter Besitz, Stammgut, Erbland, ererbter Charakter, Herkunft.

œðri adj. komp. der bessere, vornehmere.

œfri adj. komp. höher; fara ø. als der höhere dahinziehen HH. II 38, 7.

œfstr, efstr adj. superl. der letzte.

øngom s. engi.

øri adj. kompr. zu ungr der jüngere.

ørindi (zu ár, Bote) n. Botschaft.

ør-lög n. pl. 'Urgesetze', Schicksal; Krieg.

œrr adj. von Sinnen, wahnsinnig.

ør-viti sw. adj. von Sinnen, ohne Verstand.

ør-vænn adj. unerwartet, unmöglich.

œsaz (st.) sw. v. rasen.

øðlaz (að) sw. v. erlangen, erwerben, gewinnen.

øðlingr m. Edeling.

øðro, øðrom s. annarr.

øflugr (zu afl, Kraft) adj. stark, mächtig.

øgur-stund f. Unglücksstunde (?) Vkv. 41, 5.

øl n. Bier, Äl.

øldnom s. aldinn.

øl-krás f. Leckerbissen beim Bier.

øll s. allr.

øl-reifr adj. bierheiter, älfroh.

øl-rún f. Schwanenjungfrau Vkv.

øl-skál f. Bierschale, Trinkschale.

ønd-ugi (aus and-vegi) n. Hochsitz.

ønd-verðr adj. entgegengewendet, vornstehend.

ørn (arnar, erni) m. Aar, Adler.

øsp f. Espe.

1) þá adv., auf einen Zeitpunkt der Vergangenheit oder Zukunft hinweisend: da, dann, damals.

2) þá, 1) acc. zu þeir, 2) acc. zu sú; s. sá.

þaðan adv. von dort, von da, davon.

þakk-ráðr m. (ahd. Dankrat) Knecht des Königs Nidud.

þar adv. dort, da.

þarmr m. Darm.

þat s. sá.

þátr m. Teil, Zweig.

þau s. sá.

þegar 1) konj. sobald; 2) adv. sogleich.

þegia (þagða) sw. v. schweigen, verstummen.

þegn m. Degen, Gefolgsmann, Krieger.

þeim, þeir, þeira s. sá.

þekkia (þátta u. þegða) sw. v. gewahr werden, bemerken.

þengill m. Fürst, Herrscher.

þenna s. síá.
 þér s. þú.
 þessi, þetta dem. pron. dieser.
 þiá (að) sw. knechten, bezwingen, quälen Hiálm. 3, 8.
 þiðna (að) sw. v. schmelzen Ghv. 20, 8.
 þiggia (þá, þeginn) st. v. empfangen, bekommen, annehmen.
 þikkia s. þykkia.
 þinn, þin, þitt poss. pron. dein.
 þióð f. Schar, Leute, Volk.
 þióðann m. Volksherrscher, König.
 þióta (þaut, þotinn) st. v. tönen, verschiedene Arten bezeichnend: heulen (Wolf), rauschen (Fluß), knirschen (Mühle); þ. í horn ins Horn stoßen Hm. 18, 6.
 þit jüngere Form für it: ihr beide s. it.
 þora (rö) sw. v. wagen; þorigak = þori-ek-a-ek Vkv. 26, 7.
 þótt (aus þó at) konj. ungleich, obwohl; wenn, daß Hlr. 3, 3.
 þráðo s. þreyia.
 þref-tönn f. Reißzahn.
 þrettán Zahlw. dreizehn.
 þreyia (þráða) sw. v. sich sehnen.
 þriði Zahlw. der dritte.
 þriðjungr m. Drittel.
 þrima f. Lärm, Donner, Kampf.
 þróttir m. Kraft.
 þryngva (þröng, þrünginn) st. v. drücken, pressen; dröslom var þrungit es war gedrängt (voll) von Pferden Akv. 32, 6; eptir er ykkir þrungit þjóðkonunga ihr seid hinter die Volkskönige zurückgedrängt worden Hm. 4, 12.
 þræll m. (unfreier) Knecht.
 þú (þín, þér, þik; dual. it (iþ), ykkar, ykkir; pl. ér (þér), yðvar, yðr) pers. pron. du; auch beim Imperativ gebraucht und dann oft mit dem Zeitwort verschmolzen, hinter e und n als -du, hinter andern stimmhaften Auslauten als -ðu, hinter stimmlosen Auslauten und hinter angehängtem -z (= sik, sk) als -tu; minztu = minsktu = minsk þú Ghv. 19, 1.
 þúsund Zahlw. tausend.
 þungr adj. schwer.
 þvá (þó, þvegin) st. v. waschen, abwaschen.
 þverra (rö) sw. v. schwinden lassen, vermindern.
 því dat. sing. von þat s. sá; auch als adv.: daher, deshalb; umso, desto.
 því at konj. dadurch daß, weil, da; denn.
 þý (pl. þýjar) f. (unfreie) Dienerin, Magd.
 þykkia, þikkia (þótta) sw. v. dünken; þóttiz du dünkstest dich, glaubtest, wähtest Hm. 8, 1; þóttomk ich würde mich dünken Hm. 21, 1; þ. æðri als vornehmer gelten Hlr. 3, 6.
 þyria (þurða) sw. v. rennen, laufen, traben.
 þyrnir m. Dorngebüsch, Dorn.
 þys-höll f. Lärmhalle; Halle, in der es lärmend zugeht.
 þyss m. Lärm.
 þóttomk s. þykkia.
 þögðo s. þegia.

Editiones Heidelbergenses

Heidelberger Ausgaben zur Geistes- und Kulturgeschichte
des Abendlandes

Die *Editiones Heidelbergenses* sind vornehmlich zum Gebrauch in akademischen Seminarübungen der geisteswissenschaftlichen Disziplinen bestimmt. Es erscheinen Texte der griechischen und römischen Litteratur, der byzantinischen und lateinischen Litteratur des Mittelalters und der romanischen und germanischen Litteraturen vom Beginn der Überlieferung bis zur Gegenwart, sämtlich in den Originalsprachen und ungekürzt.

Die einzelnen Hefte enthalten den kritisch hergestellten bzw. authentischen Text, in besonderen Fällen einen diplomatischen Abdruck; wo erforderlich einen philologischen Apparat; ein Nachwort des Herausgebers; nach Bedürfnis Indices, Sach-Anmerkungen, lexikographische und andere Beigaben.

Die Absicht ist, sowohl dem bestehenden Mangel an solchen Textbüchern überhaupt abzuhelpen, wie insbesondere Schriften zugänglich zu machen, die dem Studierenden vordem nicht in wohlfeilen Ausgaben zugänglich gewesen sind. Allgemein richtet sich die Auswahl der Texte nach ihrem absoluten geistigen Rang und nach ihrer historischen Bedeutung in der Geistes- und Kulturgeschichte des Abendlandes.

1. Der sogenannte HEINRICH von Melk. Nach R. Heinzels Ausgabe von 1867 neu herausgegeben von Richard Kienast. 1946. 80 S.
Kart. M 1.80
2. Das ANNO-LIED. Herausgegeben von Martin Opitz MDCXXXIX. Diplomatischer Abdruck besorgt von Walther Bulst. 1946. 55 S.
Kart. M 1.50
3. C.-A. SAINTE-BEUVE. Qu'est-ce qu'un classique? Suivi de deux autres traités. Edités par U. Mönch. 1946. 79 S. Kart. M 1.80
4. BALTASAR GRACIÁN. Oráculo manual. (Texto establecido por Gabriel Juliá Andreu. Abdruck unter Verantwortung von Marcella Burger.) 1946. 103 S. Kart. M 2.40
5. Die Kaiserchronik. Ausgewählte Erzählungen. I. FAUSTINIANUS. Nach dem Vorauer Text herausgegeben von Walther Bulst. 1946. 92 S. Kart. M 2.10

6. — II. CRESCENTIA. Nach dem Vorauer Text herausgegeben von Walther Bulst. 1946. 49 S. Kart. M
7. Das NIBELUNGENLIED. xxx.—xxxix. Âventiure. Nach der Handschrift B herausgegeben von Elfriede Stutz. 1946. 107 S. Kart. - M
8. MARBODI Episcopi Redonensis Liber decem capitulorum. Herausgegeben von Walther Bulst. 1947. 46 S. Kart. M

In Vorbereitung

CARMINA CANTABRIGIENSIA.

Anicius Manlius Severinus BOETHIUS. De consolatione Philosophiae libri v.

KLOPSTOCK. Oden und Elegien.

J. BALDE. Oden und Epoden. Lateinisch u. übersetzt von Her Sir Phillip SIDNEY. The Defence of Poesie.

EVGIPIIVS. Commemoratorium vitae sancti Severini.

HEGEL. Vom wissenschaftlichen Erkennen.

GOETHE. Tagebuch der italiänischen Reise.

VOLTAIRE. Dissertations sur le théâtre ancien et moderne.

HYMNI ANTIQVISSIMI < praeter Hibernorum >.

Die romanischen und germanischen TAGELIEDER des Mittelalt

Deutsche PASSIONSSPIELE und MARIENKLAGEN.

Deutsche OSTERSPIELE.

Licel
E216G

Edda Saemundar

Eddische Heldenlieder, hrsg. von Felix
Genzmer.

556825

**University of Toronto
Library**

**DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET**

Acme Library Card Pocket
LOWE-MARTIN CO. LIMITED

